



Kontinuität & Wachstum
Geschäftsbericht 2014

Uzin Utz AG

Kurzvorstellung des Konzerns

Wir orientieren uns stets an unseren Leitwerten Innovation und Tradition, Qualität und Ausgewogenheit, Wachstum und Nachhaltigkeit, die unser Unternehmen seit der Gründung im Jahr 1911 prägen. Sie bilden die Basis aller Aktivitäten der Uzin Utz AG und werden auch in Zukunft unser Handeln bestimmen. Mit einer nachhaltigen Unternehmenssteuerung, die sich durch Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und der Umwelt auszeichnet, wollen wir den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sichern.

Als weltweit agierender Komplettanbieter für Bodensysteme und führend in der Entwicklung und Herstellung von bauchemischen Systemprodukten verfolgen wir seit jeher eine konsequente Nachhaltigkeitspolitik. Mit zukunftsfähigen Produktsortimenten fokussieren wir uns auf emissionsarme und umweltfreundliche Produkte. Dazu gehören die Verwendung natürlicher Rohstoffe sowie eine ressourcenschonende und nachhaltige Produktentwicklung. Schon immer haben wir eine Vorreiterrolle inne und sehen uns als Innovationsmotor der Branche. So konnten wir unser Angebotsspektrum vom regionalen Klebstoffhersteller auf alle Bereiche rund um das Thema Boden ausweiten. Mit hoher Technologiekompetenz bieten wir umfassendes Know-how zur Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art, ob für Parkett, keramische Fliesen oder Naturstein. Die meisten Produkte stammen dabei aus eigener Entwicklung und Produktion. Mit den Marken UZIN, WOLFF, PALLMANN, Arturo, codex und RZ bietet die Uzin Utz AG heute das breiteste Leistungsangebot und den neuesten Stand der Technik beim Thema Boden und das nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit. Die Uzin Utz Gruppe ist in 48 Ländern vertreten, davon in 18 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften.

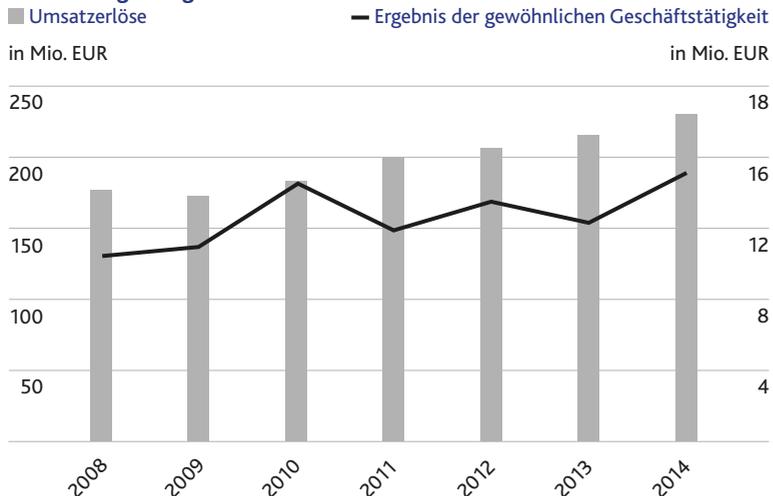
Innovationen vorantreiben und unser technisches Know-how als Wissenspool nutzen, diese Ziele verfolgen wir kontinuierlich. Wir sehen uns als einen Teil der Wertschöpfungskette und engagieren uns in verschiedenen Netzwerken beim Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Industrie und Handwerk. Wir wollen alle Akteure am Bau erfolgreich zusammenführen, Synergien schaffen und eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben, zum Nutzen für Menschen, Umwelt und Gesellschaft.

Uzin Utz AG

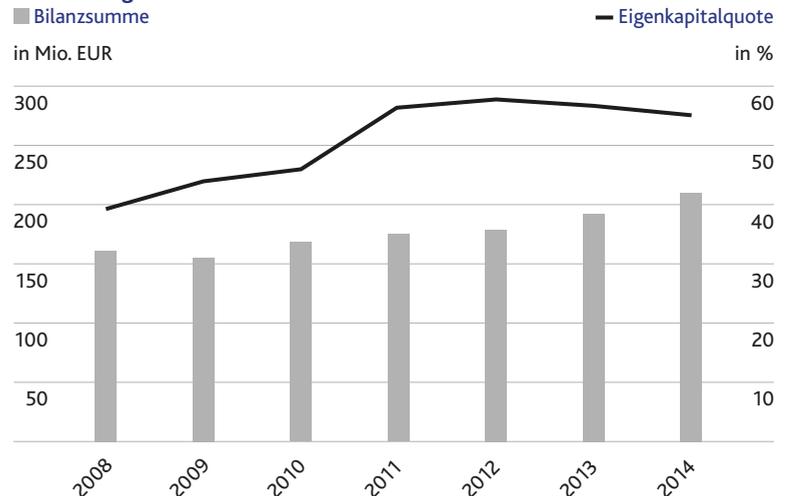
Uzin Utz Konzern in Zahlen

Kennzahlen im Mehrjahresvergleich		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
		Konzern IFRS	Konzern IFRS angepasst	Konzern IFRS				
Ertragsdaten								
Umsatzerlöse	Mio. EUR	230,4	216,1	207,3	199,2	184,2	172,2	177,4
Umsatzzuwachs	% zum Vorjahr	6,6	4,3	4,1	8,1	7,0	-2,9	6,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	15,1	12,4	13,5	12,0	14,4	11,0	10,5
Umsatzrentabilität	in %	6,5	5,7	6,5	6,0	7,8	6,4	5,9
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,9	10,0	9,5	9,0	9,6	7,1	7,8
Finanzdaten								
Investitionen	Mio. EUR	21,8	19,5	14,7	9,6	6,9	3,2	7,7
Abschreibungen	Mio. EUR	7,3	7,0	6,8	7,0	5,6	5,4	5,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	21,0	16,0	17,7	12,5	14,3	17,0	11,0
Bilanzdaten								
Bilanzsumme	Mio. EUR	209,0	191,5	178,1	173,6	167,3	154,7	160,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. EUR	23,3	23,6	21,4	23,3	25,7	22,7	24,0
Vorräte	Mio. EUR	30,1	28,8	28,4	27,9	25,3	20,1	21,7
Anlagevermögen	Mio. EUR	134,3	121,1	109,7	100,0	95,5	91,5	93,8
Lang- und kurzfristige Schulden	Mio. EUR	93,9	82,8	75,4	75,8	90,1	87,0	97,7
Eigenkapital (inkl. Anteile Dritter)	Mio. EUR	115,1	108,7	102,8	97,7	77,1	67,6	63,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)		950	913	919	879	841	859	806

Entwicklung Ertragsdaten

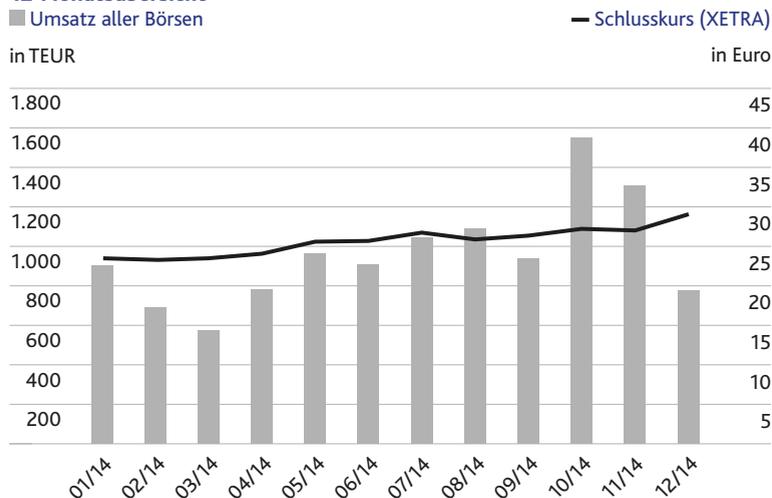


Entwicklung Bilanzdaten



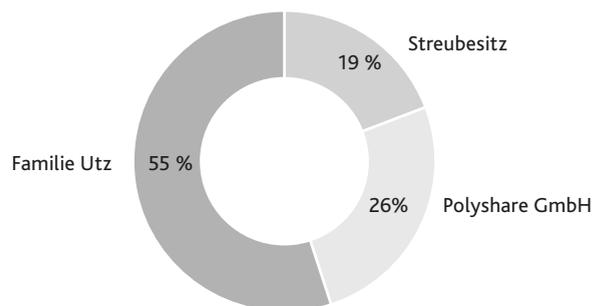
Uzin Utz Konzern in Zahlen

12-Monatsübersicht



Uzin Utz AG

Aktionärsstruktur in %



Kurs-Gewinn-Verhältnis

je auf Basis des Jahresschlusskurses

	2014 IFRS	2013 IFRS	2012 IFRS	2011 IFRS	2010 IFRS	2009 IFRS	2008 IFRS
Jahresschlusskurs (EUR)	28,98	22,50	19,38	19,40	20,34	17,60	14,70
Jahresüberschuss/Aktie (EUR)	2,16	1,99	1,88	1,78	2,27	1,68	1,84
Kurs-Gewinn-Verhältnis	13,4	11,3	10,3	10,9	9,0	10,5	8,0

Vorschlag an die Hauptversammlung

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Aktien	5.044.319	5.044.319	5.044.319	5.044.319	4.268.271	4.268.271	4.268.271
Dividende/Aktie (EUR)	0,90	0,80	0,80	0,75	1,00 *	0,62	0,62
Ausschüttungssumme gesamt (EUR)	4.539.887	4.035.455	4.035.455	3.783.239	4.268.271	2.646.328	2.646.328
Dividendenrendite auf Schlusskursbasis	3,11%	3,56%	4,13%	3,87%	4,92%	3,52%	4,22%

Finanztermine

Bilanzpressekonferenz	14.04.2015
Hauptversammlung	12.05.2015
Halbjahresbericht	28.08.2015

Uzin Utz AG Investor Relations

Telefon +49 (0)731 4097-416
Telefax +49 (0)731 4097-45416

IR@uzin-utz.com
www.uzin-utz.de

* 0,80 + 0,20 EUR Sonderausschüttung

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	Kontinuität, nachhaltig profitables Wachstum und erfolgreiche internationale Ausrichtung	3
Vorstandsporträt	Verantwortung für den Erfolg	4
Marken-Portfolio	Mit starken Marken erfolgreich im Markt	6
Unternehmensgruppe	Nachhaltiges Wachstum und positiver Ausblick in die Zukunft	9
Aktie & Investor Relations	Vielversprechende Entwicklung und aufgehellte Stimmung	12
Globale Märkte	Erfolgreich optimiert und differenziert	15
Forschung & Entwicklung	Innovationen für die Märkte von morgen	17
Innovatives Bauen	Die „Grüne Fabrik“ der Unipro B.V. in Haaksbergen	18
Bericht des Aufsichtsrats der Uzin Utz AG		23
Zusammengefasster Lagebericht der Uzin Utz AG und des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2014	Lagebericht inklusive Corporate Governance Bericht und Vergütungsbericht	27
Abschluss des Uzin Utz Konzerns	Konzernabschluss	73
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	121
	Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	122
Abschluss der Uzin Utz AG	Jahresabschluss	124
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	139
	Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss	140



Kontinuität, nachhaltig profitables Wachstum und erfolgreiche internationale Ausrichtung

Sehr Aktive, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

die Uzin Utz Gruppe hat das Jahr 2014 mit einem vielversprechenden ersten Halbjahr begonnen und in den ersten sechs Monaten bereits deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis erzielt. Was uns besonders erfreut: Die positive Entwicklung hat sich auch im zweiten Halbjahr fortgesetzt und der Aufwärtstrend hält weiter an. So konnte der Konzernumsatz von 216,1 Mio. Euro (2013) auf 230,4 Mio. Euro im Jahr 2014 gesteigert werden. Das ist ein Umsatzplus von 6,6 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 15,1 Mio. Euro (12,4).

Dabei sind Investitionen in Höhe von 21,8 Mio. Euro getätigt worden, beispielsweise in die Errichtung der „grünen Fabrik“ unserer niederländischen Tochter Unipro B.V. Das Vorzeigeprojekt, das nur mit regenerativer Energie auskommt, wurde im Mai von der niederländischen Königin Maxima persönlich eingeweiht. Ebenfalls im Mai erfolgte der Spatenstich für das neue Trockenmörtelwerk der Uzin Utz Manufacturing North America, Inc. in Delaware, USA. In Deutschland wurde das neue Firmengebäude der WOLFF GmbH & Co. KG am Standort Ilsfeld fertig gestellt. Nach dem Zusammenschluss der Marke WOLFF mit der Firma Hermann Frank werden hier alle Aktivitäten des „neuen“ Tochterunternehmens gebündelt und die Weichen für langfristiges Wachstum gestellt. Am Hauptsitz in Ulm haben wir im Herbst den Neubau unseres neuen Verwaltungs- und Schulungsgebäudes bezogen.

Vor allem vor dem Hintergrund der hohen Investitionen erfreut uns das positive Ergebnis vor Steuern mit einer Steigerung um 21,4 Prozent auf 15,1 Mio. Euro nach 12,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Es bestätigt unsere Wachstumsstrategie, mit der wir weltweit unsere Präsenz erhöhen wollen, um das gesamte Potenzial aller Standorte auszuschöpfen. Dabei streben wir jedoch nicht um jeden Preis Umsatzzuwächse an, sondern legen Wert auf Kontinuität und nachhaltig profitables Wachstum, weltweit. Hierbei unterstützen uns unsere hervorragenden Mitarbeiter, ohne die wir nicht die Führungsrolle und herausragende Marktposition als Komplettanbieter von Bodensystemen erreicht hätten.

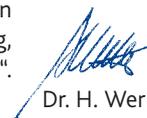
2014 konnten wir uns über zahlreiche Auszeichnungen freuen, u. a. den zweiten Platz beim Mittelstandspreis n-tv Hidden Champion 2014, Platz zwei unter den 50 innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands beim Innovationsranking der WirtschaftsWoche und den Axia Award 2014 für nachhaltige Unternehmenssteuerung, unter dem Motto „Nachhaltig denken, erfolgreich lenken“.

Dass Nachhaltigkeit, also die sinnvolle Verzahnung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem, bei der Uzin Utz AG keine leere Worthülse ist, sondern seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Firmenphilosophie, zeigt auch unser Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir zum ersten Mal detailliert die wesentlichen ökologischen und sozialen Entwicklungen der Uzin Utz AG im Geschäftsjahr 2014. Als Pendant zum Geschäftsbericht, der die ökonomischen Entwicklungen des Unternehmens widerspiegelt, wollen wir mit dem Nachhaltigkeitsbericht Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten, Aktionäre sowie weitere interessierte Kreise offen und umfassend über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und deren Fortschritt informieren und zeigen, was uns am Herzen liegt: unternehmerische Verantwortung für Kunden und Mitarbeiter sowie für die Branche, die Gesellschaft und die Umwelt.

Die Weichen für die Zukunft haben wir auch gestellt, indem die vierte Generation der Familie fest in das Unternehmen integriert ist: Julian Utz in der Funktion als Geschäftsführer der WOLFF GmbH & Co. KG und Philipp Utz, der das Tochterunternehmen Uzin Utz Manufacturing North America, Inc. in Delaware, im strategisch wichtigen Markt USA leitet. Vorausschauend haben wir bereits den bevorstehenden Führungswechsel angekündigt. Ab 1. Januar 2016 wird der langjährige Vorstand für Finanzen, Vertrieb und Personal, Thomas Müllerschön, als neuer Vorstandsvorsitzender die Uzin Utz AG leiten. Neu in den Vorstand berufen werden Beat Ludin für den Bereich Marketing und Vertrieb und Heinz Leibundgut für Forschung, Betrieb und Logistik. Beide sind seit über zehn bzw. 16 Jahren im Unternehmen tätig. Für Kontinuität ist also gesorgt. Ganz verabschieden werde ich mich aber nicht, denn ich beabsichtige, meine Erfahrungen im Jahr 2016 in den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG einzubringen und in Branchengremien aktiv zu bleiben.

Das hervorragende Ergebnis in 2014, unsere Marktposition und strategische Ausrichtung machen uns Mut. In den nächsten Jahren wollen wir unseren Umsatz deutlich steigern. Dieses Ziel motiviert uns und ist für uns Ansporn, unsere Werte zu leben in Einklang mit Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Herzlichst, Ihr



Dr. H. Werner Utz

Verantwortung für den Erfolg

„Ein guter Anfang braucht Begeisterung. Ein gutes Ende braucht Disziplin. Diese Leitsätze passen zu uns und unseren Werten, denn wir begeistern uns immer wieder für neue Ideen, verbesserte Technologien und Vorgehensweisen und setzen diese auch um. Dies bringt uns erfolgreich voran, seit über 100 Jahren.“

Dr. H. Werner Utz
Vorstandsvorsitzender
geboren: 1947
seit 1978 in der Geschäftsführung

Ressorts

- Strategie
- Marketing
- Technischer Produktservice
- Entwicklung und Produkttechnik

Begeisterung und Motivation kombiniert mit Durchhaltevermögen sind für uns wichtige Grundvoraussetzungen für die Arbeit. Daher sind wir offen für Anregungen und Vorschläge unserer Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Wir haben ein Vorschlagswesen für Mitarbeiter eingeführt, mit sehr gutem Ergebnis, denn unsere Mitarbeiter kennen ihr Unternehmen genau. Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, unsere führende Position im internationalen Wettbewerb zu festigen und auszubauen.

Unsere Neuheitsquote betrug 2014 wieder über 50 % und liegt damit seit Jahren über dem Branchendurchschnitt. 2014 haben wir mit Begeisterung und Disziplin neue Produkte auf den Markt gebracht, die neue Marke Lavanior für Wand- und Deckenbeschichtungen vorangetrieben, neue Produktionsstätten eingeweiht und neue Marktsegmente erobert. Und so soll es weitergehen. Mit innovativen und qualitativ hochwertigen und perfekt funktionierenden Produkten wollen wir unsere Kunden überzeugen, in Deutschland, in Europa und in den neuen Zielmärkten in Asien und den USA.

„Bei unserem wirtschaftlichen Handeln üben wir uns in Achtsamkeit der Umwelt und den Menschen gegenüber. Dabei hat die Wertschätzung und Förderung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen sehr hohen Stellenwert.“

Thomas Müllerschön
Mitglied des Vorstands
geboren: 1968
seit 1994 im Unternehmen
Vorstandsmitglied seit 2002

Ressorts

- Vertrieb
- Betrieb und Logistik
- Controlling, Finanz- und Rechnungswesen
- Konzernorganisation
- Personal
- Zentraleinkauf

Mehrere Preise bestätigen unseren Kurs und unsere besondere Unternehmenskultur. Wir führen Programme zur Weiterbildung und zur Förderung der Gesundheit und des persönlichen Potenzials der Mitarbeiter durch. Mit dem Programm „Frauen in Führung“ haben wir eine Alternative zur gesetzlichen Frauenquote aufgezeigt. Der Family net award 2014 zeichnete uns als besonders familienfreundliches Unternehmen aus. Der Axia Award 2014 für nachhaltige Unternehmensführung bestätigt unser erfolgreiches und verantwortungsvolles Handeln, das uns langfristig eine erfolgreiche Marktpositionierung sichert. Unsere unternehmerische Verantwortung für Kunden und Mitarbeiter sowie für die Branche, die Gesellschaft und die Umwelt dokumentieren wir in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht, der von jetzt an jedes Jahr erscheinen wird.





UZIN

Über 60 Jahre ist unsere Traditions-marke ein Inbegriff für professionelles Know-how rund um die Verarbeitung beim Boden. Seit 2008 erweitert die innovative switchTec®-Klebertechnologie die umfassende Produkt- und Systemkompetenz von UZIN. Mit ihr renovieren Anwender den Boden schneller, unkomplizierter und schmutzfrei. Die Marke UZIN hat zum 100-jährigen Firmenjubiläum 2011 den kompletten Ausstieg aus Lösemitteln in Deutschland vollzogen. Das ist einmalig in der Branche und ein klares Signal für die nachhaltige Ausrichtung der Marke.



WOLFF

Den Bodenbelag entfernen und verlegen sowie den Unterboden vorbereiten – in diesen Bereichen ist die starke Maschinen- und Werkzeugmarke WOLFF international als Spezialist anerkannt. Das Unternehmen liefert ein Komplettprogramm, das für jede Problemstellung bei der Verlegung oder Renovierung die geeignete Lösung bietet.



PALLMANN

Von der Wurzel bis zur Krone – das ist die Devise von PALLMANN rund um die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Parkettböden. Als Profi im Bereich Oberflächenveredlung mit mehr als 100-jähriger Tradition bietet PALLMANN mit seiner Produktpalette für jede Ebene der Fußbodenkonstruktion genau aufeinander abgestimmte Produkte. Das Spektrum reicht von der richtigen Untergrundvorbereitung über Klebstoffe und Maschinen bis hin zur Reinigung und Pflege von Parkettböden.



Arturo

Als Spezialist für Kunstharzböden ist Arturo ein Qualitätsmarkenbegriff mit großer Auswahl an Mörtelböden und Steinteppichen, Verlaufsbeschichtungen und Bodenversiegelungen. Diese Produkte erfüllen alle praktischen Vorgaben und eröffnen zudem einzigartige gestalterische Möglichkeiten für Kunstharzböden. Das gilt für industrielle und gewerbliche ebenso wie für private Anwendungsbereiche. Attraktives Bodendesign für stärkste Beanspruchung und in Qualität und Verarbeitung auf höchst alltagstauglichem Niveau – das ist Arturo.

codex

Mit hochwertigen Produktsystemen steht die Marke codex für das professionelle Verlegen von Fliesen und Naturstein. Codex wendet sich gezielt an ausgebildete, qualifizierte Top-Fliesenleger und stärkt so das traditionelle Handwerk. Daraus ergibt sich ein hoher Qualitätsanspruch, der sich in einem innovativen Komplettsystem abbildet, das von Fliesen- und Fugenmörteln bis zu Spezialprodukten zur Untergrundvorbereitung reicht. Unter dem Qualitätslabel ecoTec bietet codex außerdem einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten sehr emissionsarmen Produkten.

RZ

Bewegung in die Branche bringt RZ mit innovativen und umweltfreundlichen Produkten für die professionelle Reinigung, Pflege und Werterhaltung aller Arten von Bodenbelägen. Die junge Marke unter dem Dach des Konzerns bietet als Spezialist ein umfassendes Sortiment, das die Brücke vom reinen Profi-Anwender hin zum anspruchsvollen Endverbraucher schlägt.



Nachhaltiges Wachstum und positiver Ausblick in die Zukunft

„Nachhaltig denken und erfolgreich lenken“, das umschreibt die Maxime, nach der unser Unternehmen seit Jahrzehnten geführt wird. Bestätigt wurde dieser erfolgreiche Kurs jüngst auch durch die Verleihung des Axia Awards 2014 für nachhaltige Unternehmenssteuerung, der in diesem Jahr genau unter diesem Motto stand. Ausgezeichnet wurden Mittelständler, die eine nachhaltige Sicherung von Mitarbeitern und Gesellschafterstrukturen, der Finanzierung und des Markenimages gewährleisten können. Bei der Uzini AG gehen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte stets Hand in Hand. Die nachhaltige Unternehmensführung überzeugte 2014 mit einem weit über den Erwartungen liegenden Umsatz in Höhe von 230,4 Mio. Euro und einem Ergebnis von rund 15,1 Mio. Euro. Eine Rolle spielten dabei sicherlich der milde Winter, von dem das Baugewerbe insgesamt profitieren konnte, sowie der im ersten Halbjahr gefestigte und noch andauernde Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft. Für kräftiges Wachstum sorgte aber auch unsere Expansionsstrategie und internationale Ausrichtung. Vor allem die Tochtergesellschaften in den USA und den Niederlanden legten beim Umsatz deutlich zu.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist die Grundlage unternehmerischer Verantwortung und damit die Basis nachhaltiger Wertschöpfung in unserem Unternehmen.

So verfolgen wir konsequent unser Ziel, mit einer langfristigen Strategie profitabel und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu wachsen. Neben der Internationalisierung setzen wir auch auf neue Vertriebswege wie digitale Verkaufskanäle, um junge und medienaffine Kunden anzusprechen. Bis 2020 soll der Anteil des Onlinehandels in Deutschland auf 30% wachsen. Für uns bedeutet das neben dem Großhandel und Direktverkauf auch Onlinepräsenz zu zeigen. Anfang 2014 haben wir mit BOP einen Online-Vertriebsweg in Zusammenarbeit mit Bodenbelagsherstellern und einem Netzwerk an Großhändlern etabliert. Online- und Offlineangebote müssen sich ergänzen, die Onlinepräsenz ist als Informationsplattform wichtig, der Handwerker wird danach hinzugezogen.

Als verlässlicher Partner wollen wir mit unseren Produkten, Systemen und Services für den gemeinsamen geschäftlichen Erfolg sorgen. Deshalb treiben wir unsere Anstrengungen in Forschung & Entwicklung ständig voran. Beispielsweise mit innovativen Schnellzementen, Dünnestrichen und Systemen im Bereich Bodenaufbautechnik und bei Klebstoffen. Hier haben wir unser patentiertes switch-Tec-Klebesystem weiter ausgebaut und an die aktuellen Marktanforderungen für Designbeläge angepasst. In diesem Jahr standen die Produktentwicklungen für das Parkettjahr 2015 im Fokus. Für den Schwerpunkt Parkett haben wir sechs neue Parkettprodukte entwickelt. Hier sind neue Rohstoffzusammensetzungen, geringer Wasseranteil und schnelles Anzugsvermögen nur einige der Schlagworte, um unseren Kunden immer leistungsfähigere Produkte zu bieten. Selbstverständlich erfüllen wir dabei höchste Anforderungen an Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Die Aussichten für 2015 sind gut; die Auftragslage unserer Kunden ist bestens und alle Branchenprognosen lassen auf eine anhaltend positive Entwicklung hoffen. Nach der letzten Umfrage des ifo-Institut München hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des neuen Jahres und nach einer leichten Eintrübung im vierten Quartal 2014 wieder verbessert. Auch die gestiegenen Baugenehmigungen lassen auf eine weiterhin dynamische Entwicklung der Bau- und Wohnungswirtschaft in Deutschland und anderen Zielmärkten schließen. Was bleibt, sind die komplexen geopolitischen Risiken.

Zu den neuen Standorten nachfolgend einige Fakten – ausführliche Informationen über diese und andere Aktivitäten finden Sie im Konzern- und AG-Lagebericht.

Die „Grüne Fabrik“ Unipro

Im neuen Firmengebäude der Tochtergesellschaft Unipro B.V. werden seit Mai 2014 Bodenbeschichtungen und Klebstoffe völlig CO₂-neutral gefertigt. Denn das neue Gebäude kommt ohne Öl und Gas aus. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 15 Mio. Euro. Mehr zu den Aktivitäten des Spezialisten für fugenlose Böden und das niederländische Vorzeigeprojekt als „grünste Fabrik Europas“ erfahren Sie ab Seite 18.

Uzin Utz Manufacturing North America Inc.

In Dover, Delaware, entsteht eine rund 5.000 m² große Produktionsstätte, an der zukünftig Spachtelmassen für den amerikanischen Markt produziert werden. Die Uzin Utz Manufacturing North America Inc. ist eine Tochter der Uzin Utz AG. Das Gebäude wird auch eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie ein Schulungszentrum umfassen.

Neue Produktionsstätte am Standort Ilsfeld

Mit der Verlagerung der Aktivitäten der Marke WOLFF aus der Uzin Utz AG wurden gleichzeitig die Produktion sowie Forschung & Entwicklung der Marken WOLFF und Hermann Frank in der WOLFF GmbH & Co. KG am neuen Standort Ilsfeld zusammengeführt. Knapp sieben Mio. Euro wurden in das neue Firmengebäude investiert. Dort wird die Belegschaft von 61 Mitarbeitern maßgefertigte, handgeführte Elektrowerkzeuge und Handwerkzeuge für den professionellen Boden- und Parkettleger entwickeln und produzieren. Der Neubau der Uzin Utz Tochtergesellschaft umfasst eine knapp 14.000 m² große Grundstücksfläche, der Gebäudekomplex steht auf rund 6.000 m². Neben Entwicklung, Produktion, Logistik und Verwaltung gibt es dort ein Schulungszentrum für Handwerkskunden. Mit der lokalen Bündelung der Aktivitäten der Maschinensparte soll die Schlagkraft erhöht und die Weichen für ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum gestellt werden. Zudem soll das Produktionsvolumen um 25% wachsen.



Vielversprechende Entwicklung und aufgehellte Stimmung

Insgesamt konnte sich Deutschland trotz anhaltender Folgen der Staatsschuldenkrise in Europa und geopolitischer Unsicherheiten sehr gut behaupten. So wurde im ersten Halbjahr 2014 der Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft gefestigt. Die positive Entwicklung des Wohnungsbaus in Deutschland, die Erholungstendenzen des Euroraums und die positiven Daten aus der US-Wirtschaft beflügelten die Aktienmärkte.

Auch die Uzin Utz AG hat sich sehr vielversprechend entwickelt und konnte deutliche Zuwächse in Umsatz und Ergebnis erzielen. Die Entwicklung der Aktie spiegelt den Erfolg des Unternehmens in 2014 wider.

Nach einem erfolgreichen Börsenjahr 2013 konnten die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2014 nicht gleich an die positive Entwicklung anknüpfen und konsolidierten zunächst auf hohem Niveau. Die Uzin Utz Aktie stabilisierte sich auf einem Niveau von 23,50 Euro. Von der Aufhellung der Stimmung an den Aktienmärkten im zweiten Quartal profitierte dann auch die Uzin Utz Aktie und legte deutlich zu. Anfang Juni durchbrach sie die bei 26,00 Euro liegende Widerstandslinie und erreichte mit 26,50 Euro ein Dreijahreshoch.

Im dritten Quartal zeigten die andauernden geopolitischen Spannungen ihre Folgen und die Aktienkurse gaben ihre Gewinne wieder ab. Die Uzin Utz Aktie blieb davon jedoch unbeeindruckt und setzte den positiven Aufwärtstrend fort. Der Aktienkurs markierte zum Jahresende mit 29,15 Euro das Jahreshoch. Bei einem Schlusskurs von 28,98 Euro verbuchte die Aktie in 2014 einen stolzen Gewinn von 28,80 Prozent.

Dies bestätigt die sehr gute Gesamtaufstellung und strategische Ausrichtung des Unternehmens. Unter anderem führte auch die internationale Expansion zu kräftigem Wachstum. Die für definierte Fokusbörsen und internationale Märkte gesetzten Ziele werden in den kommenden Jahren weiterverfolgt. Mit einer erneut bemerkenswerten Dividendenrendite von 3,1% und einem Ergebnis (JÜ) je Aktie von 2,16 Euro hat sich die Aktie der Uzin Utz AG in 2014 sehr erfolgreich entwickelt.

Wie immer lassen wir unsere Aktionäre an unserer positiven Geschäftsentwicklung teilhaben. Dies gehört zu unserem Grundverständnis. Die Jahresdividende je Aktie liegt bei 0,90 Euro bzw. einer Gesamtsumme von 4,5 Mio. Euro. Die Anzahl der Aktien blieb unverändert.

Wir werden unsere langfristige Strategie weiterverfolgen, nachhaltig profitables Wachstum zu generieren. Daneben stehen Nutzenoptimierung, internationale Ausrichtung und Differenzierung sowie Leistungsfähigkeit im Vordergrund.

Die Aussichten für 2015 sind gut. Viele Analysten sehen dem Aktienjahr 2015 optimistisch entgegen. Nach Prognosen von IWF-Experten soll es mit der Weltwirtschaft mit + 3,8% Wachstum ebenfalls aufwärts gehen. Weitere Indikatoren deuten an, dass die Bauwirtschaft in diesem Jahr zunächst mit gemäßigttem Tempo weiter expandiert. Schon in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres konnte sich der positive Trend der Uzin Utz Aktie fortsetzen, sie übersprang erstmals seit Mai 2007 die Marke von 34,00 Euro und markierte Ende Februar 2015 mit 34,30 Euro das vorläufige Jahreshoch. Untermauert von unseren guten Kennzahlen und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir zuversichtlich, dass der Aufwärtstrend der Aktie anhält.

Daten zur Aktie

WKN	755150
ISIN Nummer	DE 000 755150 9
Marktsegment	Regulierter Markt , General Standard
Grundkapital	15.132.957 Euro
Gesamtanzahl Aktien	5.044.319 Stückaktien
Emissionskurs Oktober 1997	23,01 Euro

	2014	2013
Eigene Aktien (per 31.12.)	5.577 Stück	5.577 Stück
Jahres-Höchstkurs	29,15 Euro	24,30 Euro
Jahres-Tiefstkurs	22,60 Euro	19,20 Euro
Schwankungsbreite	28,98 %	26,56 %
Jahres-Eröffnungskurs	22,60 Euro	19,70 Euro
Jahres-Schlusskurs	28,98 Euro	22,50 Euro
Performance	28,80 %	16,10 %
Jahresdurchschnittskurs	25,39 Euro	21,20 Euro
Marktkapitalisierung auf Jahresschlusskursbasis	161.621.460 Euro	113.497.178 Euro





Trotz einiger Herausforderungen hat auch das Jahr 2014 gezeigt, dass wir mit unserem Fokus auf nachhaltigem Denken und Handeln richtig liegen.

Dies verdeutlichen die Umsatzerlöse des Konzerns im Jahr 2014 in Höhe von 230,4 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht einem Umsatzwachstum des Konzerns von 6,6% im Vergleich zum Vorjahr.

Bei schwieriger geopolitischer Lage wuchs die Weltwirtschaft in 2014 um 3,3%. Dazu leistete der Euroraum jedoch nur einen eher mageren Beitrag. Diesmal waren es die großen Euro-Volkswirtschaften wie Italien oder Frankreich, die sich unbefriedigend in ihren wirtschaftlichen Entwicklungen zeigten. Positive Impulse dagegen kamen aus den USA, unter anderem auch zurückzuführen auf den Fracking-Boom. Dieser drückte die Energiekosten und begünstigte die Reindustrialisierung. Im laufenden Jahr gehen Experten von einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von etwa 3,8% aus.

In Anbetracht der schwächelnden Konjunktur vieler Länder hat sich die Uzin Utz AG auch international erfreulich weiterentwickelt. Der Auslandsanteil im Konzern stieg von 56,5% auf 57,3%. Wir freuen uns besonders, dass wir in diesem Jahr ein ausgezeichnetes Ergebnis und eine Erhöhung der Umsatzrendite erzielen konnten, vor allem auch in globaler Hinsicht. Selbst wenn wir gewisse Risiken nicht gänzlich ausschließen können, blicken wir auch weiterhin optimistisch in die Zukunft.

Durch den immer schneller voranschreitenden technischen Fortschritt gewinnt die Innovationskraft von Unternehmen weiter an Bedeutung. Um in den globalen Märkten auch zukünftig innovative, nachhaltige und umweltgerechte Lösungen und Produkte für vielfältige Anwendungsbereiche anbieten zu können, wird die Intensivierung der Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten daher strategisch immer wichtiger.

Neben Leistungsfähigkeit und Nutzenoptimierung stehen für uns ein gesundes und nachhaltiges Wachsen, die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitern sowie das Anbieten höchster Qualität im Vordergrund. Diese erfolgreiche Strategie wird die Uzin Utz Gruppe daher kontinuierlich weiterverfolgen. Unser Ziel ist es, Vertrauen und Basis für langfristige Kundenbeziehungen zu schaffen und der Innovator für Nachhaltigkeit in unserer Branche zu sein.

Im globalen Markt ist die Uzin Utz AG als Familienunternehmen bereits sehr international aufgestellt. Mit eigenen Gesellschaften ist sie neben Deutschland in 17 weiteren Ländern vertreten. Diese internationale Ausrichtung wird das Unternehmen weiterverfolgen und verstärkt auf den wichtigsten Märkten rund um den Globus Präsenz zeigen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir umfangreiche Investitionen hinsichtlich unserer nationalen und internationalen Expansion getätigt und in einigen Ländern bereits eine herausragende Marktposition erreicht.

Im Jahr 2014 investierten wir in der Gruppe 21,8 Mio. Euro u. a. in unsere neue Fabrik in Haaksbergen in den Niederlanden, die im Mai offiziell eröffnet wurde, und an unserem neuen Standort im Schlüsselmarkt USA. Hier wird das neue Trockenmörtelwerk voraussichtlich im Sommer 2015 die Produktion aufnehmen. Insgesamt soll die Leistungsfähigkeit unserer weltweiten Standorte noch weiter ausgebaut werden, um unsere internationale Marktposition zu stärken. Unsere Marktführerschaft konnten wir sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden halten und in weiteren Märkten der Eurozone Anteile hinzugewinnen.



Die Innovationsfähigkeit von Unternehmen ist für Wachstumsprozesse von großer Bedeutung. Durch unsere breite Produktpalette und neue, innovative Produkte und Systemlösungen, ausgelegt auf internationale Märkte, schaffen wir uns einen optimalen weltweiten Marktzutritt.

Neue Rohstoffe für moderne Technologien

Trends in der Baubranche und insbesondere bei Verlegewerkstoffen frühzeitig erkennen, die Wünsche von Kunden und Endverbrauchern umsetzen und dabei auf die Umwelt achten, dafür steht das Know-how unserer Forschung und Entwicklung. Wir handeln dabei nach der Maxime: Beste Produktqualität für unsere Kunden, Einsatz modernster Technologien und dies bei gleichzeitigem Umweltschutz. Jedes Jahr setzen wir Maßstäbe bei der Entwicklung neuer Produkte. Dabei stehen uns immer mehr nachhaltige und nachwachsende Rohstoffe zur Verfügung. Wir haben als erstes Unternehmen der Branche ein nachhaltiges Bodensystem, die Uzin Terra-Line, auf den Markt gebracht und rückbaubare Verlegesysteme entwickelt. Damit entsprechen wir den Wünschen und Bedürfnissen unserer an Nachhaltigkeit interessierten Kunden.

Der erhöhten Sensibilität von Bauherren und Planern in Bezug auf Emissionsverhalten haben wir uns 2014 mit der Neuentwicklung von sehr emissionsarmen Estrichbindemitteln und -mörteln gestellt. Für das Parkettjahr 2015 haben wir an neuen Klebstoffen für Parkett gearbeitet. Das Ziel war eine noch effizientere Performance, maßgeschneidert auf Kundenwünsche, und eine besonders hohe Sicherheit bei der Verlegung. Mit unkonventionellen Rohstoffzusammensetzungen konnten wir ein Dispersionsprodukt entwickeln, das keine saugfähigen Untergründe benötigt.

Was ist gefragt bei Verlegewerkstoffen?

Die Wünsche der Kunden sind dreigeteilt. Vor allem die junge Generation fordert zunehmend Produkte, die den Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit entsprechen.

Jenen Kunden, die sich wegen Unannehmlichkeiten bei Renovierungsmaßnahmen der konventionellen Art schwer tun, müssen wir die Vorteile der switchTec-Technologie näher bringen, die einen lärm- und staubfreien Belagswechsel ermöglicht.

Unsere Handwerkerkunden sind vorwiegend an Verarbeitungsvorteilen, wie noch schnellerem Abbindeverhalten, einfache Anwendung und Sicherheit im Gesamtsystem interessiert.

Diesbezüglich bedeutet unser neuer Parkettklebstoff Uzin MK 85 Turbo einen großen Fortschritt. Dem Entwicklungsteam ist eine kleine Sensation gelungen: ein schnell anziehender nachhaltiger Dispersionsklebstoff, der auf dichten Untergründen haftet und die Anfeuchtung des Holzes wirksam verhindert. Durch neue Rezepturen und Rohstofftechnologien wird das Wasser gebunden, sodass es zu einem kontrollierten und sicheren Abbindeverhalten kommt. Dadurch kann das Wasser nicht mehr in das Holz einziehen und sich das Parkett nicht verformen.

Ein Blick in die Zukunft

Beim Kleben von Bodenbelägen sehen wir weiterhin große Entwicklungsmöglichkeiten, schon in Bezug auf die Anforderungen an Trittschall, Raumakustik und Brandschutz. Auch bei Verlegeprodukten, die einen leichten Rückbau ermöglichen – sortenrein – gibt es Bedarf. Neben der vermehrten Verwendung von natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen ist auch die Energieeinsparung durch entsprechende Rohstoffauswahl ein Thema. Dies gilt etwa bei der Wahl des Bindemittels bei Trockenmörteln.

Innovationsmanagement hat bei der Uzin Utz AG einen sehr hohen Stellenwert. Wir sind seit jeher offen für Vorschläge in Bezug auf Neuentwicklungen, arbeiten in interdisziplinären Teams zusammen und betreiben eine Open Innovation Plattform. Auch Kunden und Entscheider aus der Branche sind eine willkommene Inspirationsquelle für unsere Entwicklungsabteilung. Wie wir den Boden für Innovation und Nachhaltigkeit bereiten, erfahren Sie erstmals auch in unserem Nachhaltigkeitsbericht, mit dem wir alle diesbezüglichen Entwicklungen detailliert darlegen und transparent machen.

Den Erfolg unserer Bemühungen bestätigt die Großhandelsumfrage der Fachzeitschrift BTH zum Thema Verlegewerkstoffe. Sie weist UZIN zum fünften Mal in Folge als Branchensieger aus.

Die „Grüne Fabrik“ der Unipro B.V. in Haaksbergen

Die Unipro B.V., eine Tochtergesellschaft der Uzin Utz AG, zeigt am Standort Haaksbergen in den Niederlanden, wie man zukunftsorientiert und nachhaltig umweltbewusstes, energieeffizientes Bauen realisiert. Die „grüne Fabrik“ wurde im Mai 2014 von Ihrer Majestät Königin Máxima und dem Vorstandsvorsitzenden der Uzin Utz AG, Dr. H. Werner Utz, eröffnet. Das nach GPR zertifizierte Industriegebäude fügt sich auf knapp 7.500 m² Fläche harmonisch in die grüne Umgebung ein. Die Gesamtinvestitionen betragen rund 15 Mio. Euro.

Paradebeispiel der Uzin Utz AG für umweltbewusstes und nachhaltiges Bauen

Im neuen Firmengebäude der Unipro B.V., die unter anderem die Bodensysteme der Marke Arturo herstellt, wird das nachhaltige Bauen in vielen Facetten erlebbar. Nach dem Motto „Alles unter einem Dach“ hat das Architekturbüro „Te Kieft Architecten“ Verwaltung und Produktion vereint. Für Transparenz, kurze Wege und einen besseren Kontakt unter den Mitarbeitern sorgt auch die Bauweise mit viel Tageslicht, Glaswänden und Sichtachsen. Ebenso verbindet ein Lichthof mit umlaufenden Gängen mehrere Stockwerke. Ein Naturgarten mit Froschteich, Sedum-Dach mit Kräutergarten für die Kantine, regulierbare, gut klimatisierte und ergonomisch gestaltete Arbeitsräume bieten den Mitarbeitern viel Komfort und gute Arbeitsbedingungen.

Energiebedarf durch regenerative Energien

Im Gebäude werden Holzpellets und Erdwärme genutzt und die Stromgewinnung durch Wind und Sonne gedeckt. Es gibt keinen Gasanschluss, dafür Wärmespeicher in der Erde und im Reinwasserkeller, wo die Prozess- und Restwärme aus der Produktion gespeichert wird. Ein Regenwasserbecken wird als Brauchwasserreservoir genutzt. Der Moos- und Sedum-Teppich auf dem Dach dient zur Wärme-, Kälte- und Schallisolierung, filtert Feinstoffpartikel und bindet gleichzeitig CO₂. Intelligente Gebäudetechnik steuert Luft, Licht, Temperatur sowie Wasserverbrauch und auch Logistik, Transport und Lagerung sind umweltbewusst geplant.

Recycelte Materialien und Rückbaubarkeit

Das Gebäude ist modular auf einem Raster von 5 x 5 m entworfen. Dadurch sind neue Einteilungen und Erweiterungen möglich. Die Produktionshalle ist mit 13,5 m so hoch gebaut, dass sich jederzeit eine Zwischendecke einziehen lässt. Auch wurde Wert darauf gelegt, dass Gebäudeteile wie Stahlträger, Trockenbauelemente und Gebäudeteile aus Holz demontierbar sind. Für die Hauptkonstruktion wurde ausschließlich FSC-zertifiziertes Holz verwendet. Fast 60 Prozent des verbauten Materials bestehen aus bereits recycelten Stoffen.

„Grüne Fabrik“ als Vorzeigebetrieb

Der Neubau von Unipro ist in vielerlei Hinsicht einzigartig und dient der Gemeinde Haaksbergen inzwischen als Vorzeigebetrieb. Das erste Gebäude im neuen Gewerbegebiet Stepelerveld überzeugt nicht nur durch seine Umweltfreundlichkeit, auch das soziale Engagement und die Nachbarschaft sind Unipro wichtig. Es gibt Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen. Außerdem gilt die Devise, möglichst viele Güter von benachbarten Unternehmen zu beziehen. Für die Geschäftsführer Frank ter Beke und Gerben Bouwmeester steht fest: „In unserer grünen Fabrik produzieren wir nicht nur Klebstoffe und Kunstharzboden CO₂-neutral, wir zeigen auch unsere ganzheitliche Betrachtungsweise, in der wir ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen erfüllen. Wichtig ist für uns, was in die Praxis umgesetzt wird.“



Unipro: Die „grüne Fabrik produziert CO₂-neutral

Links: Das Atrium ist kommunikativer Mittelpunkt und verbindet Büros und Restaurant.

Rechts: Das Gebäude dient Unipro als großer Showroom für die eigenen Produkte und der Gemeinde Haaksbergen als Vorzeigebetrieb.



Das Geschäftsjahr 2014

Bericht des Aufsichtsrats der Uzin Utz AG		23
Zusammengefasster Lagebericht der Uzin Utz AG und des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2014	Lagebericht inklusive Corporate Governance Bericht und Vergütungsbericht	27
Abschluss des Uzin Utz Konzerns	Konzernabschluss	73
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	121
	Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	122
Abschluss der Uzin Utz AG	Jahresabschluss	124
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	139
	Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss	140



Bericht des Aufsichtsrats der Uzin Utz AG über das Geschäftsjahr 2014

Allgemein

Die Uzin Utz AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatzwachstum von 6,6% auf ca. 230,4 Mio. EUR erreicht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern konnte um 21,4% auf 15,1 Mio. EUR gesteigert werden. Das vergangene Geschäftsjahr war insbesondere durch hohe Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung unserer Produktionskapazitäten, die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Implementierung eines Effizienzprogramms geprägt. Hierdurch wurde die Grundlage für die Umsetzung unserer ehrgeizigen Wachstumspläne für die nächsten Jahre geschaffen. Hauptsächliche Wachstumsträger waren unsere Tochtergesellschaften in den USA, den Niederlanden sowie die Uzin Utz AG.

Der Aufsichtsrat konnte nach intensiven Gesprächen im Januar 2015 frühzeitig die Weichen für die Führung unseres Unternehmens ab dem 1. Januar 2016 stellen. Herr Dr. Utz wird nach über 35 Jahren den Vorsitz im Vorstand an Herrn Thomas Müllerschön übergeben, der bereits seit 13 Jahren dem Vorstand der AG angehört. Es ist uns gelungen, mit Herrn Heinz Leibundgut und Herrn Beat Ludin den Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2016 um zwei erfahrene Führungspersönlichkeiten zu ergänzen, die bereits seit vielen Jahren für die Uzin Utz Gruppe tätig sind. Wir sind überzeugt, mit dieser Führung die verabschiedeten Wachstumspläne erfolgreich umsetzen zu können.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend den aktienrechtlichen Regelungen den Vorstand überwacht und stand ihm bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Dabei wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage und -politik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalpoli-

tik sowie über die Rentabilität und die Risikosituation der Uzin Utz AG und des Konzerns informiert. Weitere zentrale Themen der Berichterstattung waren die strategische Ausrichtung der Uzin Utz Unternehmensgruppe und damit verbundene Vorhaben.

Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats erfolgte auf der Grundlage dieser ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten, Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Uzin Utz AG und des Konzerns. Dem Aufsichtsrat wurden zudem monatlich Statusberichte zur Verfügung gestellt, die sowohl pro Monat als auch kumuliert über Umsatz und Ertragslage mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast informieren. Die Berichte dokumentieren die wichtigsten Kennzahlen für die einzelnen Gesellschaften. Je nach Bedarf bzw. aktuellen Schwerpunktthemen wurden tiefergehende Details zur Verfügung gestellt.

Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat vor der Genehmigung ausführlich mit dem Vorstand. Über Vorhaben, die von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Daneben stand der Aufsichtsrat über seinen Vorsitzenden in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand der Gesellschaft. Er holte vom Vorstand kontinuierlich Informationen über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge ein. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns von erheblicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ord-

Organe der Uzin Utz AG

Aufsichtsrat

Dr. Rainer Kögel
Vorsitzender

Frank W. Dreisörner
Stellvertretender Vorsitzender

Paul-Hermann Bauder

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
Vorsitzender

Thomas Müllerschön

nungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich durch Befragen des Vorstands und des Abschlussprüfers, dass die Anforderungen an das Risikomanagementsystem bei der Uzin Utz AG und im Konzern erfüllt wurden.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Jahr 2014 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Inhalt einer jeden Sitzung des Aufsichtsrats war die Erörterung des aktuellen Geschäftsverlaufs der Uzin Utz Unternehmensgruppe und der Planung durch den Vorstand mit den Schwerpunkten Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung sowie Finanzlage.

Der Vorstand beantwortete umfassend die eingehenden Fragen der Aufsichtsratsmitglieder, die sich aus den regelmäßig vorgelegten schriftlichen Berichten und den Präsentationen sowie den mündlichen Ausführungen im Rahmen der Sitzungen ergaben. Die Beratungen und Prüfungen des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 26. März 2014 standen die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der zusammengefasste Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2013 im Fokus. Dabei hat der Aufsichtsrat neben seiner eigenen - originären - Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanz-Aufsichtsratssitzung in der Sitzung zahlreiche Fragen an die persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese ausführlich mit den Abschlussprüfern erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der AG festgestellt, den Konzernabschluss gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag ausdrücklich zugestimmt. Weiter hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 13. Mai 2014, den

Bericht des Aufsichtsrats sowie die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex verabschiedet. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Gesellschaften der Uzin Utz Gruppe berichtet. Der Vorstand berichtete über die Inhalte des Projekts GOLD und stellte ein Maßnahmenpaket zur EBIT-Steigerung vor, dessen Umsetzung der Aufsichtsrat zustimmte. Der Vorstand berichtete außerdem über mögliche Akquisitionen. Dem Aufsichtsrat wurden im Rahmen einer Besichtigung des Werks 1 in Ulm technische Weiterentwicklungen und Prozessverbesserungen vorgestellt.

In der Sitzung am 13. Mai 2014 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst ausführlich mit der aktuellen Markt- und Geschäftslage. Der Vorstand berichtete über die Strukturierung des Bereichs Marketing. Ferner berichtete der Vorstand über einen geplanten Anteilskauf im Rahmen der USA-Strategie, dem der Aufsichtsrat zustimmte. Weiterhin wurde über zwei zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte, betreffend eine Direktoren-Vergütung und die Bestellung eines Geschäftsführers, berichtet und diese wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Schließlich wurde über die Entwicklung der Plattform BOP und der Marke Lavanior berichtet, sowie über das Projekt EBIT-Steigerung und das Lizenzpartnergeschäft.

In der Sitzung am 22. September 2014 wurde die aktuelle Markt- und Geschäftslage ausführlich erörtert. Ferner wurde über Akquisitionsprojekte berichtet. Der Verschmelzungsprozess der US-Gesellschaften wurde erörtert. Der Vorstand informierte zudem über die Entwicklung der Marke Lavanior und der Plattform BOP. Der Aufsichtsrat berichtete über die Überarbeitung der aktuellen Geschäftsordnung, der Vorstand über die aktuelle Liste nahestehender Personen und die Verbesserung der Compliance-Regeln in der Gruppe.

In der Sitzung vom 11. Dezember 2014 wurde die Markt- und Geschäftslage umfassend erörtert. Es wurde ferner über die Planung des Gesamtkonzerns und aller Tochtergesellschaften sowie die Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2015 berichtet. Der Aufsichtsrat genehmigte die Planung für das Geschäftsjahr 2015 und stimmte einer Kapitalerhöhung bei unserer norwegischen Tochtergesellschaft zu. Die neue Führungsstruktur wurde ausführlich erörtert und ein Fahrplan für deren Umsetzung verabschiedet.

Jahres- und Konzernabschluss 2014

Die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Uzin Utz AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Risikomanagement wurde durch den Abschlussprüfer ebenfalls einer Prüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt vom Abschlussprüfer ein Exemplar des Prüfungsberichts. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Sitzung am 27. März 2015 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der

Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, der zusammengefasste Lagebericht für die AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über den Verlauf seiner Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Uzin Utz AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls zugestimmt.

Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung an.

Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auf Grundlage der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 mit der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Uzin Utz AG und verabschiedete die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex; diese ist auch auf Seite 60 des Geschäftsberichts abgedruckt und wird den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite <http://www.uzin-utz.de/investor-relations/corporate-governance> dauerhaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern lagen im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht vor.

Die Unternehmensführung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uzin Utz AG und ihrer Tochtergesellschaften haben im Berichtsjahr einen großen persönlichen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung des Unternehmens geleistet. Für ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft sowie die vielen außergewöhnlichen und auch alltäglichen Leistungen dankt der Aufsichtsrat allen Beschäftigten und den Vorstandsmitgliedern.

Ulm, im März 2015

Dr. Rainer Kögel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht der Uzin Utz AG und des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2014

Grundlagen des Konzerns	Geschäftsmodell des Uzin Utz Konzerns	28
	Internes Steuerungssystem	29
	Forschung und Entwicklung	30
Wirtschaftsbericht	Rahmenbedingungen, Geschäftsverlauf und Geschäftstätigkeit	31
	Besondere Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres	35
	Lage des Konzerns und der Uzin Utz AG	36
	Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	44
	Nachtragsbericht	46
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	Prognosebericht	47
	Künftige Entwicklung der Uzin Utz Gruppe	48
	Chancen- und Risikoberichterstattung	50
	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	52
Sonstige Angaben	Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB	54
	Vergütungsbericht nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB bzw. § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	55
	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	56
	Corporate Governance Bericht	57
	Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	62
	Employer Branding	71
	Bestehende Zweigniederlassungen, Betriebsstätten, Repräsentanzen	72

Zusammengefasster Lagebericht der Uzin Utz AG und des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2014*

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Uzin Utz Konzerns

Als weltweit agierender Komplettanbieter im Bereich Boden unterstützt der Uzin Utz Konzern mit seinen Produkten den professionellen Bodenleger in all seinen Aufgabebereichen. Die klare Fokussierung auf die Kernkompetenz Boden ist weltweit einzigartig. So ist es für die Uzin Utz Gruppe möglich, umfassende Systemlösungen zu entwickeln, ohne dabei Kompromisse eingehen zu müssen. Das Unternehmen bietet seinen Kunden von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen ein einzigartiges Sortiment für die Bodenbearbeitung. Ziel des Konzerns ist es, den neuesten Stand der Technik und die Wünsche der Kunden optimal zu vereinen und so die richtigen Produkte zur richtigen Zeit anzubieten. Um dies zu erfüllen, steht der Konzern in ständigem Austausch mit Bodenlegern und anderen Verarbeitern seiner Produkte. Die Uzin Utz Gruppe versteht sich als Systempartner des Handwerks und als Innovationsmotor der Branche. Deshalb kommt der Forschung und Entwicklung ein hoher Stellenwert in unserem Unternehmen zu. Im Fokus steht dabei die Entwicklung von wohngesunden und umweltfreundlichen Bauprodukten. Wir antizipieren Trends und bereiten uns so aktiv auf die Zukunft des Bodens vor.

Haupteinflussfaktor der Geschäftsentwicklung ist die Bau- und Handwerksbranche. Nahezu alle angebotenen Produkte und Systeme werden bei der Uzin Utz Gruppe selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben. Nur so kann sichergestellt werden, dass die hohen Qualitätsansprüche von der Herstellung bis über den Verkauf an den Kunden hinaus aufrecht erhalten werden. Dabei gehen bei dem börsennotierten Familienunternehmen mit Hauptsitz in Ulm Nachhaltigkeit und Wachstum stets Hand in Hand. Die Uzin Utz Gruppe ist in 48 Ländern vertreten, davon in 18 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften. Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika, Asien und Ozeanien tätig. In unser Wachstum investieren wir weiterhin. Neue Produktionsstätten in den Niederlanden, den USA und in Ilsfeld, Deutschland, werden in Zukunft steigende Umsätze, eine höhere Produktivität sowie den Ausbau der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit sichern. Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, China, Indonesien, Polen, Slowenien, den Niederlanden und ab 2015 auch in den USA.

An der Spitze der Konzernstruktur steht die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, welche die Aufgaben der Konzernfüh-

rung wahrnimmt. Damit kommt dem Unternehmen neben der Forschung, Produktion und dem Vertrieb von umweltfreundlichen Bauprodukten eine zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktion zu. In Ulm werden die strategischen Entscheidungen für die Gruppe in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften getroffen. Internationale Planungsmeetings erlauben der Konzernführung eine fundierte Entscheidungsfindung. Strukturell untergliedern sich die Gesellschaften des Konzerns je nach Funktion in Produktions-, Dienstleistungs- und Vertriebsgesellschaften.



Eine detaillierte Ansicht mit den Besitzverhältnissen aller Gesellschaften des Konzerns kann im Konzern-Anhang eingesehen werden.

Mit den sechs Marken UZIN, WOLFF, PALLMANN, Arturo, codex und RZ bietet die Uzin Utz AG ihren Kunden einzigartiges Boden-Know-how für die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Der Fokus für 2015 liegt wie im Vorjahr auch auf der „Potenzialausschöpfung“. Wir sehen das Potenzial, das wir uns durch unsere Investitionen in der Vergangenheit geschaffen haben, noch nicht komplett ausgeschöpft. Unsere unternehmensinternen Erfolgsfaktoren sind die folgenden sechs Eckpfeiler:

- Mitarbeiter
- Qualität unserer Produkte
- Marketing und Vertrieb
- Nähe zum Kunden
- Präsenz auf internationalen Märkten
- Wertschöpfungskette

Durch unsere Mitarbeiter schaffen wir es, den Wettbewerbern immer einen Schritt voraus zu sein. Dazu braucht es Motivation und den Willen, sich ständig weiterzuentwickeln. Unsere Mitarbeiter werden individuell gefördert und entsprechend ihrer Stärken im Unternehmen eingesetzt. Wertschätzung und eine positive Arbeitsatmosphäre haben bei der Uzin Utz Gruppe einen hohen Stellenwert. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter Freude bei dem empfinden, was sie tun. Die Munich Strategy Group bewertete im Berichtsjahr 3000 deutsche Unternehmen

* Alle Vorjahreszahlen in Klammern

für die WirtschaftsWoche nach ihrer Unternehmensperformance und Innovationskultur. Durch den Einsatz unserer Mitarbeiter konnten wir uns bei diesem Innovations-Ranking den zweiten Platz sichern.

Wir arbeiten kontinuierlich an neuen und nutzenorientierten Produkten, die unsere Kunden begeistern. Dabei beobachten wir achtsam die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt und arbeiten eng mit Bodenlegern und anderen Handwerkern zusammen. Ein Hauptfokus liegt darauf, das Potenzial, das in unserem Produktportfolio liegt, auszuschöpfen. So soll jedem Kunden weltweit ein individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasstes Produkt angeboten werden.

Unsere Kunden weltweit werden aktiv von unseren Vertriebsteams betreut und unterstützt. Nur wenn unsere Mitarbeiter so eng wie möglich mit den Handwerkern zusammenarbeiten, ist es möglich, unseren Kunden angepasste Komplettsysteme für ihre Arbeit am Boden anzubieten. Durch unser im Jahr 2014 gestartetes Onlineportal BOP (www.bop-shop.de) nutzen wir auch die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters, um unsere Produkte nah bei den Kunden zu platzieren. Das Internet als Vertriebsplattform bietet uns dabei die Chance, wesentlich mehr Kunden zu erreichen. Über die Kooperation mit unseren Handelspartnern können wir außerdem Synergieeffekte nutzen.

Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt. Nur wenn wir auf seine Wünsche eingehen und Produkte entwickeln, die dem Handwerker einen Mehrwert bieten, können wir erfolgreich auf dem Markt agieren. Dies gilt auch in internationaler Hinsicht. Das Potenzial, das wir uns durch unsere Internationalität geschaffen haben, gilt es mit auf die verschiedenen Märkte angepassten Produkten auszuschöpfen. Dabei arbeiten unsere Standorte weltweit eng zusammen. Um unsere Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, kommunizieren wir regelmäßig mit Lieferanten und Handelspartnern. Zusätzlich suchen wir auf Rohstoffbasis fortlaufend nach Substituten, um unsere Wertschöpfungskette zu optimieren.

Wir besitzen ein wirkungsvolles Chancen- und Risikomanagement, das zu unserer nachhaltigen Wertschöpfung und somit zum langfristigen Geschäftserfolg beiträgt. Zudem kann der Uzin Utz Konzern auf das besondere Engagement eingespielter Mitarbeiter- und Führungsteams vertrauen. Das alles, sowie hochzufriedene Kunden tragen zur Stabilität bei und bieten immer wieder neue Chancen.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Sowohl die interne Konzern- als auch die AG-Organisation folgen dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet, mit einer Entscheidungsempfehlung an den jeweiligen Geschäftsführer bzw. Vorstand weitergegeben und vom jeweiligen Geschäftsführer bzw. Vorstand der Beteiligungsgesellschaft mit dem Vorstand der Uzin Utz AG besprochen. So wird eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglicht. Alle zustimmungspflichtigen Vorgänge werden vom Vorstand der Uzin Utz AG an den Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgetragen.

Internes Steuerungssystem

Der Uzin Utz Konzern möchte nachhaltig wachsen und erfolgreich wirtschaften. Um den Entscheidungsträgern und den verantwortlichen Personen die Kontrolle und Steuerung der Gesellschaften zu ermöglichen, wird im Konzern ein internes Steuerungssystem verwendet. Das System basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Um die Profitabilität zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu realisieren, werden auf Basis dieser betrieblichen Kennzahlen Budget- und Unternehmensziele festgelegt. Der Vorstand überwacht die Entwicklung im Konzern anhand eines monatlichen Berichtswesens, welches ihm ermöglicht auf aktuelle Geschäftsentwicklungen direkt zu reagieren. Für dieses Berichtswesen erstellen die Tochtergesellschaften ihre nach IFRS aufgestellten Monatsabschlüsse, die vom Zentralen Controlling der Uzin Utz AG für den Vorstand aufbereitet werden. Die Konzernplanung ist auf fünf Jahre ausgelegt und wird jährlich während des Budgetprozesses überarbeitet. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme für die Uzin Utz AG und den Konzern die dargestellten Finanzgrößen und Kennzahlen.

Über den Umsatz und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGG) kann die Leistungsfähigkeit der Tochtergesellschaften und der Uzin Utz AG analysiert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit er-

Kennzahlen	Ermittlung
Umsatz	Gewinn- und Verlustrechnung
Erg. der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Gewinn- und Verlustrechnung
Umsatzrendite	Erg. der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Umsatz
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Kapitalflussrechnung
Eigenkapitalrendite	Erg. der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Eigenkapital Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme

rechnet sich aus dem Betriebsergebnis zuzüglich des Finanzergebnisses, vor allen Steuern.

Die Umsatzrendite weist aus, wie gut es gelingt, den erwirtschafteten Umsatz in das Ergebnis zu überführen. Bei Abweichungen ermöglicht eine detaillierte Aufschlüsselung der Ertrags- sowie Aufwandspositionen eine Ursachenanalyse. So können entsprechende Gegenmaßnahmen gezielt eingeleitet werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – auch operativer Cashflow genannt – verschafft einen Überblick über die durch die Geschäftstätigkeit (GT) erwirtschafteten liquiden Mittel. So kann die kurzfristige Liquidität im Konzern und in der Uzin Utz AG sinnvoll gesteuert werden.

Mit Hilfe der Eigenkapitalrendite kann die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals berechnet werden. Sie stellt eine wichtige Kennzahl für die Aktionäre dar und wird regelmäßig beobachtet.

Die Eigenkapitalquote ist ein Indikator für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens; eine hohe Eigenkapitalquote verringert das Insolvenzrisiko aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit. Gleichzeitig beeinflusst eine hohe Eigenkapitalquote die Eigenkapitalrentabilität negativ, weshalb beide Kennzahlen regelmäßig an den Vorstand berichtet werden.

Neben den finanziellen Kennzahlen werden im Konzern auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Kennzahlen	Ermittlung
Auslastung	Produktionsmenge/Kapazität
Neuheitsquote chemische Produkte	Umsatz eigene Erzeugnisse jünger 5 Jahre/Umsatz eigene Erzeugnisse total
Gesundheitsquote	Tatsächlich geleistete Arbeitstage/Soll-Arbeitstage

Um einen Überblick über die Leistungsfähigkeit unserer Produktionsstandorte zu erhalten, wird regelmäßig deren Auslastung berechnet. So kann der Status der Arbeitsabläufe analysiert und Anreize für deren Optimierung geschaffen werden.

Aufgrund der Marktführerschaft der Uzin Utz AG in Deutschland und den Benelux-Staaten und unseres Zieles, im Bereich Boden auch auf anderen Märkten Marktführer zu werden, stellt die Neuheitsquote der chemischen Produkte eine wichtige Kennzahl für den Konzern und die Uzin Utz AG dar. Als Marktführer ist es unerlässlich, seine bestehenden Produkte stetig weiterzuentwickeln und neue Produkte mit verbesserten Eigenschaften zu produzieren, um sich den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu er-

halten. Die Neuheitsquote ergibt sich anhand des Quotienten aus Umsätzen mit eigenen Erzeugnissen, die einen Produktlebenszyklus von 5 Jahren oder weniger aufweisen und dem Gesamtumsatz aller eigenen Erzeugnisse.

Über die Gesundheitsquote erhalten wir einen Überblick über die tatsächlich geleisteten Arbeitstage unserer Mitarbeiter in den verschiedenen Gesellschaften. Dadurch ist es möglich, zukünftige Engpässe bei unseren Arbeitskräften aufzudecken. Zusätzlich kann anhand der Gesundheitsquote auch ein Rückschluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit gezogen werden.

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung der Uzin Utz AG und des Uzin Utz Konzerns

Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Konzerns und der Uzin Utz AG, die bereits im Jahr 2014 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2014 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil „Nachtragsbericht“ enthalten.

Forschung und Entwicklung

Der zunehmende Wettbewerb durch Globalisierung stellt Unternehmen ständig vor neue Herausforderungen. Steigender Wettbewerb und volatile dynamische Märkte verlangen von weltweit agierenden Unternehmen eine erhöhte Anpassungsfähigkeit in immer kürzeren Zeitzyklen. Nur durch Innovationen kann die eigene Position im Markt gestärkt und ausgebaut werden. Weltweit forschen unsere Produktionsgesellschaften kontinuierlich nach umweltschonenden und wohngesunden Produkten mit sich ständig verbessernden Eigenschaften. Dem F&E Headquarter am Standort Ulm kommt dabei eine Leit- und Koordinierungsfunktion zu. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen richten ihre Aktivitäten konsequent auf die Ansprüche und Anforderungen der Bodenleger und anderer Handwerker aus, die die Produkte verarbeiten. So werden optimal auf den Markt zugeschnittene bauchemische Erzeugnisse entwickelt. Langfristig kann die Uzin Utz Gruppe dadurch ihre Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit erhalten. Durch neue Produkte werden weitere Marktfelder erschlossen und auf den bestehenden Feldern werden durch die Forschung Differenzierungs- und Kostenvorteile erzielt. Der gesamte Prozess basiert auf der Systematisierung der Planung, der Durchführung und der Kontrolle zur Schaffung von Neuerungen, kurz Innovationsmanagement.

Der Begriff Innovationsmanagement beschreibt einerseits das gegenwärtige Auseinandersetzen mit dem technisch wirtschaftlichen Wandel, andererseits stellt Innovationsmanagement die Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit im Wettbewerb dar. Der Erfolg von Innovationen hängt entscheidend von einer wirkungsvollen Zusammenarbeit innerhalb der Organisation ab. Hier ist es besonders essenziell, dass die gesamte Unternehmenskultur im Uzin Utz Konzern darauf ausgerichtet ist, Ideen und Innovationen positiv aufzunehmen und zu fördern.

Sowohl die Produktentwicklungen – neue Produkte für bestehende Marktsegmente – als auch die Diversifikationen – neue Produkte für neue Märkte – spielen eine wichtige Rolle. Nicht nur deshalb ist Open Innovation weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Entwicklungsphilosophie der Uzin Utz AG. Die Auszeichnungen Dritter belegen, dass wir diesbezüglich auf dem richtigen Weg sind. Auch im Berichtsjahr hat die Zeitschrift BTH wieder 40 Großhändler und Einkaufskooperationen um ein Votum für Anbieter von Vorstrichen, Spachtelmassen und Klebstoffen gebeten und die entsprechenden Bauchemie-Hersteller in 18 Einzelkategorien bewertet. Die Marke UZIN ging zum sechsten Mal in Folge mit einem Notendurchschnitt von 1,7 als klarer Sieger über die Ziellinie. 14 der 18 bewerteten Kriterien konnte UZIN für sich entscheiden. Konsequenterweise glänzt UZIN unter anderem mit Siegen in den Rubriken „Innovation“ und „Zukunftsperspektiven“. Dies zeigt den hohen Stellenwert, den die Forschung und Entwicklung bei der Uzin Utz AG einnimmt. Diese Auszeichnungen sind das beeindruckende Ergebnis jahrelanger professioneller Entwicklungsarbeit.

Die spezifischen Vorgänge aus dem Bereich Forschung und Entwicklung während des Berichtsjahres werden im Teil Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erläutert.

Rahmenbedingungen, Geschäftsverlauf und Geschäftstätigkeit **Einschätzung der Unternehmensleitung**

Die Weltwirtschaft wurde im Berichtsjahr erneut von Krisen belastet. Die Sanktionen gegen Russland und die nach wie vor schwache Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone sorgten dafür, dass ein größerer Aufschwung ausblieb. Nach einer witterungsbedingten positiven Konjunkturentwicklung zu Jahresbeginn hat sich das Wirtschaftswachstum zum dritten Quartal wieder verlangsamt. Trotz allem war 2014 ein gutes Jahr für die Bauwirtschaft in Deutschland. Die Branche konnte von den sinkenden Rohstoffpreisen, einem historisch niedrigen Zinsniveau und steigenden Realeinkommen profitieren. Diese Faktoren spielen eine tragende Rolle für das Wachstum des Konzerns. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich der Uzin Utz Konzern sehr erfolgreich auf seinen Kernmärkten behaupten. Die erwirtschafteten Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr in Höhe von 230,4 Mio. EUR beweisen eindrucksvoll die positive Entwicklung der Unternehmensgruppe. Dieser Wert bedeutet ein Umsatzwachstum des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 6,6 %.

Auch im Jahr 2014 investierten wir weiter in Produktionsstandorte. Wir streben weiteres Wachstum an und wollen uns auf unsere Kernmärkte konzentrieren. Durch die Investitionen in den Niederlanden wollen wir in Zukunft unsere Position als Marktführer in den Benelux-Staaten weiter ausbauen. Die neue Produktionsgesellschaft in den USA steht in den Startlöchern und wird uns in Zukunft in eine ideale Ausgangsposition für die Bearbeitung des nordamerikanischen Marktes versetzen. Zusätzlich konnte unsere Maschinensparte im Berichtsjahr das neue Gebäude in Ilsfeld beziehen. Die neuen Standorte bieten uns eine ideale Ausgangssituation für die kommenden Jahre. Auch in Deutschland konnten wir ein starkes Umsatzwachstum erzielen. Die Uzin Utz AG konnte mit 134,1 Mio. EUR ihren Umsatz um 5,9% im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Es ist uns gelungen, die steigenden Umsätze in das Ergebnis zu überführen und unsere Potenziale weiter auszuschöpfen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 15,1 Mio. EUR (12,4), was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von rund 21,4% entspricht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei der Uzin Utz AG konnte im Vergleich zum Vorjahr um 77,5% gesteigert werden. Es betrug im Berichtsjahr 11,2 Mio. EUR (6,3). Dies beweist eindrucksvoll, dass die Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung im Berichtsjahr erfolgreich waren. Diesen Weg wollen wir auch

in Zukunft weitergehen und durch Achtsamkeit und Disziplin die Prozesse im Unternehmen weiter verbessern, um die steigenden Umsätze auch künftig ins Ergebnis überführen zu können. Wir sind stolz darauf, dass jeder Mitarbeiter aktiv an der Erreichung dieses Zieles mitarbeitet. Gleichzeitig arbeiten wir daran, sämtliche Prozesse unserer Wertschöpfungskette weiter zu optimieren, um unseren Kunden weiterhin die Qualität und den Service zu bieten, die sie vom Marktführer erwarten.

Das Thema Diversifikation wird vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Weltwirtschaftslage immer wichtiger. Wir haben in der Vergangenheit verstärkt in unsere internationalen Produktionsstandorte investiert. Dadurch haben wir großes Potenzial für unser internationales Wachstum geschaffen, welches wir in Zukunft weiter ausschöpfen werden. Dabei ist es von großer Bedeutung, die richtigen Produkte auf dem richtigen Markt und zur richtigen Zeit anbieten zu können. Dies gelingt uns durch die enge Zusammenarbeit mit Handwerkern und der Ausrichtung auf die Trends der Branche. Auf unsere definierten Kernmärkte wollen wir uns verstärkt konzentrieren, um dort unsere Marktposition zu stärken und auszubauen. Der Konzern strebt jedoch kein Wachstum um jeden Preis an, sondern will nachhaltig und effektiv wachsen.

Auch im Berichtsjahr haben wir in Produktionsstandorte investiert. In den Niederlanden wurde uns die Ehre zuteil eine der umweltfreundlichsten Fabriken des Landes in Haaksbergen, zusammen mit Königin Máxima, zu eröffnen. In Ilsfeld wurde das neue Werk unserer Maschinensparte eröffnet und von der WOLFF GmbH & Co. KG bezogen. In den USA steht die Produktionsgesellschaft Uzin Utz Manufacturing North America Inc. kurz vor der Fertigstellung und wird noch in 2015 mit ihrer Produktion beginnen. So können wir das enorme Potenzial, das der amerikanische Markt bietet, ideal nutzen. Hier werden in Zukunft speziell für den amerikanischen Markt zugeschnittene Produkte entwickelt. Zusätzlich ermöglicht uns der neue Standort die Einsparung von Zoll- und Transportkosten. Jedes dieser drei Projekte spiegelt unser Bestreben wider, in Zukunft steigende Umsätze zu realisieren und weiter zu wachsen. Die Ausgaben für Investitionen beliefen sich in 2014 in der Gruppe auf 21,8 Mio. EUR, was vor allem auf die neue Produktion in Haaksbergen, die Projekte in Ilsfeld und den USA sowie weitere Investitionen in die Produktionsanlagen am Standort Ulm und in das neue Verwaltungsgebäude zurückzuführen ist. Nähere Informationen zu den Investitionen der Gruppe befinden sich im Abschnitt Vermögenslage.

Im ganzen Unternehmen setzen wir weiterhin auf Nachhaltigkeit sowie die Weiter- und Neuentwicklung von Pro-

dukten. Unser Engagement wurde in diesem Jahr mit dem zweiten Platz beim Mittelstandspreis „Hidden Champion“ des Nachrichtensenders n-tv in der Kategorie Nachhaltigkeit belohnt. Die Jury konnten wir dabei unter anderem durch unsere ganzheitliche Betrachtung des Themas unter Berücksichtigung der Aspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales überzeugen. Zusätzlich konnten wir beim Innovationsranking, das von der Munich Strategy Group für die WirtschaftsWoche durchgeführt wurde, den zweiten Platz unter 3000 Mittelständlern belegen. Diese Auszeichnungen sind nur mit motivierten und engagierten Mitarbeitern möglich, die mit Einsatz und Leidenschaft für unser Unternehmen arbeiten.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Laut dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) schloss das deutsche Bauhauptgewerbe das Berichtsjahr mit einem Umsatz in Höhe von 98,1 Mrd. Euro ab. Damit lagen die Umsätze um 2,8% über dem Vorjahr, konnten jedoch nicht den ursprünglich prognostizierten Zuwachs von 3,5% erreichen. Maßgeblich für dieses Wachstum war wie im Vorjahr der Wohnungsbau mit einer Steigerung um 4,5%. Dabei konnte der Wohnungsbau von den positiven Rahmenbedingungen wie dem niedrigen Zinsniveau, steigenden Realeinkommen der privaten Haushalte und einem stabilen Arbeitsmarkt profitieren. Der Wirtschaftsbau wurde vor allem durch das niedrige Wirtschaftswachstum in Deutschland (1,5%) und den Hauptexportländern gebremst. Jedoch profitierte er zum Jahresende hin von den gesunkenen Rohölpreisen und konnte um 2,5% im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Die Investitionen im öffentlichen Bau wurden von der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte belastet. Die Hoffnung, dass die gestiegenen Steuereinnahmen Impulse für die Baubranche geben, hat sich im Berichtsjahr nur bedingt erfüllt. So reichte es in 2014 für ein Wachstum im öffentlichen Bau von 3,5%, was zum Großteil auf die Ausgaben der Gemeinden zurückzuführen ist. Laut dem ifo-Institut lagen die saison- und witterungsbereinigten Auftragsbestände des Baugewerbes im Dezember bei 2,8 Monaten und verfehlten damit knapp den Vorjahreswert.

Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich im Berichtsjahr solide entwickelt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes konnte die Wirtschaft in Deutschland um 1,5% im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Das ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den beiden Vorjahren in denen es nur zu Wachstumsraten von 0,4% und 0,1% gereicht hat. Haupteinflussfaktor war dabei die hohe Binnennachfrage. Die privaten Konsumausga-

ben stiegen um 1,1% und die des Staates um 1,0%. Auch die Investitionen in Anlagen legten mit einem Wachstum von 3,7% kräftig zu. Der Export konnte um 3,7% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich in 2014 ebenfalls positiv. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen auf 42,7 Millionen, was 0,9% mehr Menschen in Arbeit als im Vorjahr entspricht.

Die Wirtschaft im Euroraum kommt nur langsam in Schwung. Die EU-Kommission musste die Wachstumsprognose für die Eurozone in 2014 von 1,2% zu Beginn des Jahres auf 0,8% senken. Schuld daran ist nach wie vor die langsame Entwicklung in den großen Mitgliedsstaaten. Das Haushaltsdefizit in Frankreich stieg weiter, was vor allem an der schwachen Wirtschaftsentwicklung liegt, die unter der hohen Arbeitslosigkeit und fehlenden Reformen leidet. Auch Italien befand sich zum dritten Mal in Folge in einer Rezession. Lichtblick ist Spanien. Das Land scheint die Krise allmählich zu überwinden und konnte in 2014 wieder ein Wachstum ausweisen.

Auch die Weltkonjunktur wuchs nicht so schnell wie erhofft. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wies für 2014 ein Wachstum von 3,3% aus. Begründet wird das schwache Wachstum mit der verhaltenen Entwicklung in den großen Volkswirtschaften, die nach wie vor hinter dem Vorkrisenniveau von 2009 zurückbleibt. Auch die hohe Arbeitslosigkeit in Europa dämpft das weltweite Wachstum. China, das die Weltwirtschaft in den vergangenen Jahren immer beflügelte hatte, litt in 2014 unter einem Wachstumsrückgang der Wirtschaft. Positiv wirkt sich hingegen die gute Entwicklung in den USA aus. Die Arbeitslosenzahlen und die Rohstoffpreise sinken u. a. durch die erhöhte Ölförderung und die Konjunktur kommt wieder in Gang. Auch Großbritannien wuchs im Gegensatz zu seinen europäischen Nachbarn um 3,0% und konnte sich auf den privaten Konsum und Investitionen von Unternehmen stützen. Die Schwellenländer wie Indien, Indonesien und Südafrika fungierten weiterhin als starker Antriebsmotor der Weltwirtschaft.

Nach einem guten Start kühlte sich die deutsche Konjunktur im Jahresverlauf 2014 immer weiter ab. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden von den Krisen in Nahost und der Ukraine und der nach wie vor schwierigen Wirtschaftslage in Europa negativ beeinflusst. Positive Tendenzen ergaben sich für den Konzern aufgrund der guten Entwicklung in den USA und der guten Lage der deutschen Bauwirtschaft, die von dem günstigen Umfeld aus niedrigen Zinsen und niedrigen Energiekosten profitierte. Das wirkte sich positiv auf die Umsätze des Konzerns und der AG aus.

Geschäftsverlauf

Absatz

Die Witterungsbedingungen im Frühjahr 2014 waren für die Bauwirtschaft in Deutschland ideal. Milde Temperaturen und gute Wetterverhältnisse sorgten dafür, dass die Branche schwungvoll ins Berichtsjahr starten konnte. Davon konnte auch die Uzin Utz AG profitieren und das erste Quartal mit einem deutlichen Umsatzzuwachs abschließen. Insgesamt konnten die Umsatzzahlen des Vorjahres in jedem Monat des Jahres übertroffen werden. Wie üblich war das dritte Quartal das absatzstärkste mit einem Gesamtumsatz in Höhe von 36,2 Millionen Euro und trug so wesentlich zur guten Umsatzentwicklung des Unternehmens bei. Auch auf Konzernebene konnte beim Absatz eine klare Steigerung im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden. Hauptträger dieses Wachstums waren die Uzin Utz AG, die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft Ufloor Systems Inc. und die Unipro B.V. aus den Niederlanden. Wie bei der Uzin Utz AG war auch im Konzern das 3. Quartal das absatzstärkste. Im Berichtsjahr konnten erneut Preiserhöhungen und die Erhöhung der Absatzmengen, sowohl bei der Uzin Utz AG als auch im Konzern, erfolgreich erzielt werden. Detaillierte Informationen zu diesen Angaben können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Produktion

Die Uzin Utz AG produzierte im Jahr 2014 am Produktionsstandort in Ulm für die Marken UZIN und codex. Die Gesamtauslastung am Standort Ulm lag bei rund 87,4% und somit um rund 10,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (97,5). Dies ist auf eine bewusste Erhöhung der Kapazität im Werk 2 (Trockenmörtel) durch die Ausweitung der Betriebszeiten und Optimierungen im Produktionsprozess zurückzuführen. Die produzierte Menge konnte im Werk 2 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Auch im Werk 1 (Klebstoffe) übertraf die produzierte Menge das Niveau des Vorjahres. Nach wie vor werden Optimierungen und Restrukturierungen vorgenommen, um die Kapazität und die Produktivität weiter zu erhöhen. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für die angestrebte Potenzialausschöpfung und das zukünftige Wachstum.

Im Bereich der Klebstoffproduktion am Standort Ulm wurde der Einsatz von Prozessleittechnik weiter vorangetrieben. Unter anderem wurde eine in das System integrierte Lösung in Verbindung mit SAP für die Identifikation von Fertigwaren eingeführt. Somit konnte die Überführung dieser Waren von der Produktion an das Logistikzentrum weiter optimiert werden. Außerdem wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Materialflusses und der Materialbereitstellung umgesetzt, die zu einer Erhöhung der Produktivität führten.

Im Jahr 2014 wurde die Mehrlieferanten-Strategie für den Bezug der wichtigsten Materialien weiter forciert. So konnten Preisreduzierungen realisiert und die Versorgungssicherheit erhöht werden. Auf der anderen Seite war das Jahr 2014 von extremer Knappheit bei einzelnen Rohstoffen geprägt, was zu Preiserhöhungen führte. Im zweiten Halbjahr wirkten sich die fallenden Rohölpreise positiv auf die Kosten in den betroffenen Rohstoffsegmenten aus. Auch im Bereich der Kunststoffverpackungen konnte von dieser Entwicklung profitiert werden.

Das sehr gute Ergebnis des externen Audits in Hinblick auf die Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 des Jahres 2013 konnte im Jahr 2014 bestätigt werden. Auditiert und zertifiziert wurden der Standort Ulm und die Niederlassung in Vaihingen/Enz der Uzin Utz AG sowie die WOLFF GmbH & Co. KG. Das umfassende Auditprogramm garantiert die Einhaltung und stetige Verbesserung der Standards, die zur Erfüllung der Anforderungen nötig sind.

Auch beim Thema Entsorgung spielt Nachhaltigkeit bei der Uzin Utz AG eine übergeordnete Rolle. Seit vielen Jahren schon ist das Unternehmen um die Verbindung ökonomischer Effizienz mit ökologischer und sozialer Verantwortung bemüht. Diesem Anspruch wird das Unternehmen durch eine eigene Entsorgungsabteilung gerecht und gibt diese Standards an die verbundenen Konzernunternehmen weiter. Die Entsorgungsmenge am Standort Ulm (ohne Rücknahme von Verkaufsverpackungen) konnte im Jahr 2014 erfolgreich auf 1.252 (1.326) Tonnen gesenkt werden. Die Entsorgungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 123 TEUR nach 119 TEUR im Jahr 2013. Die gestiegenen Kosten im Vergleich zum Vorjahr resultieren vor allem aus den gestiegenen Aufwendungen für den Transport und den massiven Preiserhöhungen im Bereich der Sonderabfälle.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Vaihingen/Enz, Würzburg, Meckenheim, Ilsfeld, Buochs (Schweiz), Sursee (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China), Ljubljana (Slowenien) und Jakarta (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller Uzin Utz Werke lag bei rund 82,7% und sank somit um rund 5,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (87,8). Dies liegt hauptsächlich an den Investitionen in neue Produktionsstätten und der bereits erwähnten Kapazitätserhöhung bei der Uzin Utz AG.

Unsere Maschinensparte hat zum Ende des Jahres einen wichtigen Meilenstein erreicht. Das neue Werk für die Maschinenproduktion in Ilsfeld wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und zum 1. Oktober 2014 von der WOLFF GmbH & Co. KG und der WOLFF Verwaltungs-GmbH bezogen. Im Jahr 2014 erreichte das Unternehmen eine Gesamtauslastung von 85,6% (80,5).

Der Betrieb der Marke WOLFF wurde zum 1. Januar 2015 aus der Uzin Utz AG auf die WOLFF GmbH & Co. KG verlagert. Durch die Zusammenlegung von Produktion und Forschung & Entwicklung in der WOLFF GmbH & Co. KG am neuen Standort wird gewährleistet, dass alle wichtigen Aktivitäten in Zukunft unter einem Dach gebündelt werden.

In Haaksbergen, Niederlande wurde am 16. Mai 2014 die neue Produktionsstätte der Unipro B.V. offiziell in Betrieb genommen. Ihre Majestät Königin Máxima eröffnete gemeinsam mit Herrn Dr. H. Werner Utz das neue Firmengebäude der Tochtergesellschaft. Mit dem neuen Werk wurde nicht nur die Produktionskapazität erhöht, sondern auch ganz bewusst Wert auf eine nachhaltige Bauweise gelegt. Für den Bau selbst wurden recycelte und wiederverwendbare Materialien verwendet. Die Beheizung der Anlage durch eine Kombination aus Erdwärme und Pellets ermöglicht einen vollkommen CO₂-neutralen Betrieb des Gebäudes und der Produktionsanlagen. Durch große Glasfronten und schräge Dachlinien wird eine angenehme Arbeitsumgebung geschaffen und eine optimale Beleuchtung der Arbeitsstätte gewährleistet. Durch den Neubau ist die Unipro B.V. optimal auf zukünftige ökologische und ökonomische Anforderungen vorbereitet.

Am 20. Mai 2014 wurde in Dover, Delaware, der Spatenstich für das Trockenmörtelwerk der Unternehmensgruppe in den USA gesetzt. Die rund 5.000 m² große Produktionsstätte umfasst auch eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie ein Schulungszentrum für Handwerkskunden. Ab Mitte 2015 werden rund 20 Mitarbeiter Spachtelmassen für den US-amerikanischen Markt herstellen. Die USA stellen für den Konzern einen zentralen Wachstumsmarkt dar, in dem in Zukunft das große Potenzial weiter ausgeschöpft werden soll. Durch die Produktion in Übersee werden die Transportwege der Spachtelmassen verkürzt und die Zusammenarbeit mit den Kunden intensiviert. Die Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter vor Ort sollen u. a. eine bessere Lokalisierung der Produkte gewährleisten.

Unser Spezialist für Parkettböden, die Pallmann GmbH mit Sitz in Würzburg, hat im Berichtsjahr eine neue Lagerhalle mit einer Nutzfläche von 750 m² errichtet. Durch die zentrale Lagerung aller Verpackungsmaterialien können die logistischen Andienungszeiten zu den einzelnen Produktionsbereichen verkürzt werden. Zusätzlich wurden in 2014 die Produktionskapazitäten erhöht. Im ersten Schritt erfolgte die Erweiterung der Abfüllung um eine zusätzliche halbautomatische Abfülllinie inklusive Etikettierung zur Füllung von Kanistern. Im Juni wurden die Rohstofflagerkapazitäten erweitert, die Produktionskapazitäten um drei weitere Ansetzkessel ergänzt sowie die gesamte Produktion durch

eine neue vollautomatische Produktionssteuerung vervollständigt. Ziel dieser Investitionen ist es, die Grundlage für ein Wachstum in den nächsten Jahren zu schaffen.

Das Qualitätsmanagementsystem der Produktionsgesellschaft Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o. in Polen wurde im Berichtsjahr erfolgreich durch den TÜV Nord zertifiziert. Damit erfüllt unsere Tochtergesellschaft in Legnica die Anforderungen der Norm PN-EN ISO 9001:2009.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im gesamten Konzern – ermittelt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten – stieg im Durchschnitt auf 950 (913). Davon arbeiteten 525 (502) im Inland und 425 (410) im Ausland. Zusätzlich wurde 37 (34) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Die Uzin Utz AG bot 426 (401) Menschen einen Arbeitsplatz. Zusätzlich waren 25 (28) Ausbildungsplätze besetzt. Auch in den kommenden Jahren sollen die Ausbildungsbemühungen weiter fortgesetzt werden, um jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geben zu können. Gleichzeitig bietet die unternehmensinterne Ausbildung immer die Chance, sehr gutes Fachpersonal selbst zu entwickeln und auf die kommenden Aufgaben im eigenen Unternehmen vorzubereiten. Der agvChemie verleiht jährlich die Urkunde „Ausbildendes Unternehmen der chemischen Industrie – für besondere Ausbildungsleistungen“. Ausgezeichnet werden Unternehmen in Deutschland, die sich besonders nachhaltig und intensiv um den Nachwuchs verdient machen. Die Ausbildung der Uzin Utz AG erhielt diese Urkunde für das Jahr 2014/2015 erneut.

Die Karriereseite und der Bewerbungsassistent auf der Homepage der Uzin Utz AG erhalten weiterhin sehr positiven Zuspruch. Zusätzlich konnten wir durch verschiedene Aktionen im Zuge des Employer Brandings, wie dem Sponsoring bei den Basketballern von ratiopharm Ulm, einen höheren Bekanntheitsgrad als attraktiver Arbeitgeber erlangen. Dies drückt sich vor allem in der Anzahl der eingegangenen Bewerbungen aus, die im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen sind. Es wurden insgesamt 1.798 (1.784) Bewerbungen eingereicht, was einem Plus von 0,8% entspricht. Vor allem die um 23,9% angestiegenen Initiativbewerbungen; 654 (528) im Berichtsjahr, verdeutlichen, dass sich Bewerber verstärkt für die Uzin Utz AG interessieren. Die Bewerbungsgespräche zeigten, dass sich die Bewerber mit Hilfe der Website im Vorfeld intensiv über die Uzin Utz AG informieren konnten, beispielsweise mit Hilfe von Mitarbeiterinterviews auf der Homepage. Die steigenden Bewerberzahlen zeigen eindrucksvoll das Image der Uzin Utz AG als verlässlicher und

mitarbeiterorientierter Arbeitgeber, was in Zeiten eines sich verschärfenden Fachkräftemangels immer wichtiger wird.

Im Berichtsjahr wurden von den Mitarbeitern der Uzin Utz AG insgesamt 95 (90) Verbesserungsvorschläge eingereicht. Von den bisher ausgewerteten Vorschlägen wurden 27 prämiert und umgesetzt, was – nach Abzug der 28 noch offenen Vorschläge – einer Qualitätsquote von rund 40,3% (36,2) entspricht.

Weitere wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Baumaßnahmen zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in Ulm wurden im Jahr 2014 weitestgehend fertiggestellt. Auch die neuen Räumlichkeiten für Kundens Schulungen stehen seit dem Frühjahr 2015 zur Nutzung zur Verfügung. Aktuell laufen noch die Bauarbeiten an den Außenanlagen.

Besondere Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

Im Jahr 2014 fanden erneut Gewinnabführungen an die Uzin Utz AG statt. Im Detail führte die Unipro B.V. aus den Niederlanden aufgrund des sehr guten Ergebnisses 1.000 TEUR, die Uzin Tyro AG 999 TEUR, die Pallmann GmbH 500 TEUR, die englische Vertriebsgesellschaft Uzin Limited 403 TEUR, die französische Tochtergesellschaft 232 TEUR, die polnische Produktionsgesellschaft 150 TEUR, die tschechische Gesellschaft 109 TEUR, sowie die Unipro N.V. Belgien 100 TEUR ab. Zusätzlich entfallen 210 TEUR auf den Gewinnanteil der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. (BIL). In Summe führte dies im Jahresabschluss der Uzin Utz AG zu Beteiligungserträgen in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR.

Das IT-Unternehmen artiso solutions GmbH entwickelt individuelle Softwarelösungen für verschiedene Branchen. Aufgrund des Inkrafttretens von IFRS 11 wurde bei der Konsolidierung der Gesellschaft von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode gewechselt.

Die BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellte eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Gesellschaft wurde bis März 2014 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da bei wirtschaftlicher Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorlag. Zum 31. März 2014 hat die Uzin Utz AG von Ihrem Recht Gebrauch gemacht und die Kommanditanteile der BIL erworben. Die BIL ist durch das Ausscheiden des Komplementärs auf die Uzin Utz AG angewachsen. Das Unternehmen wird somit zum 31. Dezember 2014 nicht mehr voll konsolidiert.

Lage des Konzerns und der Uzin Utz AG

Im Folgenden werden die Zahlen des Konzerns auf Grundlage der IFRS und die Zahlen der Uzin Utz AG auf Grundlage des HGBs dargestellt.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des AG- und Konzernabschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Uzin Utz AG hat sich auch im Jahr 2014 – trotz schwieriger wirtschaftlicher Umstände – sehr zufriedenstellend entwickelt. Die Vorjahresangaben werden als angepasst dargestellt, da bei der Bilanzierung der artiso solutions GmbH nach IFRS 11 von Quotenkonsolidierung auf die Equitymethode gewechselt wurde.

Vermögenslage Konzern

Vermögenslage Konzern	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Flüssige Mittel	14.621	7,0	10.197	5,3
Kurzfristige Forderungen aus LuL	23.332	11,2	23.572	12,3
Kurzfristige Forderungen aus Ertragssteuern	471	0,2	931	0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	33.700	16,1	33.589	17,5
Vorräte	30.082	14,4	28.776	15,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.618	1,7	4.813	2,5
Anlagevermögen	129.897	62,1	117.006	61,1
Immaterielle Vermögenswerte	32.244	15,4	33.141	17,3
Sachanlagen	91.236	43,7	81.268	42,4
Finanzanlagen	6.417	3,1	2.597	1,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.406	2,1	4.108	2,1
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	230	0,1	336	0,2
Latente Steuern	2.170	1,0	1.593	0,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	181	0,1	189	0,1
	209.007	100,0	191.519	100,0

Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens stieg auf 62,1% (61,1), das restliche Vermögen liegt somit bei 37,9% (38,9) der Bilanzsumme. Zurückzuführen ist das unter anderem auf die Investitionen in Sachanlagen in Ulm, Ilsfeld, Haaksbergen (Niederlande) und in die gestiegenen Finanzanlagen der Utz Inc., die aus der Erhöhung der Anteile an den verbundenen nicht einbezogenen Unternehmen resultieren.

Die Forderungen gegenüber den Kunden konnten durch das stringente Forderungsmanagement in der Gruppe weiter leicht gesenkt werden. Sie sanken von 23,6 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen blieb mit 40 Tagen (40) auf Vorjahresniveau.

Durch bewusste Bevorratung zur Absicherung des Risikos steigender Preise nahmen die Vorräte leicht zu und stiegen um 1,3 Mio. EUR von 28,8 Mio. EUR auf 30,1 Mio. EUR.

Die immateriellen Vermögenswerte sanken von 33,1 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR. Dies resultiert größtenteils aus der Abschreibung der aktivierten Kundenliste der Uzin Utz Group Norge AS und Abschreibungen von Patenten und Lizenzen bei der Uzin Tyro AG.

Die Sachanlagen stiegen um 10,0 Mio. EUR auf 91,2 Mio. EUR. Dies resultiert zum einen aus der Fertigstellung der Neubauten in Haaksbergen (Niederlande) sowie in Ilsfeld (Deutschland). Zum anderen trugen der Kauf des bisherigen Produktionsgeländes in Slowenien sowie Investitionen in die Produktionsanlagen und den Erweiterungsbau am Standort Ulm zur Steigerung der Sachanlagen bei. Zudem beträgt der Währungskurseinfluss aus Umrechnung der Nicht-Euro-Bilanzen hierbei rund 0,3 Mio. EUR (0,3). Für das kommende Jahr sind im Konzern insgesamt 13 Mio. EUR an Investitionen geplant. Diese betreffen hauptsächlich Investitionen in die Produktionsstätte der Uzin Utz Manufacturing North America Inc. Zusätzlich sind weitere Investitionen in die Produktions- und die Außenanlagen sowie die Informationstechnik am Standort in Ulm und in die Produktions- und Lageranlagen in der Schweiz und Frankreich geplant.

Die flüssigen Mittel stiegen um 43,4% oder 4,4 Mio. EUR, auf 14,6 Mio. EUR. Die größte Veränderung kam hierbei aus den beiden Schweizer Gesellschaften Uzin Tyro AG und Sifloor AG, die flüssige Mittel für zukünftige Investitionen aufgebaut haben. Auch die Unihem d.o.o. in Slowenien und die Uzin France SAS konnten im Berichtsjahr ihre flüssigen Mittel steigern, um ebenfalls ihre zukünftigen Investitionen tätigen zu können.

Bis auf die beiden als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bei der Sifloor AG und der Unihem d.o.o., stellt das komplette Vermögen nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden eingesetzt und betreffen überwiegend Miet- und Leasingverträge.

Segmentbezogene Angaben zu Investitionen

Segment (in TEUR)	Investitionen	
	2014	2013
Deutschland		
Verlegesysteme	4.483	3.753
Oberflächenpflege und -veredelung	1.268	3.611
Westeuropa	3.575	9.888
Süd-/Osteuropa	1.207	596
Alle sonstigen Segmente	7.119	2.103

Im Segment Verlegesysteme ist der höhere Wert im Vergleich zum Vorjahr vorwiegend auf Investitionen in den Produktionsstandort Ulm und in den Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes zurückzuführen.

Im Vorjahr hatte die Verschmelzung der JP Coatings GmbH mit der Genial Produkte GmbH zum Anstieg der Investitionen im Segment Oberflächenpflege und -veredelung geführt. In 2014 setzten sich die Investitionen größtenteils aus dem Bau der neuen Lagerhalle und der Investition in die zusätzliche halbautomatische Abfülllinie bei der Pallmann GmbH zusammen.

Die Investitionen im Segment Westeuropa beinhalten vorwiegend weitere Anlagen und Maschinen für den Neubau bei der Unipro B.V. sowie in die Schweizer Produktionsstätten.

Der Wert im Segment Süd-Osteuropa erhöhte sich vor allem aufgrund der Investition der Unihem d.o.o. in den Kauf des bisherigen Produktionsgeländes.

Der starke Anstieg der Investitionen bei den sonstigen Segmenten liegt hauptsächlich an der neuen Produktionsstätte der WOLFF GmbH & Co. KG sowie dem Kauf von neuen Produktionsanlagen durch die Gesellschaft.

Uzin Utz AG

Vermögenslage AG	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	832	0,7	844	0,8
Sachanlagen	31.904	27,3	27.455	25,6
Finanzanlagen	52.479	45,0	48.351	45,0
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	85.215	73,0	76.650	71,4
Vorräte	13.690	11,7	12.693	11,8
Kundenforderungen	6.071	5,2	6.721	6,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	8.728	7,5	8.264	7,7
Sonstige kurzfristige Posten	2.698	2,3	2.877	2,7
Flüssige Mittel	282	0,2	185	0,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	31.470	27,0	30.740	28,6
Vermögen insgesamt	116.685	100,0	107.390	100,0

Die Bilanzsumme stieg um 9,3 Mio. EUR auf 116,7 Mio. EUR (107,4). Der Anteil des Anlagevermögens stieg auf 73,0% (71,4), das restliche Vermögen liegt somit bei 27,0% (28,6) der Bilanzsumme. Wesentliches nicht betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht bilanzwirksame Geschäfte existieren nicht. Abschreibungsgrundsätze wurden nicht verändert.

Die Uzin Utz AG investierte im Jahr 2014 insgesamt 12,9 Mio. EUR (5,1) in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Anteile an verbundenen Unternehmen. Davon entfielen auf den Bereich der Sachanlagen 7,5 Mio. EUR, auf die Finanzanlagen 5,2 Mio. EUR und auf die immateriellen Vermögensgegenstände 0,2 Mio. EUR. Bei den Investitionen des Unternehmens sind nicht auszahlungswirksame Positionen in Höhe von 1,1 Mio. EUR enthalten. Für das kommende Jahr sind im Unternehmen insgesamt 7,4 Mio. EUR an Investitionen geplant. Diese betreffen hauptsächlich Investitionen in die Produktions- und Außenanlagen sowie die Informationstechnik am Standort in Ulm.

Die immateriellen Vermögenswerte der Uzin Utz AG waren nahezu auf Vorjahresniveau und sanken nur leicht von 844 TEUR auf 832 TEUR.

Die Sachanlagen stiegen um 4,4 Mio. EUR auf 31,9 Mio. EUR hauptsächlich infolge der Übernahme des Hochregallagers von der angewachsenen BIL. Damit wird das Lager in den Sachanlagen der Uzin Utz AG bilanziert. Auch der Bau und die Einrichtung des neuen Verwaltungsgebäu-

des erhöhten die Position. Allein die Buchwerte der Gebäude und Grundstücke erhöhten sich um 4,9 Mio. EUR.

Die Finanzanlagen stiegen um 4,1 Mio. EUR auf 52,5 Mio. EUR (48,4). Aufgrund der ambitionierten Wachstumsziele investierte die Uzin Utz AG weiter in ihre ausländischen Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr ergaben sich aufgrund von Kapitalerhöhungen Zuwächse bei der Utz Inc. in den USA um 3.538 TEUR für den Neubau des Werks in Dover, in Norwegen um 984 TEUR, in Shanghai um 508 TEUR und in Ungarn um 55 TEUR. Zusätzlich wurde der Arendicom GmbH ein langfristiges Darlehen in Höhe von 105 TEUR gewährt.

Die Vorräte nahmen durch bewusste Bevorratung, um Versorgungsengpässe abzufangen, um 1,0 Mio. EUR von 12,7 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR, zu.

Die Kundenforderungen konnten aufgrund des konsequenten Forderungsmanagements sowie der durch den Mehrumsatz generierten Bonigutschriften zum Bilanzstichtag auf 6,1 Mio. EUR (6,7) gesenkt werden.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich kaum und wiesen zum Bilanzstichtag mit 0,3 Mio. EUR (0,2) annähernd Vorjahresniveau aus.

Finanzlage Konzern

Kapital Konzern	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44.594	21,3	42.782	22,3
Finanzverbindlichkeiten	20.921	10,0	21.300	11,1
aus Lieferungen und Leistungen	8.027	3,8	9.093	4,7
aus Ertragssteuern	1.510	0,7	578	0,3
Rückstellungen	6.935	3,3	6.389	3,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.201	3,4	5.422	2,8
Langfristige Verbindlichkeiten	49.325	23,6	40.049	20,9
Finanzverbindlichkeiten	35.197	16,8	27.037	14,1
Latente Steuern	9.815	4,7	9.400	4,9
Pensionsrückstellungen	4.264	2,0	2.710	1,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	49	0,0	902	0,5
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	115.088	55,1	108.688	56,8
	209.007	100,0	191.519	100,0

Das Eigenkapital beträgt 115,1 Mio. EUR (108,7), was einem Anteil an der Bilanzsumme von 55,1% (56,8) entspricht. Unter anderem, beeinflusst durch die vermehrte z. T. fremdfinanzierte Investitionstätigkeit, ergab sich eine Bilanzverlängerung, die somit den Anteil des Eigenkapitals leicht sinken ließ. Trotz allem liegt die Eigenkapitalquote weiterhin weit über dem Branchendurchschnitt. Absolut stieg das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um insgesamt 1,8 Mio. EUR, auf 44,6 Mio. EUR. Dies liegt vor allem an den gestiegenen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten der Unipro B.V. Bei der Unipro B.V. resultiert der Anstieg hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der höheren Erträge.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern stiegen, u. a. infolge des wesentlich höheren Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr, von 0,6 auf 1,5 Mio. EUR.

Der Anteil der gesamten langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg von 20,9% im Vorjahr auf 23,6%. Absolut stiegen die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten um rund 9,3 Mio. EUR von 40,0 Mio. EUR auf 49,3 Mio. EUR. Hauptfaktor für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten bei der Uzin Utz AG und der WOLFF GmbH & Co. KG. Die Uzin Utz AG nahm aufgrund des günstigen Zinsumfeldes einen synthetischen Festsatzkredit über 10 Mio. EUR auf, um das aktuelle Zinsniveau auf 10 Jahre festzuschreiben.

Gleichzeitig wurde die Ausnutzung der Banklinien, welche variabel verzinst sind, um diesen Betrag zurückgefahren. Die WOLFF GmbH & Co. KG nahm ein Darlehen für die Finanzierung des neuen Gebäudes und der Anlagen in Ilsfeld in Höhe von 5,2 Mio. EUR auf.

Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements im Uzin Utz Konzern ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2014 konnte diese Anforderung erfüllt werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug zum 31. Dezember 2014 56,1 Mio. EUR, nach 48,3 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 20,9 Mio. EUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (21,3), 18,3 Mio. EUR eine Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren (17,2) und rund 16,9 Mio. EUR eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (9,8). Diese Darlehen sind nahezu ausschließlich mit einem festen Zinssatz abgeschlossen. Die Erhöhung des Darlehensvolumens ergab sich durch die unterschiedlichen Investitionsvorhaben der Gruppe.

Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen abgeschlossen.

Die detaillierte Entwicklung der Liquidität wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss dargestellt.

Uzin Utz AG

Kapital AG	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	68.843	59,0	64.034	59,6
Pensionsrückstellungen	821	0,7	815	0,8
Bankdarlehen	22.095	18,9	18.869	17,6
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	22.917	19,6	19.684	18,3
Übrige Rückstellungen	3.456	3,0	2.744	2,6
Kurzfristige Bankschulden	13.187	11,3	13.064	12,2
Lieferantenschulden	3.202	2,7	3.423	3,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	1.448	1,2	1.418	1,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.631	3,1	3.023	2,8
Kurzfristiges Fremdkapital	24.925	21,4	23.672	22,0
Kapital insgesamt	116.685	100,0	107.390	100,0

Das Eigenkapital der AG betrug zum 31. Dezember 2014 68,8 Mio. EUR (64,0). Unter anderem beeinflusst durch die vermehrte z. T. fremdfinanzierte Investitionstätigkeit ergab sich eine Bilanzverlängerung, die zur Folge hat, dass der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme leicht sank, auf 59,0% nach 59,6 im Vorjahr.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen der Uzin Utz AG erhöhten sich um 0,7 Mio. EUR auf insgesamt 3,5 Mio. EUR (2,7). Dies lag vor allem an den gebildeten Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer, die im Vorjahr aufgrund vergleichsweise höher bemessener Vorauszahlung entsprechend niedriger ausfielen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 3,2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR geringfügig unter dem Vorjahrswert (3,4). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit 3,6 Mio. EUR über Vorjahr (3,0). Den größten Teil dieser Position machten, wie im Vorjahr, die kreditorischen Debitoren aus, die sich aufgrund von noch nicht ausbezahlten Gutschriften an Kunden ergaben. Die Haftungs- und Leasingverhältnisse sind im Anhang angegeben. Darüber hinausgehende außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente waren in 2014 nicht vorhanden.

Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements innerhalb der Uzin Utz AG ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2014 konnte dieser Anforderung Genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kontokorrent-Kreditlinien wurden im Jahresdurchschnitt zu etwa 19,3% (21,1) beansprucht. Das Ge-

samtkreditvolumen gegenüber Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2014 35,3 Mio. EUR, nach 31,9 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 13,2 Mio. EUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (13,1), 13,5 Mio. EUR eine Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren (12,8) und rund 8,6 Mio. EUR eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (6,1).

Das mittel- und langfristige Fremdkapital der Uzin Utz AG erhöhte sich im Berichtsjahr vor allem aufgrund der gestiegenen Bankdarlehen, die sich von 18,9 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR erhöhten. Es wurde ein synthetischer Festsatzkredit über 10 Mio. EUR abgeschlossen, mit dem das aktuell günstige Zinssatzniveau auf 10 Jahre festgeschrieben wurde. Der Kredit dient zur Deckung des Kapitalbedarfs der geplanten Investitionsvorhaben. Im Gesamtkreditvolumen sind außerdem zwei Nachrangkapitaltranchen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (4,7) enthalten, die aus dem Programm „ERP-Innovationsprogramm FuE-Phase“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr eines etwaigen kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Für ein in 2010 aufgenommenes variabel verzinsliches Darlehen wurde bereits in 2008 ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Für einen Nominalwert von 5,0 Mio. EUR wurde ein Zinssatz von 4,9% bis zum 30. Juni 2016 abgesichert. Bewertet nach der mark-to-market-Methode ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein negativer beizulegender Zeitwert von 46 TEUR (113). Hierfür wurde eine Drohverlustrückstellung nach HGB gebildet.

Zusätzlich wurde in 2014 für ein aufgenommenes variabel verzinsliches Darlehen ein weiteres Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Der Nominalwert betrug zu Beginn 10 Mio. EUR, der Zinssatz 0,9% pro Jahr. Bewertet nach der mark-to-market-Methode beträgt der negative beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2014 243 TEUR. Da Darlehen und Zinssicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit gemäß §254 HGB bilden, wurde hier keine Drohverlustrückstellung gebildet.

Aus begonnenen Investitionsvorhaben bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 777 TEUR (641).

Mit Lieferanten wurden Rahmenverträge abgeschlossen, um günstige Bezugspreise für die Zukunft zu sichern. Aus diesen Verträgen bestehen Verpflichtungen für das Jahr 2015 in Höhe von 2.435 TEUR (2.284) und für die Jahre 2016 – 2018 in Höhe von 26 TEUR (132).

Ertragslage Konzern

Ertragslage Konzern	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	230.353	100,3	216.094	100,1
Bestandsveränderung	-690	-0,3	-200	-0,1
Gesamtleistung	229.663	100,0	215.894	100,0
Materialaufwand	97.832	42,6	93.866	43,5
Rohertrag	131.831	57,4	122.027	56,5
Sonstige betriebliche Erträge	4.251	1,9	5.297	2,5
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	53.227	23,2	48.837	22,6
Soziale Abgaben	10.656	4,6	10.156	4,7
Abschreibungen	7.280	3,2	6.979	3,2
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.647	21,2	47.528	22,0
Sonstige Steuern	571	0,2	732	0,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	15.700	6,8	13.092	6,1
Finanzergebnis	-1.203	-0,5	-1.417	-0,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	14.497	6,3	11.675	5,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.601	1,6	1.575	0,7
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	10.896	4,7	10.100	4,7
Anteile anderer Gesellschafter	20	0,0	57	0,0
Jahresüberschuss	10.876	4,7	10.043	4,7

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Jahr 2014 um 6,6% von 216,1 Mio. EUR auf 230,4 Mio. EUR an. Dies lag vor allem an den positiven Umsatzentwicklungen der Unipro B.V., der Ufloor Systems Inc., der Uzin Limited, der Uzin France SAS und der Uzin Utz AG.

Die wesentlichen Ergebnisquellen des Konzerns können im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang eingesehen werden.

Der gesamte Konzernauslandsumsatz stieg auf rund 132,0 Mio. EUR (122,1). Der Auslandsanteil stieg um rund 0,8 Prozentpunkte auf 57,3% (56,5). Der Anstieg ergibt sich aus dem Bestreben des Konzerns, seine Diversifizierung weiter zu erhöhen und Umsatzwachstum in seinen Fokusbereichen außerhalb Deutschlands zu realisieren. Der Anteil der Umsätze, die nicht in Euro fakturiert wurden, stieg auf rund 28,0% (27,7). Die für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes entwickelten sich wie folgt:

Durchschnittskurse (Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)		2014	2013	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,2472	1,1763	0,0709	6,03%
Schweiz	CHF	0,8246	0,8136	0,0110	1,35%
Norwegen	NOK	0,1194	0,1273	-0,0079	-6,23%
USA	USD	0,7583	0,7507	0,0075	1,00%
Polen	PLN	0,2384	0,2371	0,0014	0,57%
Tschechien	CZK	0,0362	0,0383	-0,0021	-5,48%
China	CNY	0,1228	0,1220	0,0008	0,65%
Neuseeland	NZD	0,6246	0,6105	0,0142	2,32%
Ungarn	HUF	0,0032	0,0034	-0,0001	-3,87%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,2% (-0,7).

Die Absatzmengen im Konzern konnten im Jahr 2014 um 7,3% gesteigert werden. Im Berichtsjahr gab es keine Verschiebungen des Produktmix, welche einen wesentlichen Einfluss auf Veränderungen des Umsatzes und des Ergebnisses hatten. Die Absatzpreise konnten im Durchschnitt, wie im Vorjahr, um rund 1,3% gesteigert werden.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der konzernweit aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten regelmäßig rund 1,6 Monatsumsätze beträgt und damit nahezu auf Vorjahresniveau liegt. Es wird stets versucht, den Lagerbestand den Rahmenbedingungen anzupassen. Ausführungen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

Die Gesamtleistung stieg um 6,4% auf 229,7 Mio. EUR (215,9) aufgrund der erhöhten Umsatzerlöse.

Die Materialeinsatzquote im Konzern konnte von 43,5% auf 42,6% gesenkt werden. Dies gelang aufgrund durchgesetzter Erhöhungen der Absatzpreise und rückläufiger Einkaufspreise, bedingt durch strategische Einkaufsmaßnahmen.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg auf 27,8% (27,3). Absolut stiegen die Personalkosten von 59,0 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR an. Die größten Steigerungen ergaben sich bei der Ufloor Systems Inc., Aurora, bei der Unipro B.V., Haaksbergen und der Uzin Utz AG, Ulm, aufgrund der Einstellung von weiterem Fachpersonal.

Das Abschreibungsvolumen stieg leicht von 7,0 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR aufgrund des durch Investitionen erhöhten Anlagevermögens.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 1,1 Mio. EUR von 47,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 48,6 Mio. EUR. Hier kommen die größten Steigerungen aus der Unipro B.V. in den Niederlanden und der Ufloor Systems Inc. in den USA. Wesentliche Ursachen liegen in den erhöhten Aufwendungen für den Umzug der niederländischen Gesellschaft in das neue Gebäude und in nicht aktivierbaren Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau sowie den erhöhten Ausgangsfrachten durch den gestiegenen Absatz. Bei der amerikanischen Tochtergesellschaft erhöhten sich vor allem die Reisekosten im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt hauptsächlich an der Einstellung von weiteren Vertriebsmitarbeitern sowie den weiten Entfernungen innerhalb der USA. Zusätzlich erhöhten sich ebenfalls die Ausgangsfrachten aufgrund der höheren Umsätze im Vergleich zum Vorjahr.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) lag mit 15,7 Mio. EUR über Vorjahr (13,1).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 15,1% von -1,4 Mio. EUR auf -1,2 Mio. Trotz des gestiegenen Gesamtkreditvolumens konnte die Uzin Utz AG die Zinslast für Bankdarlehen erfolgreich senken.

Details zu den Jahresüberschüssen und dem Eigenkapital der einzelnen Beteiligungen können der Darstellung „Konzerngesellschaften“ im Konzernanhang entnommen werden.

Segmentbezogene Angaben zum Umsatz

Segment (in TEUR)	Außenumsatz	
	2014	2013
Deutschland		
Verlegesysteme	100.278	95.183
Oberflächenpflege und -veredelung	14.616	15.449
Westeuropa	50.511	44.529
Süd-/Osteuropa	11.403	11.944
Alle sonstigen Segmente	53.544	48.988

Die Außenumsätze konnten in 2014 im Vergleich zum Vorjahr in nahezu jedem Segment gesteigert werden. Die größten Umsatzsteigerungen kamen aus dem Segment Verlegesysteme Deutschland, dem Segment Westeuropa und den sonstigen Segmenten aufgrund der positiven Entwicklungen bei der Unipro B.V., der Uzin Utz AG, der Ufloor Systems Inc., der Uzin Limited und der Uzin France SAS. Im Segment Oberflächenpflege und -veredelung kam es aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs Lackprodukte zu einem leichten Rückgang der Außenumsätze.

Nachfolgend wird die Wertschöpfung des Konzerns dargestellt:

Wertschöpfung des Konzerns	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Unternehmensleistung	233.914	100,0	221.191	100
Materialaufwand	97.832	41,8	93.866	42,4
Abschreibungen	7.280	3,1	6.979	3,2
Übrige Aufwendungen	48.647	20,8	47.528	21,5
Wertschöpfung	80.155	34,3	72.817	32,9
Davon an:				
Mitarbeiter	63.884	79,7	58.992	81,0
Öffentliche Hand	4.172	5,2	2.308	3,2
Konzern	6.078	7,6	5.806	8,0
Aktionäre	4.540	5,7	4.035	5,5
Darlehensgeber	1.481	1,8	1.675	2,3

Die Unternehmensleistung berechnet sich aus der Gesamtleistung zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge.

Uzin Utz AG

Ertragslage AG	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	134.088	99,6	126.598	100,7
Bestandsveränderung	529	0,4	-869	-0,7
Gesamtleistung	134.617	100,0	125.730	100,0
Materialaufwand	69.344	51,5	65.625	52,2
Rohertrag	65.273	48,5	60.105	47,8
Sonstige betriebsbedingte Erträge	2.788	2,1	3.119	2,5
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	27.120	20,1	24.668	19,6
Soziale Abgaben	4.505	3,3	4.129	3,3
Abschreibungen	3.268	2,4	2.784	2,2
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.089	18,6	26.819	21,3
Sonstige Steuern	78	0,1	244	0,2
Betriebsergebnis vor Zinsen	8.001	5,9	4.580	3,6
Finanzergebnis	3.139	2,3	1.495	1,2
Betriebsergebnis nach Zinsen	11.140	8,3	6.075	4,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.300	1,7	1.170	0,9
Jahresüberschuss	8.840	6,6	4.905	3,9

Der Umsatz im Berichtsjahr konnte erfolgreich auf 134,1 Mio. EUR gesteigert werden und lag um 5,9% über dem Niveau des Vorjahres (126,6). Wie bereits im Abschnitt Geschäftsverlauf erwähnt, konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr in jedem Monat des Berichtsjahres übertroffen werden. Die Umsätze innerhalb Deutschlands waren höher als im Vorjahr. Mit rund 86,0 Mio. EUR betrug der Zuwachs 3,2% gegenüber dem Vorjahr (83,4). Auch die ausländischen Umsätze stiegen mit 48,1 Mio. EUR über das Vorjahresniveau (43,2). Der Anteil der Umsätze, der nicht in Euro fakturiert wurde, lag im Jahr 2014 mit 12,4 Mio. EUR (12,0) bei rund 9,2% (9,5). Den größten Anteil hatten dabei Schweizer Franken, Britische Pfund, US-amerikanische Dollar und Polnische Zloty.

Die Absatzmengen stiegen um rund 4,6% und die Absatzpreise konnten um rund 1,6% gesteigert werden. Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Ausführungen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig. Die Auslieferung erfolgt in der Regel länderspezifisch innerhalb von 24 beziehungsweise 48 Stunden ab Auftragsingang.

Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der bei der Uzin Utz AG aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten

regelmäßig rund 1,2 Monatsumsätze beträgt (1,2). Damit konnte der Lagerbestand der AG weiter auf dem guten Vorjahresniveau gehalten und die Kapitalbindung minimiert werden. Es wird stets versucht, den Lagerbestand den Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Gesamtleistung stieg um 7,1% auf 134,6 Mio. EUR (125,7). Die Materialeinsatzquote sank von 52,2% auf 51,5% aufgrund rückläufiger Einkaufspreise bedingt durch strategische Einkaufsmaßnahmen. Der absolute Materialaufwand lag mit rund 69,3 Mio. EUR über Vorjahr (65,6), aufgrund der höheren Umsatzerlöse.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg von 22,9% auf 23,5%. Absolut stiegen die Personalkosten um rund 2,8 Mio. EUR von 28,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,6 Mio. EUR. Zur Sicherung unseres zukünftigen Wachstums wurde in weiteres Fachpersonal investiert, was unter anderem die Personalkosten erhöhte.

Das Abschreibungsvolumen lag mit 3,3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2,8), bedingt durch die bereits erwähnten Investitionen ins Anlagevermögen.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung sank auf 18,6% (21,3). Absolut sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,7 Mio. EUR von 26,8 Mio. EUR auf 25,1 Mio. EUR. Den größten Anteil an der Verringerung im Vergleich zum Vorjahr hatten dabei die weggefallenen Mietaufwendungen in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR aufgrund der Übernahme des Hochregallagers von der BIL. Zusätzlich konnten die Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen, unter anderem aufgrund von Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung, per Saldo um 545 TEUR gesenkt werden.

Das Finanzergebnis abzüglich der Erträge aus Beteiligungen lag mit -0,6 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (-0,7). Die bereits beschriebenen Gewinnabführungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten bei der Uzin Utz AG innerhalb des Finanzergebnisses zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR (2,2). Somit erhöhte sich das gesamte Finanzergebnis auf 3,1 Mio. EUR (1,5).

Damit ergab sich ein weit über dem Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 11,2 Mio. EUR (6,3). Der Jahresüberschuss lag mit 8,8 Mio. EUR rund 3,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (4,9).

Der Vorstand der AG schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 EUR (0,80) je Aktie vor.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits im Abschnitt „Internes Steuerungssystem“ beschrieben, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung folgende, für die Steuerung des Konzerns wesentliche Schlüsselkennzahlen verwendet:

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Konzern ergeben sich die folgenden Kennzahlen:

Kennzahlen Konzern	2014	2013
Umsatz	230.353 TEUR	216.094 TEUR
Ergebnis der gew. GT	15.068 TEUR	12.408 TEUR
Umsatzrendite	6,5%	5,7%
Cashflow aus lfd. GT	21.002 TEUR	15.979 TEUR
Eigenkapitalrendite	13,9%	11,9%
Eigenkapitalquote	55,1%	56,8%

Wie prognostiziert konnten die Umsätze in 2014 gesteigert werden. Der Anstieg betrug im Vergleich zum Vorjahr 6,6%. Die Details zur Analyse des Umsatzes können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Im zusammengefassten Lagebericht 2013 wurde prognostiziert, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2014 leicht steigen wird. Diese Prognose konnte im Berichtsjahr übertroffen werden. Mit einem Wachstum von 21,4% lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich über Vorjahr. Begründet liegt dies vor allem in den gestiegenen Umsatzerlösen der Gruppe. Weitere Details zu dieser Kennzahl können auch dem Abschnitt Ertragslage entnommen werden.

Die Prognose einer gleichbleibenden Umsatzrendite konnte ebenfalls übertroffen werden. Mit einer Steigerung um 0,8 Prozentpunkte konnte die Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Dies liegt hauptsächlich am Bestreben des Konzerns, die steigenden Umsätze vermehrt ins Ergebnis zu übertragen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich wesentlich stärker erhöht als prognostiziert. Dies lag unter anderem am Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten, das sich im Vergleich zum Vorjahr um 813 TEUR erhöht hat. Außerdem wirkten sich die um 2,4 Mio. EUR gesunkenen sonstigen kurzfristigen Forderungen des Konzerns sowie die um rund 2 Mio. EUR gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten positiv auf den Cashflow aus.

Die Eigenkapitalrendite konnte wie prognostiziert im Berichtsjahr leicht gesteigert werden. Dies kann vor allem

mit der Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr begründet werden. Das Eigenkapital im Konzern hat sich nicht in gleichem Maße erhöht.

Die Eigenkapitalquote ging wie prognostiziert aufgrund verstärkter Investitionstätigkeit und der damit verbundenen Bilanzverlängerung zurück.

Für die Uzin Utz AG ergeben sich für die Schlüsselkennzahlen die folgenden Werte:

Kennzahlen AG	2014	2013
Umsatz	134.088 TEUR	126.598 TEUR
Ergebnis der gew. GT	11.218 TEUR	6.320 TEUR
Umsatzrendite	8,4%	5,0%
Cashflow aus lfd. GT	12.622 TEUR	5.207 TEUR
Eigenkapitalrendite	17,5%	10,0%
Eigenkapitalquote	59,0%	59,6%

Wie im Vorjahr prognostiziert, konnte die Uzin Utz AG die Umsätze erfolgreich steigern. Wie bereits erwähnt, ist es der Vertriebsmannschaft der Uzin Utz AG gelungen, in jedem Monat des Berichtsjahres höhere Erträge als im Vorjahr zu realisieren. Weitere Details können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Für 2014 wurde ein leicht steigendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwartet. Diese Erwartung wurde weit übertroffen und so konnte die Kennzahl mit einem Wachstum von 77,5% im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert werden. Die Details zu diesem eindrucksvollen Wachstum können dem Abschnitt Ertragslage entnommen werden.

Die Umsatzrendite der Uzin Utz AG konnte, anders als im Vorjahr prognostiziert, leicht gesteigert werden. Dies liegt vor allem daran, dass es uns im Berichtsjahr verstärkt gelang, die erwirtschafteten Umsätze erfolgreich in das Ergebnis zu überführen. Maßnahmen zur Prozess- und Ergebnisoptimierung wurden zusammen mit den Mitarbeitern erarbeitet und umgesetzt.

Die Prognose eines leicht steigenden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit konnte im Berichtsjahr weit übertroffen werden. Dies liegt hauptsächlich an der Zunahme des Jahresüberschusses. Der Jahresüberschuss der Uzin Utz AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 80,2% erhöht. Auch die Verbindlichkeiten der Uzin Utz AG haben sich im Berichtsjahr leicht erhöht, während sie sich im Vorjahr noch stark verringert hatten. Die Erhöhung kam zum größten Teil aus den kreditorischen Debitoren. Im Vorjahr gingen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Un-

ternehmen stark zurück, da die Uzin Utz AG ein von der Unipro B.V. gegebenes Darlehen zurückbezahlt hatte.

Bei der Eigenkapitalrendite der Uzin Utz AG wurde ein gleichbleibendes Niveau erwartet. Durch das stark verbesserte Ergebnis konnte auch die Eigenkapitalrendite gesteigert werden. Zusätzlich stieg das Eigenkapital aufgrund der weiteren Investitionstätigkeit nicht in gleichem Maße.

Wie prognostiziert nahm die Eigenkapitalquote der Uzin Utz AG im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Dies liegt vor allem an den getätigten Investitionen am Standort Ulm und in die Tochtergesellschaften. Zusätzlich wurde vom Unternehmen ein synthetischer Festsatzkredit über 10 Mio. EUR für kommende Investitionen abgeschlossen. Nach wie vor liegt die Eigenkapitalquote jedoch weit über dem Branchendurchschnitt. Trotzdem wird weiterhin auf eine hohe Eigenkapitalquote zur Maximierung des Shareholder-Values und zur Absicherung der Geschäftstätigkeit geachtet.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden im Konzern auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern ergaben sich im Berichtsjahr wie folgt:

Kennzahlen Konzern	2014	2013
Auslastung	82,7%	87,8%
Neuheitsquote chemischer Produkte	54,9%	59,6%
Gesundheitsquote	96,2%	96,3%

Die prognostizierte Auslastungssteigerung im Konzern konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Das lag vor allem an der bewussten Erhöhung der Kapazität bei der Uzin Utz AG, welche durch eine Betriebszeitemausweitung im Werk 2 und Optimierungen bei den Produktionsprozessen gesteigert werden konnte. Zusätzlich ermöglicht der Neubau der Unipro B.V. in Haaksbergen eine höhere Kapazität, was in Zukunft dafür sorgen wird, dass die Produktionsvolumina der niederländischen Tochtergesellschaft gesteigert werden können. Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Auslastung aus den genannten Gründen auf 82,7%.

Die Neuheitsquote auf Konzernebene sank entgegen der Prognose aus dem Vorjahr um 4,7 Prozentpunkte auf 54,9%. Die Neuheitsquote des Konzerns wurde insbesondere von der gesunkenen Neuheitsquote der AG beeinflusst. Diese sank aufgrund des Ausscheidens der pulverförmigen Produkte mit Level Plus-Technologie (u. a. NC 170 LevelStar, NC 110, NC 175), die wegen der 5-Jahres

Betrachtung ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr als neu gelten. Laut Definition gelten alle Produkte als neu, die innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab dem Berichtsjahr neu entwickelt wurden, weshalb die genannten Produkte im Berichtsjahr aus der Betrachtung ausgeschieden sind. Weitere Details zur Neuheitsquote und zu den Neuentwicklungen im Berichtsjahr können im Abschnitt Forschungs- und Entwicklungstätigkeit nachgelesen werden.

Die Gesundheitsquote in der Gruppe verringerte sich leicht um 0,1 Prozentpunkte, was im Wesentlichen den Erwartungen entspricht.

Für die Uzin Utz AG ergeben sich die folgenden nicht-finanziellen Kennzahlen:

Kennzahlen AG	2014	2013
Auslastung	87,4%	97,5%
Neuheitsquote chemischer Produkte	52,9%	69,8%
Gesundheitsquote	96,0%	95,9%

Die Auslastung der Uzin Utz AG ging wie prognostiziert im Berichtsjahr zurück. Dies lag vor allem an der Kapazitätserhöhung am Standort Ulm aufgrund von Optimierungen der Produktionsprozesse und einer Betriebszeitemausweitung im Werk 2. Aufgrund dieser Erhöhung fiel die Auslastung im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Prozentpunkte.

Die Neuheitsquote der chemischen Produkte erreichte in der AG, anders als prognostiziert, nicht das Vorjahresniveau und ging um 16,9 Prozentpunkte zurück. Hauptgrund für den Rückgang der Quote im Berichtsjahr ist vor allem das Ausscheiden der pulverförmigen Produkte mit Level Plus-Technologie (u. a. NC 170 LevelStar, NC 110, NC 175) im Berichtsjahr, da diese per Definition nicht mehr als Neuheiten zu betrachten sind.

Die Gesundheitsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,1 Prozentpunkte an und entsprach damit im Wesentlichen den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2015 wurde die Maschinensparte WOLFF aus der Uzin Utz AG verlagert. Damit gingen die Anlagen zur Maschinenproduktion an das Tochterunternehmen WOLFF GmbH & Co KG mit Sitz in Ilsfeld über. Sämtliche Mitarbeiter des Betriebs der Marke WOLFF – inklusive dem Außendienst – wurden im Zuge dessen ebenfalls von der WOLFF GmbH & Co. KG übernommen.

Die Løkken AS mit Sitz in Skien, Norwegen, firmiert seit dem 12. Januar 2015 unter dem Namen Uzin Utz Group Norge AS. Die Gesellschaft wird sich in Zukunft verstärkt auf den Vertrieb von UZIN- und codex-Produkten fokussieren. Die Namensänderung soll diese Fokussierung zum Ausdruck bringen. Der Vertrieb von Fliesen wird im Laufe des Jahres 2015 voraussichtlich aufgegeben.

Am 30. Januar 2015 wurde im Rahmen der Jahresauftaktveranstaltung der Uzin Utz AG verkündet, dass das Unternehmen ab dem 1. Januar 2016 von einem neuen Vorstandsteam geleitet wird. Dr. H. Werner Utz, der seit 1978 in der Geschäftsführung der Uzin Utz AG tätig ist, wird Ende 2015 aus dem Vorstand des Unternehmens ausscheiden. Thomas Müllerschön, langjähriges Mitglied des Vorstands und verantwortlich für die Ressorts Finanzen, Vertrieb, Betrieb und Logistik, Personal, Konzernorganisation und Zentraleinkauf, übernimmt ab 1. Januar 2016 die Position des Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensgruppe. Neu in den Vorstand der Uzin Utz AG werden Beat Ludin und Heinz Leibundgut berufen. Beide sind bereits langjährig und erfolgreich in der Unternehmensgruppe tätig.

Nach dem Bilanzstichtag gab es bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts neben den erwähnten keine weiteren wesentlichen Ereignisse.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Im Prognosebericht wird auf die erwartete Entwicklung im Konzern im kommenden Jahr eingegangen. Der Prognosehorizont beträgt dabei ein Jahr. Im Folgenden werden die künftigen Rahmenbedingungen für die Uzin Utz AG und den Uzin Utz Konzern erläutert und auf die erwartete Entwicklung der Leistungsindikatoren eingegangen.

Künftige Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Uzin Utz Gruppe und die Uzin Utz AG

Konzern

Im Folgenden wird auf die erwartete Entwicklung der für die Uzin Utz Gruppe wesentlichen Fokusbereiche eingegangen.

Trotz der innenpolitischen Turbulenzen wächst die Wirtschaft der Vereinigten Staaten. Ökonomen prognostizieren für 2015 erstmals seit der Finanzkrise ein Wachstum der US-Wirtschaft in Höhe von 3,1%. Hauptsächlich die gespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt und der private Konsum sollen dieses Wachstum tragen. Auch die gestiegene Ölförderung durch Fracking und die dadurch gesunkenen Erdölpreise unterstützen diese Entwicklung. Von der verbesserten Gesamtkonjunktur wird vor allem der Wirtschaftsbau profitieren. Der Wohnbau soll weiterhin unter gestiegenen Hauspreisen, den geringen Lohnzuwächsen und der weiterhin strengen Vergabe von Hypothekenkrediten leiden.

Für die Schweiz wird ein Wachstum des BIPs in 2015 in Höhe von 1,6% prognostiziert. Dabei wird das exportabhängige Land von der schlechten Wirtschaftsentwicklung auf den benachbarten Auslandsmärkten negativ beeinflusst. Nach wie vor stellt die inländische Nachfrage die größte Stütze der Konjunktur dar. Obwohl die Rahmenbedingungen mit niedrigen Zinsen und hohen Zuwanderungszahlen gut sind, soll sich das Wachstum in der Baubranche 2015 verlangsamen. Sonderfaktoren wie die Zweitwohnungs- und die Masseneinwanderungsinitiative werden die Neubauproduktion vor allem im Wohnungsbau senken. Allein der Infrastrukturbau steht der Konjunkturkrise mit einigen Großprojekten entgegen.

Im abgelaufenen Jahr wies das Wirtschaftswachstum in Frankreich eine schwarze Null aus. Das zeigt, dass die französische Wirtschaft nur sehr schwer in Gang kommt. Für 2015 wird lediglich ein Wachstum von 0,7% prognostiziert, was hauptsächlich an der schwachen Konjunkturentwicklung im Land und bei den Exportpartnern liegt. Die Arbeitslosenzahlen bei unseren Nachbarn sind auf Rekordhoch. Auch die Bauwirtschaft in Frankreich steckt in der Krise.

Verschiedene Fördermechanismen der Regierung könnten aber in 2015 für eine leichte Entspannung der Lage sorgen.

Die niederländische Wirtschaft soll sich nach schwierigen Jahren wieder erholen und 2015 solide wachsen. Für das laufende Jahr wird mit einem Wachstum des BIPs in Höhe von 1,3% gerechnet. Hauptträger soll der Export sein, wobei auch die Inlandsnachfrage und die Unternehmensinvestitionen zulegen sollen. Auch der Arbeitsmarkt soll sich positiv entwickeln. Die Baubranche soll nach einer siebenjährigen Durststrecke wieder wachsen und von den sich verbessernden Bedingungen auf dem Wohnungsmarkt und betrieblichen Investitionen profitieren.

Belgien leidet ebenso unter der schwachen Konjunkturentwicklung Europas. Trotz allem sollen Konsum und Investitionen weiterhin stabil bleiben. Belgiens BIP soll in 2015, wie im Berichtsjahr, um 0,9% steigen. Die Baubranche soll im laufenden Jahr um 1,3% wachsen, was der Beginn eines stärkeren Aufschwungs sein soll.

Für Großbritannien erwarten die Ökonomen der Economist Intelligence Unit ein Wirtschaftswachstum von 2,4%. Die positive Entwicklung basiert zum großen Teil auf der hohen Nachfrage der privaten Haushalte. In 2015 könnten innenpolitische Unsicherheiten die Wirtschaft jedoch weiter belasten. Das Referendum in Schottland im vergangenen Jahr zeigt die Unzufriedenheit der Region mit der Politik aus London und in Zukunft könnten Zugeständnisse die Folge sein. Außerdem werden die Parlamentswahlen im kommenden Jahr ausschlaggebend für den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der EU sein. Diese Unsicherheiten könnten die Wirtschaft in Zukunft stark belasten. Der Bauwirtschaft in Großbritannien geht es derzeit gut. Für 2015 wird mit einem Wachstum der Branche in Höhe von 5,3% gerechnet. Dabei wird der Hauptträger dieses Wachstums der private Wohnungsbau sein.

Die Aussichten für Norwegen haben sich etwas eingetrübt. Grund dafür sind die sinkenden Investitionen in der Offshore Industrie und die hohe Verschuldung der privaten Haushalte. Trotzdem wird für das Jahr 2015 mit einem Wachstum des BIPs in Höhe von 1,7% gerechnet. Getragen durch den steigenden Export, öffentliche Investitionen und einen Aufschwung im Wohnungsbau soll die Wirtschaft weiter wachsen. Die Baubranche in Norwegen wird sich in den nächsten Jahren stabil entwickeln. In sämtlichen Sektoren soll die Bautätigkeit im laufenden Jahr wieder zunehmen. Große Aufträge kommen vor allem aus dem Infrastruktur-, Energie- und Anlagenbau, aber auch im Sozialbau wird mit einer Belebung gerechnet.

Mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 3,3% in 2015 kann sich Polen an die Spitze der 28 EU-Mit-

gliedsländer setzen, wobei der Haupttreiber die Inlandsnachfrage bleibt. Wenn auch die Förderprogramme aus EU-Mitteln verabschiedet werden, könnte das Wachstum noch höher ausfallen. In der Bauwirtschaft werden Impulse aus dem Straßenbau erwartet und die hohe Zahl von Baugenehmigungen aus dem Vorjahr soll sich positiv auswirken.

Ähnlich wie in Polen wächst auch die tschechische Wirtschaft kräftig. Für 2015 wird ein Wachstum des BIPs in Höhe von 2,5% vorausgesagt. Staat und Unternehmen investieren und die Verbraucher konsumieren. Einzig die Sanktionen gegen Russland im Zuge der Ukraine Krise sorgen für Unsicherheit. Laut einer Studie von CEEC Research erwarten die tschechischen Baufirmen im laufenden Jahr ein Wachstum der Branche von 3%. Die neue Förderperiode der EU könnte zusätzlichen Auftrieb geben.

Das chinesische Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, was vor allem am schwachen Immobiliensektor liegt. Für 2015 wird von der Schweizer Großbank UBS und dem Internationalen Währungsfond lediglich ein Wirtschaftswachstum von 6,8% prognostiziert. Es wird außerdem erwartet, dass die Immobilienverkäufe und die Neubauprojekte um 5% bis 10% zurückgehen. Die chinesische Regierung soll jedoch unterstützend eingreifen.

Uzin Utz AG

Aufgrund der Belebung der deutschen Wirtschaft zum Jahresende 2014 rechnet das ifo-Institut für 2015 mit einem Wachstum des BIPs in Deutschland in Höhe von 1,5%. Dazu soll vor allem die Binnenwirtschaft beitragen, die von den fallenden Rohölpreisen profitiert. Auch die Bauinvestitionen und die Investitionen in Anlagen sollen im kommenden Jahr wieder stärker ansteigen. Auch wenn sich die schwache Wirtschaft in der Eurozone nach wie vor belastend auswirkt, sollte der deutsche Export durch die wachsende Weltwirtschaft und die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar um 5,2% wachsen. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt soll die Lage ähnlich positiv bleiben wie im Vorjahr. Für 2015 wird mit 42,8 Millionen Erwerbstätigen in Europas größter Volkswirtschaft gerechnet, was einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 6,7% entspricht.

Die Umsätze im Bauhauptgewerbe in Deutschland sollen zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 wieder die 100 Milliarden Euro-Marke überschreiten. Der Zentralverband des deutschen Baugewerbes erwartet in 2015 ein Umsatzwachstum von 2,0%. Damit bleibt der Wachstumstrend zwar erhalten, wird sich aber verlangsamen.

Im Wohnungsbau ist die Ausgangssituation weiterhin positiv. Die guten Rahmenbedingungen sollen auch im Jahr

2015 erhalten bleiben. Die hohe Zuwanderung, die gute Beschäftigungsquote kombiniert mit steigenden Realeinkommen, historisch niedriges Hypothekenniveau und Minimalrenditen auf alternative, sichere Kapitalanlagen schaffen ein ideales Umfeld für den Wohnungsbau. Nach wie vor besteht ein Auftragsüberhang aus den Vorjahren. Damit wird für diese Sparte ein Umsatzzuwachs von 3,0% auf 36,8 Milliarden Euro erwartet.

Durch die unsichere Wirtschaftslage wird auch der Wirtschaftsbau in Deutschland negativ beeinflusst. So wird in 2015 nur mit einem moderaten Wachstum von 1,5% gerechnet. Die Investoren reagieren jedoch zunehmend kurzfristiger auf Marktsignale. So könnte ein Konjunkturschub durch niedrige Ölpreise auch für eine Belebung im Wirtschaftsbau sorgen.

Der Sparkurs der öffentlichen Hand wird den Öffentlichen Bau erneut belasten. Die Ausgaben des Bundes sollen im laufenden Jahr um 2,0% niedriger ausfallen als im Vorjahr. Bei den Bundesländern wird das Wachstum voraussichtlich stagnieren. Allein die Gemeinden werden zum Wachstum des Sektors beitragen und ihre Ausgaben im Baubereich um 2,0% erhöhen. Daraus folgt, dass im Öffentlichen Bau mit einem Umsatzplus von 1,0% gerechnet werden kann.

Ausschlaggebend für den weiteren Konjunkturverlauf der Baubranche ist die Entwicklung im Wohnungsbau. Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum im Bausektor sind positiv. Dies liegt an den verbesserten Rahmenbedingungen im Mietwohnungsbau. Der weitere Verlauf der Eurokrise wird jedoch auch in diesem Jahr als wichtigster Einflussfaktor für die Entwicklung in einzelnen Volkswirtschaften bleiben.

Künftige Entwicklung der Uzin Utz Gruppe

Die letzten Jahre waren für die Uzin Utz AG und die Uzin Utz Gruppe rasant. Aufgrund unserer Investitionen konnten wir effizient und erfolgreich wachsen. In Zukunft wollen wir es durch Achtsamkeit und Disziplin schaffen, das vorhandene und geschaffene Potenzial unseres Unternehmens weiter auszuschöpfen. Ausschlaggebend dafür ist, dass es uns weiterhin gelingt, unsere Kunden für unsere Produkte zu begeistern. Dies ist nur möglich, wenn die Botschafter unseres Unternehmens, unsere Mitarbeiter, Freude bei Ihrer Arbeit empfinden und motiviert sind. Zusätzlich konzentrieren wir uns weiterhin auf die 4 K's: Kernkunden, Kernkompetenz, Kernnutzen und Kernmarkt. Diese bilden nach wie vor den strategischen Rahmen für unser zukünftiges Wachstum. Unserem Kernkunden, dem professionellen Handwerker, wollen wir maßgeschneider-

te Produkte und Systemlösungen zur Bodenbearbeitung zur Verfügung stellen. Tagtäglich lernen wir aus unserer engen Beziehung zu Handwerkern. So können wir unsere Produkte und unsere Kernkompetenz, Systemlösungen für den Boden, weiter optimieren und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der internationalen Märkte eingehen. Dabei ist es uns wichtig, Trends früh zu erkennen und weiterhin Innovationen voranzutreiben. Nur so ist es möglich den Kernnutzen unserer Produkte ständig zu verbessern. Unseren Kunden werden nutzenoptimierte und differenzierte Produkte und ein einmaliger Service angeboten. Der Kernmarkt ist definiert als Markt für Premium-Lösungen rund um das Bodenverlegen mit dem Fokus auf Europa und Nordamerika.

Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint die folgende Einschätzung zur Entwicklung der Leistungsindikatoren realistisch:

Finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene erwarten wir die folgende Entwicklung der Schlüsselkennzahlen:

Kennzahlen Konzern	2015
Umsatz	↗
Ergebnis der gew. GT	↗
Umsatzrendite	→
Cashflow aus lfd. GT	↗
Eigenkapitalrendite	↗
Eigenkapitalquote	→

Das prognostizierte Wachstum der Branche und der Weltwirtschaft werden wir nutzen, um unsere Umsatzerlöse im laufenden Jahr weiter zu erhöhen. Dabei rechnen wir im Konzern mit einer leichten Steigerung. Da wir weiterhin bestrebt sind die Kosten zu senken und Prozesse zu optimieren, wird sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit leicht erhöhen. Auf Konzernebene wird, wie im Vorjahr, eine gleichbleibende Umsatzrendite prognostiziert, da Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit etwa in gleichem Maße steigen werden. Aufgrund des steigenden Ergebnisses und des weiterhin stringenten Forderungsmanagements erwarten wir in 2015 einen leichten Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Eigenkapitalrendite wird, aufgrund des erwarteten Anstiegs des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, leicht steigen. Bei der Eigenkapitalquote rechnen wir aufgrund niedrigerer Investitionsvorhaben mit einem gleichbleibenden Niveau.

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren der Uzin Utz AG wird wie folgt erwartet:

Kennzahlen AG	2015
Umsatz	→
Ergebnis der gew. GT	→
Umsatzrendite	→
Cashflow aus lfd. GT	↗
Eigenkapitalrendite	→
Eigenkapitalquote	↘

Trotz Verlagerung der Maschinensparte (Marke WOLFF) zur WOLFF GmbH & Co. KG wird für die Uzin Utz AG mit einem gleichbleibenden Umsatz gerechnet. Die wegfallenden Umsätze der Marke WOLFF sollen kompensiert werden. Dazu wird u. a. das prognostizierte Wachstum der deutschen Wirtschaft und Baubranche beitragen. Auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird trotz der Verlagerung der Marke das Niveau des Berichtsjahres erreichen. Die Umsatzrendite wird in 2015 gleich bleiben, da Umsatz und Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet werden. Beim Cashflow rechnen wir, wie im Konzern, mit einer leichten Steigerung. Die Eigenkapitalrendite wird ebenfalls auf dem gleichen Niveau verbleiben. Für die Eigenkapitalquote wird aufgrund der weiteren Investitionsvorhaben in Ulm ein leichter Rückgang erwartet.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene wird die folgende Entwicklung der nicht-finanziellen Kennzahlen erwartet:

Kennzahlen Konzern	2015
Auslastung	→
Neuheitsquote chem. Produkte	↘
Gesundheitsquote	→

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Produktionsmengen der Gruppe erhöhen werden. Trotzdem wird die Auslastung im Konzern gleichbleiben, da die gegründete Tochtergesellschaft in den USA und die Betriebszeitenausweitung in einzelnen Tochtergesellschaften die Kapazität der Gruppe erhöhen werden. Die Neuheitsquote des Konzerns wird aufgrund des Herausfallens der beiden Produkte NC 195 und MK 200 der Uzin Utz AG und des Produktes Pall-X 96 der Pallmann GmbH aus den Umsätzen der neuen Produkte stark sinken. Die drei Produkte werden aufgrund der 5-Jahres Grenze im Jahr 2015 nicht

mehr als neue Produkte angesehen und die Neuheitsquote wird sich dadurch entsprechend verringern. Bei der Gesundheitsquote, die bereits auf einem hohen Niveau ist, werden keine großen Veränderungen erwartet.

Die künftige Entwicklung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Uzin Utz AG wird wie folgt erwartet:

Kennzahlen AG	2015
Auslastung	→
Neuheitsquote chem. Produkte	↓
Gesundheitsquote	→

Aufgrund der bereits hohen Produktionsauslastung erwarten wir für die Uzin Utz AG eine gleichbleibende Auslastungsquote. Die Gesamtkapazität wird sich aufgrund kleinerer Optimierungen leicht erhöhen.

Die Neuheitsquote der AG wird im laufenden Jahr stark sinken. Dies liegt hauptsächlich an den beiden Produkten NC 195 und MK 200, die im Jahr 2010 eingeführt wurden und damit aus den neuen Produkten herausfallen.

Die Gesundheitsquote bei der AG befindet sich bereits auf einem hohen Niveau, sodass in 2015 von einem Verbleib auf diesem Stand ausgegangen wird.

Chancen- und Risikoberichterstattung Beschreibung des Risikomanagements

Der Konzern verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Konzern implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendes System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterliegt.

- Die Elemente des Risikomanagementsystems sind
- die Risikosteuerung,
 - das Risikocontrolling und
 - das Risikoreporting.

Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen, Analysen, Berichten sowie Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse und Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt beim zuständigen Abteilungs- bzw. Bereichsleiter einer jeden Beteiligungsgesellschaft. Dieser berichtet direkt an den jeweiligen Geschäftsführer bzw. Vorstand der Gesellschaft, der wiederum in allen wesentlichen Belangen mit dem Finanzvorstand der Uzin Utz AG, bei dem die Gesamtverantwortung liegt, kommuniziert. Die Abteilung „Zentrales Controlling (CO)“ der Muttergesellschaft koordiniert hier-

bei konzernweit die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand der Uzin Utz AG verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Gesamtvorstand sowie den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die folgenden Risikogruppen:

- Umfeld- und Branchenrisiken,
- Produktrisiken,
- finanzwirtschaftliche Risiken,
- Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse und
- Investitionsrisiken.

Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage“ und „Finanzwirtschaftliche Risiken“ dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssystems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtsweisen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen und ein quartalsweiser Chancen- und Risikobericht der Beteiligungsgesellschaften hinsichtlich der Entwicklung des allgemeinen Umfelds, dem Stand der Reklamationen/Gewährleistungen, dem Forderungs- und Vorratsrisiko sowie der Liquiditäts-/Finanzierungssituation. Regelmäßige Auditgespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der Uzin Utz AG in allen wesentlichen Angelegenheiten, stellen die restlichen Hauptelemente dar.

Einzelchancen und -risiken

Umfeld und Branche

Die Grundlage für die Einschätzung der Chancen und Risiken von Umfeld und Branche ergeben sich aus dem Abschnitt „Künftige Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Uzin Utz Gruppe und die Uzin Utz AG“ des Prognoseberichts.

Gesamtaussage für den Konzern

Anhand der Prognosen für die Fokuszländer des Konzerns werden die Chancen und Risiken für die Uzin Utz Gruppe ermittelt. In nahezu allen für den Konzern wichtigen Regionen lesen sich die Prognosen der Bauwirtschaft und der prognostizierte Wirtschaftsverlauf für 2015 positiv. Große Chancen ergeben sich für die Gruppe aus der erwarteten sehr positiven Entwicklung in den USA, Großbritannien und den beiden Nachbarstaaten Tschechien und Polen. Sowohl die Gesamtwirtschaft als auch die Baubranche in diesen Ländern soll sich stabil entwickeln. In den USA will der Konzern die Chance der sich erholenden Wirtschaft vor allem durch den neuen Produktionsstandort nutzen. Am kritischsten stellt sich die Lage in Frankreich dar, woraus sich gegebenenfalls ein Risiko für den Konzern ergeben könnte. Jedoch konnte sich die Gesellschaft bereits im Berichtsjahr erfolgreich auf dem Markt behaupten, weshalb weiterhin ein positiver Verlauf erwartet wird. Zusätzlich wird die Uzin France SAS auf Exporte setzen, um das Risiko zu diversifizieren.

Die unsichere Lage in der Eurozone kann für den Konzern ebenfalls ein Risiko darstellen. Eine weitere Zuspitzung der Lage könnte sich negativ auf die Baubranchen in verschiedenen Kernmärkten des Konzerns auswirken. Chancen bieten jedoch die sich erholenden Wirtschaften der großen Krisenregionen. Griechenland und Spanien sollen in 2015 wieder Wachstum ausweisen und auch Italien soll endlich wieder ein leichtes Wachstum des BIPs verzeichnen können.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass aufgrund der Prognosen für das Umfeld und die Baubranche die Chancen für den Konzern die Risiken überwiegen.

Gesamtaussage für die Uzin Utz AG

Aus den Annahmen für Deutschland können die entsprechenden Chancen und Risiken für die Uzin Utz AG abgeleitet werden. In sämtlichen Segmenten des Bauhauptgewerbes wird für 2015 ein Wachstum prognostiziert. Die guten Rahmenbedingungen im Wohnungsbau und die dadurch erwarteten steigenden Investitionen bieten der Uzin Utz AG die größten Chancen. Riskant ist, wie im Vorjahr

auch die nach wie vor schwierige Lage bei den deutschen Außenhandelspartnern und im Euroraum. Sollte sich das Wachstum in Europa weiter verlangsamen, könnte auch Deutschland in die Rezession fallen, was zu einem entsprechenden Rückgang bei den Bauinvestitionen führen würde.

Produkte

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends anhand von Benchmarks und Wettbewerbsanalysen frühzeitig zu erkennen, um das Eintreten eines technologischen Rückstands gegenüber dem Wettbewerb zu vermeiden. Eine potenzielle Schadenshöhe kann hierbei nicht genau beziffert werden, ist jedoch als sehr hoch einzustufen. Ebenso wie das Eintreten eines technologischen Rückstandes stellt das Auftreten von Produktmängeln ein Risiko für den Konzern dar. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen, kontinuierlichen Eigenentwicklungen und internen Qualitätssicherungskontrollen wird versucht, Produktmängel gar nicht erst entstehen zu lassen, um dem Anspruch von qualitativ hochwertigen und fehlerfreien Produkten des Uzin Utz Konzerns gerecht zu werden. So schafft sich der Konzern immer wieder neue Chancen, um den Wettbewerbern auf Produktebene einen Schritt voraus zu sein. Dennoch sind eventuell auftretende Schäden durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine Produkthaftpflichtversicherung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch kaufmännisch-vorsichtig gebildete Rückstellungen abgedeckt.

Es ändern sich nicht nur die Anforderungen unserer Kunden, sondern speziell in der Chemiebranche werden stetig neue Gesetze vorgelegt. Durch das Verbot oder die eingeschränkte Nutzung von bestimmten Chemikalien oder Gefahrstoffen ist es für den Uzin Utz Konzern unerlässlich, neue Rezepturen gemäß diesen Anforderungen zu entwickeln und dabei die Produktqualität beizubehalten oder zu verbessern. Seit dem 1. Dezember 2010 gilt im Rahmen von REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) eine Notifizierungspflicht für Importeure von Rohstoffen aus dem Nicht-EU-Ausland, die gefährliche oder registrierungspflichtige Stoffe importieren. Um in Zukunft die Versorgungssicherheit und größere Unabhängigkeit von Lieferanten zu ermöglichen, forschen wir kontinuierlich nach Substitutionsrohstoffen. Dabei soll die Qualität der Produkte nicht beeinträchtigt werden.

Finanzwirtschaftliche Gegebenheiten

Das Volumen finanzwirtschaftlicher Risiken ist in der aktuellen Situation weiterhin schwierig einzuschätzen. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten gilt es, sinnvolle Absicherungen für Währungskursrisiko behaftete Umsätze durchzuführen, immer unter der Abwägung von Kosten und Nutzen. Die Entwicklung der für den Konzern relevanten Währungen wird im Teil „Ertragslage“ dieses Berichts dargestellt. Durch ein konzernweites, straffes Forderungs- und Liquiditätsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt. Der Fokus hierbei liegt auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich ist ein Großteil der Kundenforderungen kreditversichert. Alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind grundsätzlich mittel- bis langfristig mit festen Zinssätzen finanziert bzw. durch einen Zinsswap gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die wesentlichen durch die Uzin Utz Gruppe verwendeten Finanzierungsinstrumente umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzierungsinstrumente ist die Sicherung bzw. Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit. Außerdem verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die zur Verbesserung bzw. Stärkung der Liquidität beitragen. Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken hat der Uzin Utz Konzern in geringem Umfang derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen, die aus der Geschäftstätigkeit der Uzin Utz Gruppe und ihrer Finanzierungsquellen resultieren. Zukünftige eventuell starke Währungs- und Zinsschwankungen haben immer ein gewisses Restrisiko. In 2013 trat eine konzernweite Treasury-Richtlinie in Kraft, die eine Unterstützung für das professionelle Risikomanagement bietet und eine Optimierung der Finanztransaktionen sowie eine Reduzierung der Währungs- und Zinsrisiken zum Ziel hat.

Produktion und wesentliche IT-gestützte Prozesse

In den Produktionsbereichen der einzelnen Werke wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die sich ergebenden Risiken sind nicht quantifizierbar. Chancen ergeben sich für den Konzern durch die ständige Optimierung der Produktionsprozesse und weitere Investitionen in moderne Anla-

gen. So soll die Produktivität der Produktionsgesellschaften weltweit kontinuierlich erhöht werden. Die immer stärkere Vernetzung der internationalen Standorte und das stringente Qualitätsmanagement erlauben es außerdem, die Produktion konzernweit immer weiter zu verbessern.

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des Uzin Utz Konzerns basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der globalen und regionalen Geschäftssysteme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Investitionen

Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch vorhergehende Analysen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben. Durch Investitionen wird Potenzial für das künftige Wachstum der Gruppe geschaffen. So ergeben sich immer neue Chancen, um Umsatzerlöse zu erhöhen und das Ergebnis der Gruppe zu steigern.

Bestandsgefährdende Risiken

Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Punkt zur Vermeidung von Risiken, besonders in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, ist das interne Kontrollsystem. Dieses umfasst folgende Merkmale:

- In der Uzin Utz Gruppe sind die Führungs- und Unternehmensstrukturen klar definiert. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral über die Uzin Utz AG gesteuert, wobei die einzelnen Tochtergesellschaften gleichzeitig über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen.
- Die wesentlichen Funktionen im Rechnungslegungsprozess – Buchhaltung, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling – sind klar getrennt. Dabei sind Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.

- Es existiert ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Konzern-Bilanzierungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien usw.), das laufend aktualisiert wird.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen gegen unbefugte Zugriffe soweit wie möglich geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren im Wesentlichen auf dem SAP-Standard. Zur Darstellung und für weitere Auswertungen wird das Anwenderprogramm Excel aus dem MS Office Paket verwendet.
- Der Konzernabschluss wird mit Hilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware durchgeführt. Die Data Warehouse Plattform „Business Warehouse“ aus dem SAP Paket dient als Analyseinstrument.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.

Das Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist so konzipiert, dass eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Geschäftsprozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst. Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt bei der Uzin Utz AG durch den Zentralbereich Konzern-Controlling.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzernweit einheitlich definiertes Datenmodell. Die Daten werden von den einzelnen Konzerngesellschaften direkt in der Business Warehouse Plattform eingegeben. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Während dieses Prozesses werden durch das Konzern-Controlling laufend manuelle Prüfungen durchgeführt, um die Plausibilität der übermittelten sowie der konsolidierten Daten sicherzustellen.

Durch interne Revisionen werden regelmäßig Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der

Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit geprüft. Die Revisionsergebnisse werden direkt an den Vorstand berichtet.

Ziel des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems ist die Sicherstellung der Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit und Ordnungsmäßigkeit mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Die meisten der beschriebenen Risiken bieten dem Konzern auch gleichzeitig Chancen. Aufgrund seiner Größe, der Marktstellung und den bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird der Konzern auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Chancen für strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

Insbesondere die Bereiche

- Umfeld- und Branche,
- Produkte,
- finanzwirtschaftliche Instrumente,
- Produktion und wesentliche IT-gestützte Prozesse und
- Investitionen

bieten und bieten aufgrund ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den hohen Standards des Konzerns in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Möglichkeiten, die Beziehungen zu bestehenden Kunden auszubauen sowie neue Kunden hinzuzugewinnen um die Marktstellungen in den jeweiligen Ländern abermals zu verbessern. Dem Konzern bieten sich aufgrund seiner Kompetenzen im Bereich Boden Alleinstellungsmerkmale in diesen Sektoren, wie beispielsweise die Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit oder die ganzheitliche systemorientierte Denkweise, die der Konkurrenz in diesem Umfang nicht zur Verfügung stehen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie nahezu europaweite Lieferungen innerhalb von 48 Stunden sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolgs und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen. So kann sich die Uzin Utz Gruppe mit Qualität und Innovation auf dem Markt platzieren und sich von ihren Konkurrenten unterscheiden. Hinsichtlich weiterer Chancen und Risiken der Uzin Utz AG bzw. des Uzin Utz Konzerns wird auch auf den Prognosebericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Uzin Utz AG in Höhe von 15.133 TEUR ist eingeteilt in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Eine Stückaktie entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 3 EUR.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen weder gesetzliche noch satzungsmäßige Bestimmungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Zwischen Herrn Dr. Utz und seinen Kindern besteht ein Poolvertrag. Über die Aktien der Poolmitglieder (1.902.314 Aktien bzw. 37,71% der Stimmrechte) kann nur einheitlich verfügt und das Stimmrecht an der Hauptversammlung nur einheitlich ausgeübt werden. Neben dem genannten Vertrag sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Beteiligungen von über 10% am Kapital

Am Grundkapital der Uzin Utz AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang unter „Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG“ erläutert.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der Uzin Utz AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnah-

me einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von 5 Jahren nicht die Regel. Die Änderung der Satzung folgt den Vorschriften des § 179 AktG sowie des § 18 der Satzung. Demnach ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es dabei nicht. Dies gilt insbesondere für Satzungsänderungen nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von 3 EUR je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, in der Zeit bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsen-

preis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, S. 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, S. 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71 Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, S. 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Der Vorstand ist hinsichtlich der Genehmigten Kapitalien I und II weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen.

Für das Genehmigte Kapital I gilt weiter, dass der Vorstand ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 11. Mai 2010 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen und nur in Übereinstimmung mit § 71 AktG ausgeübt werden. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Anhang zu entnehmen.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus den Genehmigten Kapitalien I und II sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah, flexibel und kostengünstig einen etwa auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußernden zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer

Liquidität durchführen. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft insbesondere, auch institutionellen oder anderen Investoren Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu geben. Es handelt sich bei den Genehmigten Kapitalien und der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien um Regelungen, die bei mit der Gesellschaft vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeversuche dienen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft mit so genannten Change-of-Control-Klauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben und die Angaben im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht hinaus, sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

Vergütungsbericht nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB bzw. § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Vergütung des Vorstands:

Das Vergütungssystem der Uzin Utz AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile enthalten jährlich wiederkehrende, an das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGG) gemäß IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft gebundene Komponenten und variable, langfristig ausgerichtete Komponenten.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmit-

glieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten hinsichtlich eines wesentlichen Teils der variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind zudem auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 betrug insgesamt 1.442 TEUR, davon fix 661 TEUR und 781 TEUR erfolgsabhängig. In den Gesamtbezügen des Vorstandes sind 25 TEUR zugunsten eines beitragsorientierten Altersversorgungsplans enthalten.

Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge wird gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 bis einschließlich des Geschäftsjahres 2015 verzichtet.

Die sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus der Erstattung von Auslagen, der Stellung eines Dienstwagens und aus Versicherungsprämien für eine Rechtsschutz- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung). Für die D&O-Versicherung der Vorstandsmitglieder ist ein Selbstbehalt im Sinne von § 93 Abs. 2 AktG vereinbart.

Zur Erhaltung eines angemessenen Versorgungsniveaus im Alter erhält ein Vorstandsmitglied nach Vollendung des 65. Lebensjahres eine Altersrente, frühestens aber nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit. Bei vorzeitigem Rentenbeginn verringert sich die Höhe entsprechend. Der Anspruch besteht lebenslang. Die Rentenanpassung richtet sich nach dem Gehaltstarifvertrag für Angestellte der Chemischen Industrie Baden-Württemberg. Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.065 TEUR (970) gebildet.

Für das andere Vorstandsmitglied werden Teile seiner Gesamtbezüge im Rahmen der Entgeltumwandlung in eine Unterstützungskasse einbezahlt. Zudem erhält ein ehemaliges Vorstandsmitglied Zahlungen aus einer Unterstützungskasse, die durch Entgeltumwandlungen während seiner aktiven Tätigkeit dotiert wurden. In 2014 wurde ein Ruhegehalt von 8 TEUR (8) gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder ist in § 11 der Satzung der Uzin Utz AG geregelt, die letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 geändert wurde. Die Vergütung setzt sich hiernach aus einer festen und zwei variablen Bestandteilen zusammen.

Die feste jährliche Vergütung beläuft sich auf 9.000 EUR, der Vorsitzende erhält das 2,5-fache. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Tantieme von 100 EUR je 0,01 EUR Dividende, die über 0,50 EUR je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 200 EUR je 50.000 EUR des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGG) nach dem IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft, das im Durchschnitt des abgelaufenen und der zwei vorangehenden Geschäftsjahre („Vergleichszeitraum“) ein EGG von 10.000.000 EUR übersteigt.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung ist jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres zahlbar, die variable Vergütung ist zahlbar am Tag nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung für das jeweilige Geschäftsjahr.

Des Weiteren gewährt die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern einen angemessenen Versicherungsschutz gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme einschließlich der jeweiligen Kosten der Rechtsverteidigung im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate; hierzu ist zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine entsprechende Rechtsschutz- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile erhalten.

Der Anwaltssozietät Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz gehören sowohl der ehemalige als auch der aktuelle Aufsichtsratsvorsitzende als Partner an. Der Sozietät wurden für Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 57 TEUR bezahlt.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz AG haben die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung kann im Cor-

porate Governance Bericht oder auf unserer Internetseite www.uzin-utz.de (Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung 2014) abgerufen werden.

Der Vorstand der Uzin Utz AG leitet die Gesellschaft und den Konzern in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und hat im Sinne der Gesellschaften zu handeln. Außerdem orientiert er sich am Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Als internationales Unternehmen ist sich die Uzin Utz AG der Verantwortung bewusst, im Einklang mit rechtlichen, sozialen und ethischen Belangen unternehmerisch tätig zu sein.

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wird im nachfolgenden Corporate Governance Bericht dargelegt. Der Corporate Governance Bericht ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung. Diese finden sie auf unserer Internetseite www.uzin-utz.de (Investor Relations – Erklärung zur Unternehmensführung)

Corporate Governance Bericht

Seit 2002 hat sich der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) das Ziel gesetzt, die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für nationale und internationale Investoren transparent zu machen sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der Aktionärsinteressen, zu regeln. Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance Grundsätze, die für die Unternehmensführung der Uzin Utz AG maßgeblich sind. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend hat die Uzin Utz AG darüber hinaus eine Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289 a HGB abgegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die gesetzliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der die Uzin Utz AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht, mit wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung erläutert werden. Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat überwachen die Einhaltung des Kodex. Die Entsprechenserklärung wird jährlich abgegeben und ist im Internet für alle Aktionäre dauerhaft zugänglich. Sie ist zu finden unter www.uzin-utz.de in der Rubrik Investor Relations. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen fünf Jahre hinterlegt.

Wertesystem

Als internationales Unternehmen ist sich die Uzin Utz Gruppe der Verantwortung bewusst im Einklang mit rechtlichen, sozialen und ethischen Belangen unternehmerisch tätig zu sein. Zusätzlich existiert ein Wertesystem, das sowohl für den Vorstand der Uzin Utz Gruppe sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültig ist. Die entsprechenden Inhalte dieses Wertesystems können Sie unserer Internetseite www.uzin-utz.de (Die Gruppe – Unsere Werte) entnehmen.

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm ist die Muttergesellschaft des Uzin Utz Konzerns. Der Konzern setzt sich aus 25 vollkonsolidierten und drei at Equity konsolidierten Unternehmen zusammen. Die rechtlich selbständigen Gesellschaften operieren mit eigener Geschäfts- und Ergebnisverantwortung.

Der Vorstand der Uzin Utz AG steht mit den Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften in regelmäßigem Kontakt. Die Konzerngesellschaften werden durch die Uzin Utz AG teilweise durch Finanzierungen und Währungsmanagement sowie durch weitere konzernübergreifende Dienstleistungen unterstützt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Es besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf. Auch in Bezug auf Strategie, Unternehmensplanung und Rentabilität des Unternehmens erfolgt ein konstruktiver und kontinuierlicher Austausch. Auf die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wird unter Angabe von Gründen ausführlich eingegangen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die jeweiligen Prüfungsberichte werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen weitergeleitet.

Nähere Informationen zu der Zusammenarbeit erhalten Sie im Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Nähere Informationen zu den Aufsichtsratssitzungen können Sie ebenfalls dem Bericht des Aufsichtsrats entnehmen.

Vorstand

Der Vorstand der Uzin Utz AG, bestehend aus

Herrn Dr. H. Werner Utz, Vorstandsvorsitzender,
Ressorts:

- Strategie
- Marketing
- Technischer Produktservice
- Entwicklung und Produkttechnik

Herrn Thomas Müllerschön, Ressorts:

- Vertrieb
- Betrieb und Logistik
- Controlling, Finanz- und Rechnungswesen
- Konzernorganisation
- Personal
- Zentraleinkauf

leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse, unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), gebunden und zur Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und weist auf deren Beachtung in den Konzernunternehmen hin. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- bzw. Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres- bzw. Konzernabschlüsse, den Zwischenbericht und die Zwischenmitteilungen.

Der Vorstand trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung sowie die Risikolage und das Risikomanagement an den Aufsichtsrat. Er achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity).

Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand.

Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender kursrelevanter Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent zu machen und die Kapitalmarktteilnehmer ausreichend informiert zu halten. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Er beschließt das Vergütungssystem und überprüft es regelmäßig. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Alle weiteren Angaben zur Vorstandsvergütung finden Sie im Vergütungsbericht (Konzern- und AG-Lagebericht im Geschäftsbericht).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat, bestehend aus drei Mitgliedern, berät und überwacht den Vorstand bei der Unternehmensführung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt. Er erörtert den Zwischenbericht und die Zwischenmitteilungen, prüft und billigt den Jahres- sowie den Konzernabschluss der Uzin Utz AG.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, als Bestandteil des Überwachungs- und Kontrollprozesses, sieht klare und transparente Verfahren und Strukturen vor. Der Aufsichtsrat hat hierfür die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands detailliert festgelegt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats spiegelt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Aufsichtsrat wider. Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung.

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats war die Bildung von Ausschüssen (Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss etc.) bisher nicht sinnvoll. Auch zukünftig sieht die Uzin Utz AG hierfür keinen Bedarf. Der Gesamtaufichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv und seine Mitglieder stehen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und können deswegen auf alle Sachfragen flexibel reagieren.

Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass die Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden – soweit erforderlich – eigenverantwortlich wahrgenommen. Hierbei werden die Aufsichtsratsmitglieder von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen (vgl. hierzu die Ausführungen

rungen in der Entsprechenserklärung zu Kodex Ziffer 5.4.1). Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsstätigkeit einhergeht. Genaue Informationen zur Besetzung des Aufsichtsrats sind der Entsprechenserklärung (Kapitel 4) zu entnehmen. Der Aufsichtsrat legt bei seinen Wahlvorschlägen an der Hauptversammlung die Beziehungen des Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und der wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionäre offen, wenn dies für die Wahlentscheidung als maßgebend angesehen wird.

Wahlen zum Aufsichtsrat fanden zuletzt in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 statt. Hierdurch ergab sich ein Wechsel des Vorsitzes. Die genaue Zusammensetzung des Aufsichtsrats kann dem Geschäftsbericht (Konzern- und AG-Lagebericht) entnommen werden. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2018.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Uzin Utz AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten fünf Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung erforderlichen Berichte und Unterlagen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Hauptversammlung beschließt u. a. die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Bloße Fassungsänderungen der Satzung können durch den Aufsichtsrat beschlossen werden. Aktionäre können Gegenanträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Uzin Utz AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird im Vorfeld erläutert, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht

dem gesetzlich vorgeschriebenen international üblichen „Record Date“-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist in einem detaillierten Vergütungsbericht dargestellt, der gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK Teil des Lageberichtes ist und auf welchen an dieser Stelle verwiesen wird (Konzern- und AG-Lagebericht).

Verhaltensgrundsätze

Transparenz

Für umfassende Informationen stellt die Uzin Utz AG ihren Aktionären und Anlegern die Internetseite des Unternehmens zur Verfügung: www.uzin-utz.de. Neben den Konzern- und Jahresabschlüssen sowie den Halbjahresberichten und Zwischenmitteilungen werden Anteilseigner und Dritte auch in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Führungskräfte der Uzin Utz AG i.S.v. § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), als auch mit diesen Personen in enger Beziehung stehende natürliche und juristische Personen sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Uzin Utz AG und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt.

Die Gesellschaft veröffentlicht ferner unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von entsprechenden Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG. Das heißt, sobald bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet, wird dies unverzüglich veröffentlicht.

Gemäß Ziffer 6.3 des DCGK teilt die Uzin Utz AG mit, dass die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates direkt oder indirekt Aktien der Gesellschaft besitzen: Der direkte oder indirekte Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes umfasst zum 31. Dezember 2014 1.902.314 Aktien.

Hiervon besitzt der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz direkt oder indirekt 1.902.314 Aktien.

Der direkte oder indirekte Aktienbesitz des gesamten Aufsichtsrats beträgt zum 31. Dezember 2014 395 Aktien.

Hiervon besitzt der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Rainer Kögel direkt oder indirekt 395 Aktien.

Es bestehen keine sich auf die Aktien der Uzin Utz AG beziehenden Finanzinstrumente.

Die Uzin Utz AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichend zeitlichem Vorlauf.

Alle von der Gesellschaft veröffentlichten Informationen über das Unternehmen stehen auf www.uzin-utz.de unter der Rubrik Investor Relations/Aktie zum Abruf bereit.

Rechnungslegung und Risikomanagement, Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Uzin Utz Gruppe werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss und der Lagebericht der Uzin Utz AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Das bestehende Risikomanagement der Uzin Utz AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Behebung von Schwachstellen. Sie tragen somit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehender Kosten bei. Ausführliche Informationen zum Risikomanagement der Uzin Utz Gruppe finden Sie im Risikobericht des Geschäftsberichts (Prognose-, Chancen- und Risikobericht).

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags des Abschlussprüfers an der Hauptversammlung holt der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitsbestätigung des vorgeschlagenen Prüfers ein. Der Abschlussprüfer wird vom Aufsichtsrat gebeten, über alle während der Prüfungshandlung auftretenden und für die Aufgaben des Aufsichtsrats im weitesten Sinne wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten, wenn diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2015 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die gemäß § 161 AktG notwendige Begründung der Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex ist in der Entsprechenserklärung, die Bestandteil dieses Corporate Governance Berichts ist, enthalten.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Uzin Utz AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 26. März 2014 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum ab 27. März 2014 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 11. Juni 2013 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Zu 4.2.3:

Die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands sehen keine Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente vor. Eine langfristige Anreizwirkung für den Vorstand soll weiterhin primär durch solche variable Vergütungskomponenten erzielt werden, die sich am erzielten Unternehmensergebnis messen lassen. Die Vergütung des einzelnen Vorstands setzt sich damit allein aus fixen und erfolgsorientierten Komponenten zusammen, da der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass Aktienoptionsmodelle nur begrenzt zur Incentivierung des Vorstands geeignet sind. Die langfristigen erfolgsorientierten Vergütungsbestandteile sind auf einen Höchstbetrag gedeckelt. Für die kurzfristigen erfolgsorientierten Vergütungsbestandteile fehlt es bisher an einer entsprechenden Höchstbetragsregelung. Die Vorstandsdienstverträge enthalten weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend, angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

2. Zu 4.2.4./4.2.5:

Eine individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds erfolgt nicht, da die Hauptversammlung am 17. Mai 2011 beschlossen hat, die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Uzin

Utz AG im Anhang des Jahresabschlusses nicht individualisiert auszuweisen. Dieser Beschluss gilt für das am 1. Januar 2011 begonnene Geschäftsjahr und die vier darauf folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 31. Dezember 2015. Im Corporate Governance Bericht wird das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder jedoch in allgemein verständlicher Form detailliert erläutert.

3. Zu 5.3:

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen (Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss etc.) war aufgrund der Größe des Aufsichtsrats bisher nicht sinnvoll. Auch zukünftig sieht die Uzin Utz AG keinen Bedarf, da der Gesamtaufwandsrat in allen Sachfragen selbst aktiv ist und seine Mitglieder auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand in ständigem Kontakt stehen und deswegen auf alle Sachfragen flexibel reagieren können.

4. Zu 5.4.1/5.4.2:

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit einhergeht. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats steht die professionelle Beratung und Überwachung des Managements im Vordergrund. Hierzu können Aufsichtsratsmitglieder auch dann geeignet sein, wenn sie die Kriterien für eine Unabhängigkeit im Sinne der Ziffer 5.4.2 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erfüllen.

5. Zu 7.1.2:

Die Gesellschaft stellt den Jahres- bzw. Konzernabschluss, Zwischenbericht und die Zwischenmitteilungen zeitnah auf. Oberstes Gebot ist dabei eine sorgfältige Aufarbeitung sämtlicher Geschäftsvorfälle im Konzern und nicht in erster Linie die Einhaltung bestimmter Fristen. Die damit verbundenen Qualitätsanforderungen können im Einzelfall aufgrund der internationalen Struktur des Konzerns und der damit verbundenen Komplexität dazu führen, dass die vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Fristen geringfügig überschritten werden.

Auf der Internetseite der Uzin Utz AG sind die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre verfügbar.

Uzin Utz AG, Ulm, im März 2015

Für den Vorstand:

Dr. H. Werner Utz (Vorsitzender)
Thomas Müllerschön

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Rainer Kögel (Vorsitzender)

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) im Konzern beliefen sich im Jahr 2014 auf rund 6,6 Mio. EUR (6,6). Durchschnittlich waren 74 (81) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E tätig, die gemeinsam zu einer Produktneuheitsquote aller Uzin Utz Entwicklungsstandorte von 54,9% (59,6) beitrugen. Nach den wichtigsten europäischen F&E-Standorten getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Uzin Utz AG, Headquarter Ulm

Die Aufwendungen für F&E in der AG betragen im Jahr 2014 4,1 Mio. EUR (4,2). Hierbei haben die in der AG beschäftigten durchschnittlich 46 (48) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr 2014 für die Marken UZIN, Lavanior und codex eine AG-Neuheitsquote von 52,9% (69,8) erzielt, welche über dem Branchendurchschnitt liegt. Als „neu“ werden Produkte mit noch nie dagewesenen oder stark verbesserten Eigenschaften klassifiziert, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind.

Die wichtigsten Aktivitäten der Fachabteilungen werden im Folgenden näher beschrieben:

I) Produktentwicklungen

Insgesamt wurden in 2014 34 (21) Produkte mit exzellenten Eigenschaften für den markenübergreifenden Vertrieb (UZIN, Lavanior und codex) vorbereitet:

1) Marke UZIN

a) Entwicklungen für den Bereich Parkett

Parkett verlegen ist die Königsdisziplin des Bodenlegenden Handwerks. Für ein herausragendes Ergebnis sind Können und Fingerspitzengefühl gefragt. Denn Holz als natürlicher Rohstoff „lebt“ und verhält sich je nach Untergrund, Verlegetechnik oder Raumklima sehr unterschiedlich. Um diese Herausforderungen zu meistern, können Boden- und Parkettleger auf die Uzin Utz AG zählen. Um die umfassende Kompetenz zu demonstrieren, steht das Jahr 2015 bei der Marke UZIN ganz im Zeichen des Parketts. Die Uzin Utz AG versteht sich als idealer Partner, wenn es um die professionelle Parkettverlegung geht. Mit der Marke UZIN wird unseren Kunden ein komplettes Produktsortiment für das Verlegen jeglicher Parkettarten und Holzsorten, von der Untergrundvorbereitung bis hin zum Klebstoff, geboten. Zusätzlich geben die aufeinander abgestimmten Produktsysteme dem Verleger große Sicherheit. Ergänzt wird das umfassende Sortiment durch gebündeltes Fachwissen. Hierzu wurden durch die Fachspezialisten der

Abteilung F&E-Flüssigprodukte sechs neue Parkett-Verlegeterkstoffe entwickelt. Das Verlegen von großformatigen Parkettelementen, komplizierten Mustern und engen sowie verwinkelten Raumabschnitten erfordert Können, Konzentration und Zeit, die einem auch der Parkettklebstoff geben muss. Die Entwicklungs-Experten haben mit dem neuen einkomponentigen Silanterminierten Polymer-Parkettklebstoff Uzin MK 200 Plus ein Produkt mit einer sehr langen Einlegezeit von ca. 50-60 Minuten bei gleichzeitig gutem Riefenstand entwickelt. Das sind beste Voraussetzungen für anspruchsvolle und zeitintensive Verlegungen von Mehrschichtparkett, Massivdiele, Stabparkett und Mehrschichtdiele. Uzin MK 200 Plus besitzt dabei die bekannt hohe Füllkraft und Saughaftung des allseits bewährten Produkts Uzin MK 200. Weitere Vorteile: Auch bei hohen Temperaturen und höherer Luftfeuchte kann ohne Beanstandung verlegt werden. Außerdem begrenzt die Neuentwicklung durch ihre hartelastische Klebstoffriebe die Holzverformung für ein schönes langlebige Verlegeergebnis. Uzin MK 200 Plus ist sehr emissionsarm und ist mit dem GEV-Siegel EMICODE EC 1 R Plus ausgezeichnet. Seit jeher ist der hartelastische, einkomponentige Polyurethan-Parkettklebstoff Uzin MK 95 durch seine technischen Eigenschaften ideal für die Verlegung von großformatigen Parkettarten mit Nut- und Feder-Verbindung. Die Abteilung F&E-Flüssigprodukte hat diese seit Jahren erfolgreiche Rezeptur weiterentwickelt. Um noch mehr Sicherheit bei der Verlegung zu geben, wurde die leicht aufschäumende Wirkung bei dem Nachfolgeprodukt Uzin MK 95 Neu noch weiter betont. Oft werden Untergründe den Anforderungen der DIN 18 202 Ebenheitstoleranzen nur „grenzwertig gerecht“. Für diese Fälle ist eine bewusst aufschäumende Wirkung eines modernen Parkettklebstoffs unabdingbar, um Hohlstellen zu minimieren. Daneben gibt die lange Einlegezeit von ca. 50 Minuten bei Uzin MK 95 Neu dem Verarbeiter genügend Zeit, um auch zeitintensive Einschnittarbeiten durchzuführen. Zudem sorgt das schnelle Anzugsverhalten dieses feuchtigkeitshärtenden einkomponentigen Polyurethan-Klebstoffs für perfekte Verlegeergebnisse. Uzin MK 95 Neu ist sehr emissionsarm und mit EMICODE EC 1 R Plus ausgezeichnet.

Mit der Neuentwicklung des zweikomponentigen Polyurethan-Klebstoffes Uzin MK 92 Plus ist sozusagen ein Universalgenie der Parkettklebung gelungen, da das Produkt durch seine besonderen Klebstoffeigenschaften für alle Parkettarten einsetzbar ist. Das Entwicklungsteam hat mit Uzin MK 92 Plus einen harten, schubfesten Klebstoff entwickelt, der mit einer sehr langen Topfzeit von

ca. 50–60 Minuten und einer Einlegezeit von ca. 120 Minuten dem Verarbeiter die Möglichkeit gibt, auch besonders zeitaufwendige Parkettverlegungen ohne Zeitdruck zu meistern. Bei zweikomponentigen Produkten ist es entscheidend, dass Topf- und Einlegezeit lang genug sind, um dem Verarbeiter auch aufwendige Arbeiten ohne Einschränkungen zu ermöglichen. Das neue Produkt ist sehr emissionsarm und wird mit dem GEV-Siegel EMICODE EC 1 R Plus ausgezeichnet.

Mit dem hervorragend verstreichbaren und extrem schnell anziehenden Dispersions-Parkettklebstoff Uzin MK 85 Turbo ist durch eine unkonventionelle und bahnbrechende Rohstoff-Zusammensetzung die Entwicklung einer neuen Produkt-Generation gelungen. Das Wasser wird zum größten Teil durch eine Komplexbildungsreaktion in sich gebunden, weshalb das Neuprodukt auch auf absolut dichten Untergründen eingesetzt werden kann, ohne dass eine Auffeuchtung des Holzes stattfindet. Durch diese Wasserbindung und die extrem schnelle Abbindegeschwindigkeit werden Verformungen der Parkethölzer, wie sie bei anderen wasserbasierten Parkettklebstoffen auftreten, systembedingt vermieden. Aufgabenstellungen, die sonst nur mit Reaktionsharz-Klebstoffen baustellengerecht bewältigt werden können, lassen sich mit dem wasserbasierten Dispersionsparkettklebstoff Uzin MK 85 Turbo umwelt- und verarbeitungsfreundlich, schnell und sauber lösen. Die Neuentwicklung bietet selbst auf dichten, nicht saugfähigen Untergründen eine sehr gute Haftung. Durch seine innovative Rohstoffzusammensetzung, seinen sehr geringen Wasseranteil sowie sein sehr schnelles Anzugsvermögen sind verlegte Flächen bereits nach 24 Stunden belastbar sowie schleif- und versiegelungsfähig. Der harte Parkettklebstoff mit einem hervorragenden Riefenstand findet seinen Hauptanwendungsbereich in der Verlegung von Mosaikparkett (8 Millimeter), Hochkantlamelle (16 bis 22 Millimeter) und 2-Schicht-Fertigparkett (max. 70 x 500 Millimeter). Uzin MK 85 Turbo ist sehr emissionsarm und sowohl mit EMICODE EC 1 Plus als auch dem Blauen Engel ausgezeichnet. Auf stark saugfähigen Untergründen zieht UZIN MK 85 Turbo sehr schnell an, daher ist dort immer eine Grundierung, wie z. B. eine der beiden hierzu speziell neu entwickelten Systemgrundierungen Uzin PE 385 oder Uzin PE 420 Neu, einzusetzen. Ein Innovations-Highlight der ganz besonderen Art stellt die wasserbasierte, zweikomponentige Epoxidharz-Systemgrundierung Uzin PE 420 Neu dar. Sach- und fachgerecht eingebaute neue Estriche bedürfen bei der Grundierungswahl vor Parkettklebearbeiten meist keinen speziellen Anforderungen. Bei Altuntergründen oder Untergründen mit

unterschiedlichem oder unklarem Saugverhalten fällt die Entscheidung für die richtige Grundierung oft nicht leicht. Hier ist die neue wasserbasierte Epoxidharz-Grundierung Uzin PE 420 Neu die richtige Wahl. Die Neuentwicklung ist eine universelle zweikomponentige Grundierung vor der Direktverlegung mit Parkett-Klebstoffen auf Basis ein-komponentiger silanterminierter Polymer-Bindemittel und Polyurethan-Prepolymeren sowie vor der Anwendung des Dispersionsklebstoffs Uzin MK 85 Turbo. Sie kann auf allen baustellenüblichen, saugfähigen Untergründen eingesetzt werden, wie man sie z. B. bei Zement- und Calciumsulfat-Estrichen etc. vorfindet. Die Topfzeit beträgt 45 Minuten und auf der Grundierung kann nach 2-4 Stunden mit den entsprechenden nachfolgenden Parkettklebstoffen weitergearbeitet werden. Uzin PE 420 Neu ist sehr emissionsarm und mit EMICODE EC 1 R Plus ausgezeichnet.

Außerdem wurde zur Vervollständigung der zugrundeliegenden Parkett-Systemphilosophie die Dispersions-Grundierung Uzin PE 385 neu entwickelt, um jeweils ein Standard-System mit den entsprechenden Parkettklebstoffen Uzin MK 85 Turbo, Uzin MK 80 und Uzin MK 250 zu generieren. Das Entwicklungsprodukt kann auf neuen Zement- und Fertigteil-Estrichen sowie auf parkettgeeigneten Uzin-Spachtelmassen eingesetzt werden. Je nach Untergrund und Raumklima ist die Dispersions-Parkettgrundierung bereits nach 1-2 Stunden trocken, sodass jeweils mit den oben genannten drei Parkettklebstoffen entsprechend verlegt werden kann. Uzin PE 385 ist sehr emissionsarm und mit EMICODE EC 1 Plus ausgezeichnet.

b) Entwicklungen für den Estrich- und Dünnestrich-Bereich

Ein Schwerpunkt der Abteilung F&E-Trockenmörtel im zurückliegenden Jahr waren die umfassenden Aktivitäten zur Erweiterung des Produktportfolios im Estrich-Segment. Hierzu wurde Uzin SC 993 von den Spezialisten der Trockenmörtel-Entwicklung komplett neu entwickelt. Das neue Estrichprodukt Uzin SC 993 ist eine selbstverlaufende zementäre mineralische Beschichtungsmasse für den Industrie- und Gewerbebereich. Sie dient zur Herstellung direkt nutzbarer und hoch verschleißfester spannungsarmer Beschichtungen ohne optische Ansprüche an die Oberfläche und kann in Schichtdicken von 4-10 Millimeter eingesetzt werden. Aufgrund der hohen Anforderungen an die mechanische Beanspruchung solcher Beschichtungen muss der Untergrund als Grundvoraussetzung hohe Oberflächenzugfestigkeiten von mindestens 1 N/mm² aufweisen. Das sehr emissionsarme Produkt besitzt einen exzellenten Verlauf und erfüllt sowohl die beste Emissionsklasse EMI-

CODE EC 1 R Plus als auch die Festigkeitsklasse C40/F7 nach DIN EN 13813 und wird mit dem CE-Label gekennzeichnet.

Durch den großen Einsatz der Mannschaft F&E-Trockenmörtel konnte in einer weiteren Entwicklung der auf Kalziumsulfat-Bindemittel basierende Dünnestrich Uzin SC 997 für die Markteinführung in 2014 vorbereitet werden. Dieser selbstverlaufende Dünnestrich für Schichtdicken von 3-50 Millimeter ergänzt damit das bestehende Programm der Uzin Utz AG. Hohe Schichtstärken können durch diese Spezialformulierung wirtschaftlich auch ohne Strecken mit Sand hergestellt werden. Das neue Produkt zeichnet sich durch einen sehr guten Verlauf und eine nahezu spannungsfreie Erhärtung bei hohen Biegezug- und Druckfestigkeiten aus. Wie bei allen selbstverlaufenden Dünnestrichen wurden bei der Entwicklung von Uzin SC 997 die gestiegenen Anforderungen hinsichtlich Pumpenanwendungen durch das Team von F&E-Trockenmörtel berücksichtigt. Selbstverständlich erfüllt der kennzeichnungsfreie, auf Kalziumsulfat-Bindemittel basierende C30-Dünnestrich, alle Anforderungen der besten EMICODE-Klasse EC 1 Plus.

Für eine weitere Anwendung wurde von den Entwicklungsexperten F&E-Trockenmörtel Uzin SC 995, ein zementärer Dünnestrich zur Markteinführung 2014, vorbereitet. Hierbei stand vor allem der wirtschaftliche Aufbau von Schichtdicken bis zu 30 Millimeter im Mittelpunkt. Durch die erarbeitete Spezialformulierung ist es gelungen, einen zementären C25-Dünnestrich bereitzustellen, welcher sich durch einen sehr guten Verlauf und eine zuverlässige Durchtrocknung, auch bei tiefen Temperaturen und hohen Luftfeuchtigkeiten, auszeichnet. Auch die Anforderungen betreffend einer ausreichenden Verarbeitungszeit, bei gleichzeitig schneller Begehbarkeit, wurden vom Entwicklungsteam berücksichtigt. Des Weiteren erfüllt die Neuentwicklung die höchsten Emissions-Anforderungen der EMICODE-Klasse EC 1 R Plus.

Das Spezial-Estrichbindemittel Uzin SC 910 wurde von den Fachspezialisten F&E-Trockenmörtel in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Technischer Kundenservice entwickelt, um im Praxisfall als Systemkomponente des Uzin Turbolight-Systems immer dann zur Verfügung zu stehen, wenn die Vorteile eines konventionellen Leichtausgleichmörtels, mit einem ökonomischen Einsatz eines entsprechenden Bindemittels, verbunden werden sollen. Bei Uzin SC 910 handelt es sich um ein hochfestes Spezial-Estrichbindemittel, das in Verbindung mit ausgewählten Styropor-Granulaten und Wasser auf der Baustelle zu einem Leichtausgleichmörtel mit hoher Festigkeit angemischt wird. Das neue zementäre Bindemittel erfüllt die Anforderungen der strengsten EMICODE-Klasse EC 1 R Plus.

c) Support und Entwicklungen für die ausländischen Produktionsstandorte

Die besonders intensive Zusammenarbeit zwischen dem Trockenmörtel-Labor des Forschungs- und Entwicklungs-Headquarters in Ulm und den Entwicklungs-Abteilungen unserer Trockenmörtel-Produktionsstandorte in Frankreich, Polen und China wurde auch in 2014 fortgesetzt. Hier standen im Berichtsjahr vor allem Rohstoff-Projekte und Spezifikations-Harmonisierungen im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde die internationale Präsenz weiter ausgebaut und die finale Standortentscheidung für eine Produktionsstätte in den USA getroffen. Ein neues Trockenmörtelwerk wird in Dover, Delaware, errichtet. In der Entwicklungsabteilung vor Ort werden zukünftig speziell auf den amerikanischen Markt zugeschnittene Produkte entwickelt, um gleichzeitig eine noch engere Verzahnung zwischen Entwicklung und Markt zu gewährleisten. Schwerpunkt lokaler Entwicklungsprojekte werden zukünftig neben klassischen selbstverlaufenden Spachtelmassen auch Reparatur-Spachtelmassen, sogenannte „Patches“, Dünnestriche sein. Hierzu führte die Ulmer Abteilung F&E-Trockenmörtel im engen Austausch mit den lokalen Fachabteilungen vor Ort eine umfangreiche Bewertung von Rohstoff-Provenienzen durch. Resultierend daraus wurde die Harmonisierung bzw. Anpassung von fünf selbstnivellierenden und standfesten Spachtelmassen sowie Dünnestrichen auf die US-amerikanischen Rohstoffqualitäten initiiert und weitgehend abgeschlossen. Die Abteilung F&E-Trockenmörtel hat zusätzlich zwei zementäre „Patches“ bezüglich ihrer Produktqualität in 2014 harmonisiert, um den erfolgreichen Aufbau der amerikanischen Produktionsgesellschaft maßgeblich zu unterstützen.

Im Bereich Flüssigprodukte und explizit im Segment der Untergrundvorbereitung konnte in 2014 eine Produktneue mit erheblichem Potenzial entwickelt und für die Einführung in 2015 vorbereitet werden. Die zur oberen Qualitätskategorie gehörende neue Dichtgrundierung Pallmann P 108 für den US-Markt, die selbst bei Anwesenheit von flüssigem Wasser in kompakter, dichter Schicht aushärtet, überzeugt auch deshalb, da sie keine zusätzliche Begrenzung der Untergrund-Restfeuchte nach oben mehr limitiert. Wenn der Handwerker zu diesem neuen Produkt greift, erübrigt sich für ihn die Bestimmung der Restfeuchte. Im Vergleich zum seit Jahren bewährten Vorstrich Uzin PE 480 erfüllt die Neuentwicklung nicht nur die in den letzten Jahren vom US-Staat vorgegebenen verschärften, sehr hohen lokalen Anforderungen an die Wasserdampfdurchlässigkeit, sondern auch die entsprechenden US-Emissionsanforderungen.

Im Bestreben, dem Wettbewerb stets voraus zu sein, erarbeitete der Fachbereich F&E-Flüssigprodukte eine weitere spezielle Problemlösung für den polnischen Markt. Im Bereich Parkett wurde beispielsweise ein neuer, schnell abbindender Dispersionsklebstoff der besonderen Güteklasse entwickelt, der insbesondere für die Verlegung von Mosaik- und Hochkantlamellenparkett aber auch für Mehrschichtparkett bis 300 x 2200 Millimeter und Stabparkett auf saugenden Untergründen, wie neue Zementestriche oder mit Zement-Spachtelmassen vorbereitete Untergründe, eingesetzt werden kann. Die Neuentwicklung Uzin MK 65 kann sowohl als sehr emissionsarm mit dem EMICODE EC 1 Plus ausgezeichnet als auch als „harter“ Parkettklebstoff nach ISO 17178 klassifiziert werden. Durch seinen sehr geringen Wasseranteil sowie sein sehr schnelles Anzugsvermögen sind verlegte Flächen bereits nach 24 Stunden belastbar sowie schleif- und versiegelungsfähig.

Seit dem 1. Januar 2012 müssen Bauprodukte sowie Einrichtungs- und Ausstattungsmaterialien, und damit auch Verlegewerkstoffe, die neu auf den französischen Markt kommen, hinsichtlich ihrer Emissionen klassifiziert und gekennzeichnet werden. Das besagt das „Décret n° 2011-321“, das am 25. März 2011 veröffentlicht wurde. Für Produkte, die bereits auf dem französischen Markt sind, gilt die Emissionsklassifizierungs- und Kennzeichnungspflicht nach einer Übergangsfrist seit dem 1. September 2013. Die Prüfgrundlage ist die ISO 16000 und entspricht damit der in Deutschland gesetzlich vorgeschriebenen Methodik, die auch der Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) bzw. das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) zu Grunde legen. Die Grenzwerte der vier Emissionsklassen (A+, A, B und C) beziehen sich auf die Gesamt-VOC-Emissionen sowie Bewertungen für 10 spezielle Einzelstoffe. Aus diesem Grund und um möglichst die beste Klasse des neuen französischen VOC-Labels zu erreichen, wurde der neue sehr emissionsarme PVC-Haftklebstoff auf Dispersionsbasis Uzin KE 28 für den französischen Markt entwickelt, bei dem sowohl die technischen Vorteile eines konventionellen „Mid-End-Haftklebstoffs“ als auch die Funktionalität für den im lokalen Markt geforderten ökonomischen Einsatz erreicht werden konnte. Der neue Klebstoff erreicht die beste Emissionsklasse A+ der neuen französischen VOC-Verordnung und wird für die Markteinführung in 2015 in der Positionierung zwischen dem seit Jahren weltweit sehr erfolgreich vermarkteten „High-End-Haftklebstoff“ Uzin KE 2000 S (VOC-Klasse A+) und dem „schnell abbindenden Dispersions-Einseitklebstoff“ Uzin KE 2428 (VOC-Klasse C) zur Verfügung stehen.

d) Synergieeffekte durch Änderung der Verfahrenstechnik

Um den Innovationserfolg entscheidend auszubauen, werden neben Produkt- vor allem Prozess-Innovationen immer wichtiger. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Betrieb & Logistik wurde ein ganzheitliches Projekt mit dem Ziel initiiert, die Fertigungsprozesse in der Klebstoff-Produktion zu optimieren bzw. signifikant zu rationalisieren. Die Herausforderung dieses Projekts ergibt sich durch die Anpassung eines neuen Fertigungsverfahrens, um es auf die vor Ort herrschenden Gegebenheiten in der Produktion einzustellen. Hierbei wurde ein interdisziplinäres Kompetenzteam, bestehend aus Spezialisten der Bereiche F & E, Betrieb & Logistik und Technischer Kundenservice sowie Rohstoff-Lieferanten zusammengestellt, um die Machbarkeits- und Potenzialanalyse für die entsprechende Umsetzung der Innovation in den Großmaßstab durchzuführen. Die im Berichtsjahr vollzogenen Lösungsansätze in der Technikumsphase erbrachten, im Vergleich zum bisherigen konventionellen Produktionsverfahren, Vorteile der neuen Fertigungstechnologie. Vor allem für die Parameter Produktionszeit und Energiekosten sowie für die Nachhaltigkeits-Kennzahlen Primärenergiebedarf (PEB) und Treibhauspotenzial (GWP) werden, aufgrund des signifikant höher liegenden Dispergierungsgrads der neuen Technologie, bahnbrechende Verbesserungen erwartet.

2) Marke codex

Mit der Entwicklung des neuen, sehr emissionsarmen Produkts codex Power RX 8 wurde die Generation der „hellen“ Fliesenklebemörtel neben codex Power CX 1 und codex Power CX 3 um ein weiteres Familienmitglied erweitert. Durch Einsatz spezieller Zemente kommt die hohe Qualität auch durch die „helle“ Farbe des Produkts zum Vorschein. Gleichzeitig soll der neue „mittelschnelle“ Flexklebemörtel für Großformate im Bodenbereich als Ergänzung zum bereits bestehenden Schnellklebemörtel codex RX 6 Turbo eine doppelt so lange Verarbeitungszeit bei gleichzeitig zuverlässig kurzer Durchhärtung garantieren und in seiner Anwendung eine variable Wassermenge tolerieren. Der mit dem CE-Zeichen europaweit handelbare Spezialklebemörtel entspricht der Güteklasse C2 FE S1 nach DIN EN 12004 und erfüllt zusätzlich die Kriterien der Flexmörtel-Raute, welche höchste Anforderungen bezüglich dem Eigenschaftskriterium Verformbarkeit nach DIN EN 12002 vorgibt. Da bekanntlich zwischen den Sparten „Boden“, „Parkett“ sowie „keramische Fliesen und Natursteine“ zum Teil gravierende Unterschiede im Anforderungsprofil bestehen, wurden hierzu zwei speziell modifizierte

zementäre Spachtelmassen als Problemlösungen für das Segment codex erarbeitet. Zum einen kann das neue C25-/F5-Produkt codex FM 30 für Spachtelungen im Bereich bis zu 50 Millimeter universell für alle Einsatzbereiche, wie sie beim Fliesen- und Natursteinleger vorkommen, verwendet werden. Zum anderen kann die Neuentwicklung codex FM 20 mit der Festigkeitsklasse C30/F6 für Spachtelungen im Schichtdicken-Bereich bis 20 Millimeter bei entsprechenden Fliesen- und Naturstein-Verlegearbeiten eingesetzt werden. Gleichzeitig erfüllen beide codex-Spachtelmassen die höchsten Emissionsanforderungen gemäß EMICODE EC 1 R Plus und weisen zusätzlich die Konformität nach EN 13813 auf, weshalb die beiden Neuprodukte mit dem entsprechenden obligatorischen CE-Label gekennzeichnet werden können.

Im Bestreben, dem Wettbewerb stets voraus zu sein, wurde in einem weiteren Schwerpunkt der Aktivitäten der Fachabteilung F&E-Flüssigprodukte in 2014 die Rezeptur der bestehenden rissüberbrückenden Dispersionsabdichtung codex HS 600 komplett überarbeitet. Mit dem Nachfolgeprodukt codex AX 10 kann in zwei Aufträgen die geforderte Trockenschichtdicke von mindestens 0,5 Millimetern problemlos aufgewalzt werden. Des Weiteren überzeugt die Neuentwicklung durch eine gleichzeitig exzellente Performance in den beiden Kriterien Walz- und Spachtel-Anwendung. Die neue Dispersionsabdichtung erfüllt alle Anforderungen an eine Zulassung gemäß den Prüfgrundsätzen zur Erteilung eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses für flüssig zu verarbeitende Abdichtungstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen, Beanspruchungsklasse A. Das neue, sehr schnelle Produkt bindet in 1-2 Stunden ab und erhält mit EMICODE EC 1 Plus das GEV-Emissionssiegel mit den strengsten Anforderungen.

3) Marke Lavanior

„Vom Boden zur Wand“ heißt eines der neu formulierten strategischen Ziele der Uzin Utz AG. Mit der Marke Lavanior wird die Kompetenz im Bereich Boden auf eine neue Gestaltungsfläche „die Wand“ ausgeweitet. Die dafür neuentwickelten Highlights, welche die zugrundeliegende Strategie maßgeblich unterstützen, sind die beiden hochwertigen Wandgestaltungs-Serien von Lavanior – die maschinell applizierbaren „Cover Wandbeschichtungen“ und die manuell aufgetragenen „Art Wandbeläge“, welche die Wände zu magischen Unikaten werden lassen. Die beiden sehr emissionsarmen Neuentwicklungen Lavanior Cover PUR und Lavanior Cover PLUS auf Dispersionsbasis gehören zur ersten Produktgruppe der „strukturierten Wandbeläge“, die sich völlig stoß- und fugenfrei durch ein hochinnovatives

Struktur-Sprühverfahren schnell, sauber und sicher auftragen lassen. Lavanior Cover PUR lässt sich durch das neue Auftragsverfahren in der Struktur sowie Haptik sehr gleichmäßig von sehr grob bis extrem fein individuell einstellen und kann durch beliebige handelsübliche Dispersionsfarben überstrichen werden. Lavanior Cover PLUS ist eine besonders hochwertige Beschichtung, welche durch die extrem feinkörnige Oberflächenstruktur und den hohen Weißgrad eine ganz spezielle Oberflächenoptik ergibt. Lavanior Cover, bestehend aus diesen beiden Wandbeschichtungen, ist eine ökologische Produktlinie mit unschlagbaren ökonomischen Vorteilen. Optimal für Projekte, bei denen mit effizienter Arbeitsweise eine enorm hohe Quadratmeter-Leistung erbracht werden muss. Last but not least können beide Produkte auf fast allen bautypischen streichfertigen Q4-Untergründen ohne Schleifen appliziert werden und sind aufgrund des gebrauchsfertigen Zustands für den Verarbeiter besonders einfach anzuwenden. Sowohl Lavanior Cover PUR als auch Lavanior Cover PLUS sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Falls eine sehr ungünstige Untergrundbeschaffenheit vorhanden ist, kann das dritte Produkt in der Cover-Reihe, die Spachtelmasse Lavanior Cover WALL, eingesetzt werden.

Für überraschende Effekte kann man die Lavanior Cover Serie mit der exklusiven hochwertigen Gestaltungslinie Lavanior Art kombinieren. Die zweikomponentigen Produkte der Lavanior Art Serie gehören zur zweiten Produktgruppe und sind ausgesuchte Struktur-Wandbeschichtungen, die manuell aufgebracht einzigartige Gestaltungseffekte mit authentischem Charakter ermöglichen. Hierbei unterscheidet man in der Lavanior Art Familie die drei Effekt-Linien Lavanior Art NATUR, Lavanior Art INDUSTRIE und Lavanior Art AMBIENTE, die jeweils aus der gleichen zementären A-Komponente Lavanior Magic bestehen. Sowohl durch Auswahl der geeigneten flüssigen B-Komponente als auch in Abhängigkeit der jeweils eingesetzten Applikationstechnik, resultieren viele außergewöhnliche und einzigartige Produkte für die Wandgestaltung, explizit Lavanior Art RINDE, Lavanior Art FELS für die Optik NATUR sowie Lavanior Art ROST, Lavanior Art BETON für die Optik INDUSTRIE und Lavanior Art ANTIK für die Optik AMBIENTE. Die einzigartigen Strukturtechniken wirken beeindruckend echt und absolut naturgetreu bezüglich der einzelnen Motive. Sämtliche Lavanior Art Unikate sind individuell modellierbar und lassen sich ohne Vorspachteln, Schleifen und Grundieren selbst in Feuchträumen anwenden. Des Weiteren wurden zur Vervollständigung des Produktsortiments die beiden Produkte Lavanior Special Refiner und CM 1/Easy Stone neu entwickelt. Beim lösemittelfreien Lavanior Spe-

cial Refiner handelt es sich um eine gebrauchsfertige, sehr schnell trocknende Dispersionsversiegelung, vorwiegend für die Nachbearbeitung von zementären Lavanior Produkten, z. B. Lavanior Art im Innenbereich. Das wässrige, sehr gut eindringende und verfestigende Produkt dient der Farbpassung, reduziert die Saugfähigkeit des Wandbelags und schützt die Wand vor Staub, Schmutz und Feuchtigkeit. Diese Systemkomponente zur Versiegelung von Lavanior Wandoptiken ermöglicht gleichzeitig als Farbverdünnung die Nachbearbeitung der entsprechenden Lavanior Wandmodelliermassen. Der sehr emissionsarme und geruchsneutrale Lavanior Special Refiner ist besonders schnell trocknend und sorgt als Versiegelung für eine optimale Haptik.

Ergänzt wird das neue Sortiment mit einer weißen, gebrauchsfertigen dekorativen standfesten Spachtelmasse CM 1/Easy Stone; vor allem geeignet zum Gestalten und Überarbeiten von Wänden und Decken im Innenbereich sowie für die Beschichtung dekorativer Gegenstände und von Kunstobjekten. Die wässrige Faser-Spachtelmasse ist, ohne aufwändige Vorarbeiten, sowohl für alle bautypischen Untergründe, wie z. B. Kalk-, Zement- und Gips-Putze sowie Beton, Kalksandstein, Gipskarton, Span- und Hartfaserplatten, als auch vor allem für Tapeten geeignet. Die Neuentwicklung kann mit Farbstoffen und Pigmenten eingefärbt werden und das Modellieren von CM 1/Easy Stone lässt völlig natürliche Oberflächen entstehen.

II) Produktsicherheitsaktivitäten

Umstellung auf die neue Gefahrenkennzeichnung nach GHS

Seit mehr als 30 Jahren werden chemische Produkte in Deutschland wie auch in Europa mit den bekannten orangenen Warnsymbolen und den dazugehörigen Gefahrtexten gekennzeichnet, sollten diese Produkte gefährliche Inhaltsstoffe enthalten. Dieses System gilt einheitlich in ganz Europa – aber eben nur dort. In Regionen außerhalb der EU, wie z. B. in den USA oder in Asien, ist das bisherige europäische Kennzeichnungssystem weitgehend unbekannt, teilweise gelten dort völlig andere Kennzeichnungsregeln für Chemikalien. Dieser Problematik haben sich die Vereinten Nationen (UN) angenommen und in einem langen Abstimmungsprozess ein neues, weltweit gültiges Kennzeichnungssystem entwickelt – GHS. GHS steht für Global Harmonisiertes System. Es gilt also weltweit und dient der Einstufung von Chemikalien sowie deren Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern. GHS löst die regionalen Kennzeichnungssysteme zugunsten eines weitgehend einheitlichen und weltweit gültigen Systems ab. Die markanteste Änderung des GHS-Systems

sind die neuen Kennzeichnungssymbole, auch Piktogramme genannt. Sie werden in Form eines auf der Spitze stehenden Quadrats mit rotem Rand und weißem Hintergrund dargestellt sowie mittig darin das entsprechende Gefahrenmerkmal. Neu ist auch ein sogenanntes Signalwort, das auf dem Etikett anzugeben ist. Die Umstellung vom alten auf das neue System verläuft nach einem vorgegebenen Zeitplan. So mussten reine Stoffe bereits seit Anfang 2012 nach GHS gekennzeichnet werden. Stoffgemische müssen bis spätestens zum 1. Juni 2015 auf GHS umgestellt sein, wobei die neue Kennzeichnung bereits jetzt auf freiwilliger Basis auch für Gemische angewendet werden darf. Die Umstellung auf GHS ist bei der Uzin Utz AG und bei den Tochtergesellschaften bereits in vollem Gange. Hierzu sind konzernweit etwa 750 Rezepturen nach den neuen Kennzeichnungsregeln zu berechnen und umzustellen. Die neuen Kennzeichnungstexte sind zudem in bis zu 20 verschiedenen Sprachen bereitzustellen. Zum 1. Januar 2015 waren bereits etwa 90% aller kennzeichnungspflichtigen Produkte auf GHS umgestellt.

III) Elektronisches F&E-Datenmanagement-System

Die zunehmende Verlagerung hin zu mehr Wissensmanagement stellt die Arbeitsorganisation der Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Für entsprechende Arbeitsbereiche wie die Forschung und Entwicklung, die einen überdurchschnittlichen Anteil an „Wissensarbeitern“ aufweisen, ist es umso wichtiger „Wissensarbeit“ effizient zu organisieren und Innovationen voranzutreiben. Zum einen nimmt durch die intensive Zusammenarbeit über die Grenzen von Abteilungen, Bereichen und Unternehmensstandorten hinweg die Fragmentierung der „Wissensarbeit“ zu, was eine erhöhte Flexibilität der Mitarbeiter erfordert. Zum anderen wird intensiver Wissensaustausch immer wichtiger, insbesondere vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels. Nicht nur aus diesem Grund wurde im Laufe des Jahres 2014 das Fundament für ein umfangreiches elektronisches Datenmanagementsystem im Bereich F&E am Standort Ulm gelegt: Das Projekt unterteilt sich in zwei Module, die sich mit folgenden Aufgabenstellungen befassen: Zum einen soll die tägliche Laborarbeit mit allen Fragestellungen und der Dokumentation der Ergebnisse aus den Entwicklungslabors mit einer speziellen Software elektronisch erfasst und gespeichert werden. Durch den zusätzlichen Einsatz von mobilen Computerterminals wird das papierlose Labor angestrebt. Mit dem zweiten Modul wird zum anderen die SAP unterstützte Wareneingangskontrolle von Rohstoffen eingeführt. Das Gesamt-Projekt wurde in 2014 abgeschlossen.

UZIN – switchTec

Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt von der Markteinführung wesentlicher Produktinnovationen, wie der neuen Generation von Sigan (2012) sowie den Trockenklebstoffsystemen Remur und Sigan Elements (2013), die im Bereich der Fußbodentechnik weltweit einzigartig und technologisch führend sind. 2014 stand die weitere Optimierung und Anpassung an die dynamischen Marktanforderungen im Fokus der Entwicklung.

Klebkraftverbesserung bei Remur

Bei den Remur-Systemen wurde die Anfangsklebkraft der „geschlossenen Seite“ heraufgesetzt, um dem Verarbeiter auch bei der Applikation von Bodenbelägen mit strukturierten Belagsrückseiten, mittels spürbar erhöhter Initialhaftung, eine höhere Sicherheit zu geben.

Optimierungen von Sigan Elements

Die gezielte Entwicklung der Spezialsysteme Sigan Elements und Sigan Elements Plus für die Gruppe der PVC-Designbodenbeläge und PVC-Einzelelemente erlebte eine sehr erfolgreiche Markteinführung, die von Herbst 2013 an auf eine hohe Nachfrage traf, welche im Verlauf von 2014 stetig weiter gewachsen ist. Bei beiden Varianten, Sigan Elements und Sigan Elements Plus, wurden gezielte Optimierungen vorgenommen, sodass zum einen Handhabung und Verarbeitung erleichtert wurden und zum anderen noch bessere Ergebnisse in Bezug auf die maßstablisierende Wirkung und die Wiederentfernbarkeit der Klebstoffsysteme am Ende ihrer Nutzung erreicht werden konnten.

Weiterentwicklung von Sigan 2 – mit Sperrwirkung für zusätzliche Sicherheit

Durch die stetige Weiterentwicklung der elastischen Bodenbeläge ergeben sich kontinuierlich neue stoffliche Zusammensetzungen dieser Beläge und ihrer Oberflächenbeschichtungen. Bei der Verlegung von neuen elastischen Belägen auf bestehende elastische Beläge können diese Beläge durch Stoffwanderung in Wechselwirkung treten und sich in heute noch unbekannter Weise gegenseitig beeinflussen. Um Sigan 2 von diesen zukünftigen Entwicklungen unabhängig zu machen, wurde Sigan 2 als logische Fortsetzung der neuen Generation von Sigan 2 nochmals weiter entwickelt.

Auf Basis des Markterfolgs von Sigan Elements und den positiven Erkenntnissen mit dessen metallverstärktem Träger wurde Sigan 2 ebenfalls mit einer ähnlichen Metallverstärkung und einer Stoffwanderungsbarriere ausgerüstet. Diese Weichmachersperre erlaubt es, un-

terschiedlichste Beläge aufeinander zu kleben. So können problemlos PVC-Beläge mit Kautschuk-Untergründen und Kautschuk-Beläge mit PVC-Untergründen kombiniert werden. Untergrund und Belag werden nachhaltig von Wechselwirkungen geschützt.

Zudem wurde Sigan 2 ebenfalls mit der bei Sigan Elements bewährten Mikroentlüftung ausgerüstet. Durch deren textile Struktur wird die Verarbeitbarkeit von Sigan 2 auf glatten Untergründen weiter verbessert. Sigan 2 erhält eine ausgezeichnete Repositionierbarkeit sowie eine schnelle und wirksame Entlüftung auf Nutzuntergründen aller Art. Nach wie vor lassen sich mit Sigan 2 getuftete Textilbeläge, PVC-, CV-, Kautschuk- und Enomerbeläge aller Art sicher, schnell und sauber verlegen. Durch diesen Innovationsprung erhalten unsere Kunden zusätzliche Sicherheit bei der schnellen und sauberen Belagsrenovierung, mit den Vorteilen garantierter, rückstandsfreier Entfernbarkeit nach Jahren der Belagsnutzung. Damit entspricht Sigan in noch höherem Maße den Kunden- und Marktanforderungen und bietet weltweit die bestmögliche Alternative zu herkömmlichen Verlegemethoden.

Dem Qualitätsanspruch von UZIN entsprechend erfolgte auch die Optimierung sämtlicher UZIN switchTec-Produkte mit besonderem Augenmerk auf Gesundheitsaspekte und Umweltfreundlichkeit. Sie sind lösemittelfrei, entsprechen der TRGS 610 und tragen damit zur Verarbeitergesundheit bei. Mit dem Ökolabel EMICODE EC1 PLUS „sehr emissionsarm“ leisten sie ihren Beitrag zu Wohngesundheit und Innenraumhygiene sowie zu LEED Punkten. Anforderungen für weitere, landesspezifische Ökologie-Kennzeichnungen, wie z. B. A+ in Frankreich, werden ebenfalls erfüllt.

Marke WOLFF

Der WOLFF Robo-Stripper, eine fernsteuerbare Maschine, die kraftvoll Bodenbeläge aller Art ablöst, wurde 2014 mit dem Good Design Award in der Kategorie „Industrial“ ausgezeichnet. Der renommierte Designpreis wird jährlich vom Chicago Athenaeum, Museum of Architecture and Design vergeben und würdigt hochwertiges Design, Funktion und Ästhetik über dem Standard.

Ein alter Star mit neuer Technik. Die Parkettschleifmaschinen Cobra und Python der Marke WOLFF wurden generalüberholt, um auch im unteren Preissegment der Parkettschleifmaschinen wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Maschinen haben einen Riementrieb mit Poly-V Riemen bekommen. Dieser Riementrieb erleichtert die Montage des Motors für den Kunden, da nur noch ein Riemen benötigt wird. Mit Hilfe einer Feder bleibt die richtige Riemenspannung immer gewährleistet.

Die Bodenschleifmaschine Alpha – bisher Handelsware – wurde weiterentwickelt und wird nun unter dem Namen NEO230 selbst hergestellt. Neue Merkmale sind eine randnahe Bearbeitung mit nach rechts und links verstellbarer Abdeckung sowie eine einfach zu bedienende Stielhöhenverstellung. Die Markteinführung wurde im Frühjahr 2014 durchgeführt.

Um das Sortiment der Bodenschleifmaschinen abzurunden wurde die NEO400 entwickelt. Eine singledisc Maschine mit 400er Arbeitsbreite und 4kW Leistung bei 400V Spannung. Einsatzbereiche sind größere Flächen zum Anschleifen von Estrich und Spachtelmassen sowie die Untergrundsanie rung. Die Maschine ermöglicht das leichte Entfernen von Klebstoffresten oder den Ausgleich von Unebenheiten. Vorgestellt wurde die Maschine erstmals auf der EPF 2014 in Feuchtwangen, die Nullserie wurde im Januar 2015 gefertigt.

Andrückroller und Fugenhobel sind aus einem gleichen Bauteil hergestellt. Dieses Bauteil wurde konstruktiv überarbeitet und wird jetzt im Kokillengussverfahren hergestellt. Durch diese Maßnahme konnten die Rohlingskosten reduziert und gleichzeitig die Genauigkeit erhöht werden. Auch die Fertigung auf den Bearbeitungszentren konnte deutlich optimiert werden.

Die Neuheitsquote der Maschinensparte betrug im Berichtsjahr 15,7% (17,8).

Marke PALLMANN

Der in den vergangenen Jahren begonnene Austausch von Rohstoffen bedingt durch die REACH-Verordnung und weitere gesetzliche Änderungen zur Einstufung von chemischen Substanzen (GHS) setzte sich auch 2014 fort, was zu Neuentwicklungen im wässrigen Bereich führte. Ein weiterer Fokus der Entwicklungsaktivitäten lag auf der Vervollständigung der bestehenden Produktpalette für verschiedene Exportländer wie Frankreich, Belgien und die Niederlande.

Ein Hauptthema des Jahres 2014 war der Austausch bestimmter Rohstoffe aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften. Dabei gelang für die Hauptprodukte der PALL-X Linie nicht nur ein Austausch durch höherwertige Rohstoffe, die einzelnen Produkte wurden in ihren Eigenschaften auch weiter verbessert. Im Fokus der Aktivitäten standen die Verringerung des Lösemittelanteils und die Verbesserung der Optik auf der Oberfläche. Der geringere Lösemittelanteil konnte bei den Hauptprodukten der PALL-X Linie (PALL-X 94, PALL-X 96 und PALL-X 98) erfolgreich durchgeführt werden, ohne die optischen Eigenschaften oder die Applikation der Systeme zu beeinträchtigen. Neben diesem von vielen Privatnutzern geforderten Umweltaspekt zeichnen sich

die Systeme durch die von PALLMANN gewohnte einfache Verarbeitbarkeit aus. Zusätzlich wurde für das Top-System PALL-X 98 jetzt auch der Glanzgrad „glänzend“ entwickelt. Somit ist im sehr stark beanspruchten Bereich, inkl. Industriebereich, nun die gesamte Glanzgradpalette verfügbar.

Weitere Forschungsaktivitäten erfolgten vor dem Hintergrund der Anpassung der Produkte auf Märkte außerhalb Deutschlands. Die Produkte wurden auf die unterschiedlichen Anforderungen hin weiterentwickelt. Sei es aufgrund von Anfragen der Kunden aus den Märkten, neuen gesetzlichen Vorgaben in den Ländern (z.B. VOC-Richtlinie in Belgien) oder unterschiedlichen Applikationstechniken. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung von PALL-X PURE in den französischen und den belgischen Markt. In beiden Ländern wurde ein Lacksystem mit einem sogenannten Naturholzeffekt benötigt. Dies bedeutet, dass die durch den Auftrag der bestehenden Systeme erzeugte Anfeuerung des Holzes nicht erwünscht war. Durch den Auftrag des PALL-X PURE konnte nun eine Holzoberfläche hergestellt werden, welche sich kaum noch von der Optik einer unversiegelten Fläche unterscheidet. Der Erfolg in diesen Ländern zeigt den Bedarf an Produkten, welche die üblichen Wege verlassen und neuartige Holzoptiken bieten.

Weiterhin wurden die Glanzgrade verschiedener Produkte (französische Eigenmarken) für diesen speziellen Marktbereich gemäß den Anforderungen der Kunden angepasst.

Für die Marke Arturo wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Schwesterunternehmen Unipro B.V. der 2K-Lack PU 7320 entwickelt, welcher auch in verschiedenen Farben erhältlich ist. Das System wird auf die unterschiedlichen PU-Untergründe von Arturo aufgetragen. Durch den Auftrag dieses Schutzfilms wird eine sehr gute Beständigkeit gegenüber chemischer und mechanischer Belastung erreicht. In Erweiterung des bestehenden Systems PU 7750 ist es mit dem neuen System nun möglich, dem Kunden ein gemäß seinen Wünschen eingefärbtes bzw. ein auf den Untergrund angepasstes Lacksystem anzubieten.

Weitere Aktivitäten erfolgten im Bereich der neuartigen UV-Beschichtung für baustellenseitig zu versiegelnde Parkettoberflächen (PALLMANN X-LIGHT MOBIL). Das bestehende System X-LIGHT COAT wurde im Hinblick auf Trocknung und Applizierbarkeit weiterentwickelt. Die Systeme sind weiterhin wasserbasiert und lösemittelfrei und bereits nach einer kurzen Trocknungszeit, sowohl chemisch als auch mechanisch, komplett belastbar.

Marke RZ

Völlig neu entwickelt wurde in diesem Jahr der RZ Faserschutz, der ganz ohne Nanopartikel und ohne ökologisch

problematische Fluorcarbon-Technologie auskommt. Das Produkt wird nach der Grundreinigung eines Teppichbodens auf die Fasern aufgetragen und verhindert nach vollständiger Trocknung durch seine Antihafteigenschaften, dass sich Schmutz auf der Teppichfaser festsetzt. Verschmutzungen und die Ursachen von Flecken können so leichter entfernt werden.

Eine weitere Überarbeitung gab es beim RZ Fleckentuch, das jetzt nicht nur hautschonend ist und effektiv gegen die meisten Flecken eingesetzt werden kann, sondern zusätzlich auch rückstandsfrei abtrocknet.

Neu eingeführt wurde auch ein PU-Reiniger ohne Pflegemittelanteile, welcher auf die heutigen Anforderungen von modernen PU-beschichteten Bodenbelägen eingeht und ein Neutral-Reiniger ohne Gefahrstoffkennzeichnung.

Hinzu kommen unsere beiden matten und supermatten Siegel für Linoleum und alle elastischen Bodenbeläge aus PVC, CV, Gummi, Natur- und Kunststein. Sie erfüllen höchste Ansprüche unserer Kunden in puncto Verarbeitbarkeit sowie chemischer und mechanischer Resistenz an Produkte dieser Art.

Darüber hinaus haben wir auch einen Teppich-Reiniger ausgearbeitet, der auf den Teppich aufgesprüht und einmassiert wird um dann an der Faseroberfläche anzutrocknen. Er umhüllt Schmutzpartikel an der Faser und schließt diese beim Trocknen ein. Da das Reinigungsmittel keine guten Hafteigenschaften zur Oberfläche der Faser hat, kann es sehr leicht zusammen mit dem Schmutz abgesaugt werden.

Für die Marken PALLMANN und RZ gilt für das Jahr 2015: Wir werden in enger Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Rohstofflieferanten die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter fortsetzen. Ziel ist es dabei, in den folgenden Jahren stetig neuartige, qualitativ hochwertige sowie verarbeitungssichere Produkte am Markt zu platzieren. Dabei wird die Verringerung der Emissionen der Systeme sowie die Nachhaltigkeit der Produkte immer mehr in den Fokus rücken.

Marke Arturo

Als niederländischer Hersteller von Kunstharzböden bildet die Unipro B.V. aus Haaksbergen das Know-how-Zentrum rund um Kunstharzboden-Produkte innerhalb der Uzin Utz Gruppe. Das Kunstharzboden-Sortiment wird unter dem Markennamen Arturo verkauft.

Unipro bietet mit der Marke Arturo ein hochwertiges Produktportfolio an Kunstharzböden, die „on demand“ produziert und zeitnah geliefert werden können. Arturo Verlaufsbeschichtungen und Versiegelungen sind in fast

allen Farben und innerhalb von drei Werktagen lieferbar.

In 2014 wurde die Arturo EP3900 Versiegelung nach einem Jahr Vorbereitungszeit auf eine verbesserte Rezeptur umgestellt. Diese Versiegelung ist in fast allen Farben und in verschiedenen Verpackungsgrößen erhältlich. Durch die verbesserte Rezeptur wurde der Farbunterschied zwischen den einzelnen Chargen stark reduziert, der Preis blieb jedoch marktkonform. Dank der Anpassung entsprechen die hellen Farben wie Gelb und Orange deutlich besser den verschiedenen Farbstandards. Somit ist die Rezeptur für die Zukunft gerüstet.

Die Rezeptur der industriellen Epoxidharz-Verlaufbeschichtung Arturo EP2500 wurde ebenfalls angepasst. Arturo EP2500 Verlaufsbeschichtung ist genau wie Arturo EP3900 Versiegelung in nahezu allen Farben lieferbar. Durch die geänderte Rezeptur wurden unter anderem die Verlaufeigenschaften stark verbessert, und der Farbunterschied zwischen den einzelnen Chargen deutlich reduziert. Trotz der Anpassung ist der Preis marktkonform geblieben. Auch hier konnten die hellen Farben besser den verschiedenen Farbstandards angepasst werden.

Nach vorangegangener Prozessentwicklung, bei der die F&E-Abteilung eine wesentliche Rolle spielte, wurde in 2014 das neue Werk der Unipro B.V., unter anderem für die Arturo Produkte, in Betrieb genommen. Die Produktion erfolgt überwiegend automatisiert und in größerem Umfang. Im Hinblick auf die Produktionsoptimierung und die erforderliche Herstellungseffizienz wurden vollkommen neue Prozesse entwickelt und erfolgreich eingeführt. Der letzte Prozessbereich wurde Ende September 2014 in Betrieb genommen. Durch die Kombination aus der Produktion von Klebstoffen und Kunstharzboden-Systemen entstand ein einzigartiges Werk, das durch Nachhaltigkeit, Effizienz und Transparenz besticht.

Die Marketingabteilung entwarf eine neue Farbenkollektion für Arturo PU2060 und Arturo PU2030 für den niederländischen Markt. Die Farbenkollektion und dazu passende Trendstilwelten dienen Architekten, Planern, Beschichtern und Endverbrauchern als Inspiration. Dank der neuen Farbenkollektion kann der Kunde im Handumdrehen die Farbe oder Farbkombination auswählen, die zu seinem Stil passt. Für Architekten und Interior Designer ist es dank dieser Farbpalette einfacher, den Auftraggeber oder Endverbraucher bei der Farbauswahl zu beraten. Die Farben für die Farbpalette der beiden Produkte wurden von der F&E-Abteilung entwickelt. Nach der Farbentwicklung wurde der Herstellungsprozess unter Anleitung der F&E-Abteilung zur Produktionsreife gebracht, sodass die gewünschten Farben innerhalb von drei Tagen lieferbar sind.

Employer Branding

Im Zuge des Projekts „Employer Branding“ wurde im Jahr 2014 das Thema „Alles, was Dir wichtig ist“ weiter vorangetrieben. Ziel der Arbeitgebermarke ist es, das Image und die Qualität der Uzin Utz Gruppe als Arbeitgeber kontinuierlich zu verbessern, um somit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern weiter zu steigern. Die interne Mitarbeiterbefragung bei der Uzin Utz AG Anfang 2014 ergab, dass 97,5% aller Mitarbeiter gerne erzählen, dass sie bei der Uzin Utz AG arbeiten. Deshalb sind unsere Mitarbeiter unsere besten Markenbotschafter. Die Mitarbeiter identifizieren sich sehr stark mit der Uzin Utz AG und den sechs Werten „Verlässlichkeit, Perspektive, Balance, Wertschätzung, Internationalität und Dynamik“. Dabei schätzen sie insbesondere die beiden Werte „Internationalität“ und „Verlässlichkeit“. Der Fokus lag im abgelaufenen Jahr vor allem auf dem Thema „Balance“. Ein voller Erfolg war das zum zweiten Mal stattfindende Sommerferienprogramm, an dem rund 40 Mitarbeiterkinder teilnahmen.

Seit 2013 nimmt auch die Pallmann GmbH in Würzburg am „Horizonte“ Programm teil. Die angebotenen Kurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 9 auf 12 Kurse erhöht. Insgesamt nahmen 102 Mitarbeiter an den Kursen teil. Die Uzin Utz AG bot ihren Mitarbeitern am Standort Ulm insgesamt 40 (34) Kurse an, an denen 618 (543) Personen teilgenommen haben. Dies ist ein neuer Höchststand im Bereich der Teilnehmerzahlen und stellt das Interesse und die Motivation unserer Mitarbeiter unter Beweis, sich ständig weiterzubilden. Wie bereits in den vergangenen Jahren umfassten die internen Kurse Bereiche wie z. B. Fachwissen, IT-Kurse, Produkt- und Chemie-seminare, rechtliche Grundlagen, interkulturelle Kompetenzen, betriebliches Gesundheitsmanagement, etc. Das gestiegene Interesse verdeutlicht die Optimierung des Kursangebots. Die Uzin Utz AG ist stolz darauf, dass sich ihre Mitarbeiter fortbilden und entwickeln möchten. Diese Bereitschaft unserer Mitarbeiter sorgt dafür, dass wir uns auch in Zukunft auf dem Markt behaupten werden. Zusätzlich wurde im Zuge des betrieblichen Gesundheitsmanagements ein Gesundheitstag in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse veranstaltet. Es gab Möglichkeiten an verschiedenen Untersuchungen teilzunehmen sowie diverse Vorträge und Workshops zu besuchen.

Die Uzin Utz AG hat ihr Engagement als Premium-Sponsor bei den Ulmer Basketballern verlängert. Damit unterstreichen wir unsere Verbundenheit mit der Stadt Ulm und der Region. Das im Jahr 2013 begonnene Engagement unterstützt die Bekanntheit der Uzin Utz AG in der

Region und insbesondere bei Basketballfans. In der Kommunikation nach außen ergab eine Umfrage vom Herbst 2014, dass die Karriereseite und das Sponsoring die besten Sympathiewerte erhalten. Bewerber sehen dabei die Werte „Verlässlichkeit“ und „Wertschätzung“ als wichtigste an. Zur Gewinnung der richtigen Mitarbeiter nahmen wir an zahlreichen Karriere- und Schulmessen in der Region teil. Höhepunkt war die Bildungsmesse in Ulm Anfang Februar 2014.

Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft beträgt 29% nach Köpfen. In Führungspositionen beträgt der Frauenanteil 20% mit steigender Tendenz. Im Vergleich zu Großunternehmen, die häufig Zielquoten zwischen 15 – 20% setzen, fällt diese Quote erfreulich hoch aus. Dies ist nicht zuletzt der wertschätzenden Unternehmenskultur und Projekten wie dem Förderprogramm „Frauen in Führung – Erfolg braucht alle“ zu verdanken. Da die Uzin Utz AG bei der Besetzung von Stellen auf die Eignung der Mitarbeiter setzt und nicht nach Geschlecht, Hautfarbe, Religion und sonstigen Kriterien entscheidet, existiert im Unternehmen keine Zielquote.

Bestehende Zweigniederlassungen, Betriebsstätten, Repräsentanzen

Die Beteiligungsstruktur und die Standorte der Beteiligungsgesellschaften im Konzern können der Darstellung „Konzerngesellschaften“ im Anhang entnommen werden.

Die Uzin Utz AG verfügte im Berichtsjahr neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier wurden ausschließlich Maschinen der Marke WOLFF hergestellt. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2014 befand sich die Betriebsstätte übergangsweise in Ilsfeld.

Die Pallmann GmbH verfügte im Berichtsjahr neben dem Standort in Würzburg noch über eine weitere Produktionsstätte in Meckenheim.

Zudem besteht eine Repräsentanz in Minsk, Belarus.

Zusätzlich verfügt die Uzin Utz AG noch über ein Service-Center. Dies ist ein Schulungs- und Kommunikationszentrum für Handwerker, Handel und Objektore an dem strategisch wichtigen Standort Dresden.

In Ehingen, Deutschland, besteht für die Marke Lava-nior eine Betriebsstätte.

Die französische Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Soissons betreibt in Paris zudem ein Vertriebsbüro.

Besonderheiten Konzern-Lagebericht

Alle nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind für den Konzernabschluss von unwesentlicher Bedeutung.

Ulm, den 12. März 2015

Der Vorstand

Abschluss des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2014

Konzernabschluss	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	74
	Konzern-Bilanz	75
	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	76
	Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Konzernanhang	Konzern-Segmentberichterstattung	78
	Allgemeine Angaben	79
	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	82
	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	92
	‣ 1 Umsatzerlöse	92
	‣ 2 Sonstige betriebliche Erträge/Erträge aus Finanzinvestitionen	92
	‣ 3 Materialaufwand	92
	‣ 4 Personalaufwand/Mitarbeiter	92
	‣ 5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	93
	‣ 6 Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	93
	‣ 7 Finanzergebnis	96
	‣ 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern	96
	‣ 9 Sonstige Steuern	97
	‣ 10 Anteile fremder Dritter	97
	Angaben zur Konzernbilanz	98
	‣ 11 Immaterielle Vermögenswerte	98
	‣ 12 Sachanlagen	99
	‣ 13 Finanzanlagen	99
	‣ 14 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)	101
	‣ 15 Latente Steuern	101
	‣ 16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	101
	‣ 17 Vorräte	102
	‣ 18 Flüssige Mittel	102
‣ 19 Eigenkapital/Eigene Aktien/Anteile fremder Dritter	102	
‣ 20 Rückstellungen	104	
‣ 21 Verbindlichkeiten	109	
‣ 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	
Sonstige Angaben	110	
Dividendenvorschlag		120

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2014

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2014 (in TEUR)	Anhang	2014	2013 angepasst	2013
Umsatzerlöse	▸ 1	230.353	216.094	216.971
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-690	-200	-171
Gesamtleistung		229.663	215.894	216.801
Sonstige betriebliche Erträge	▸ 2	4.032	5.081	5.087
Erträge aus Finanzinvestitionen	▸ 2	219	216	216
Materialaufwand	▸ 3	97.832	93.866	93.902
Personalaufwand	▸ 4	63.884	58.992	59.683
Abschreibungen		7.280	6.979	6.989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	▸ 5	48.647	47.528	47.678
Operatives Ergebnis		16.271	13.825	13.851
Ergebnis aus at equity bewerteter Beteiligung	▸ 6	29	61	45
Finanzergebnis	▸ 7	-1.233	-1.479	-1.482
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.068	12.408	12.415
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	▸ 8	3.601	1.575	1.582
Sonstige Steuern	▸ 9	571	732	733
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen		10.896	10.100	10.100
Anteile fremder Dritter	▸ 10	-20	-57	-57
Jahresüberschuss		10.876	10.043	10.043

Sonstiges Ergebnis, nach Steuern (in TEUR)	Anhang	2014	2013 angepasst	2013
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		606	-754	-754
Währungskursgewinne/-verluste	▸ 19	768	-955	-955
darauf entfallene latente Steuern		-162	202	202
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Ver- lustrechnung umgegliedert werden		-1.317	740	740
Erträge aus Finanzinstrumenten	▸ 21	-177	137	137
darauf entfallene latente Steuern		50	-30	-30
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (aus Pensionsverpflichtungen)	▸ 20	-1.396	718	718
darauf entfallene latente Steuern		205	-84	-84
Sonstiges Ergebnis - vor Minderheiten		-712	-13	-13
Sonstiges Ergebnis - Anteil Minderheiten		4	-2	-2
Sonstiges Ergebnis - nach Fremdanteilen		-708	-15	-15
Gesamtergebnis		10.168	10.028	10.028

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	01.01.2013 angepasst
Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	▶ 11	32.244	33.141	33.823
Sachanlagen	▶ 12	91.236	81.268	69.750
at equity Beteiligungen	▶ 13	1.365	1.276	1.173
Sonstige Finanzanlagen	▶ 13	5.052	1.321	1.651
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	▶ 14	4.406	4.108	3.521
Forderungen aus Ertragssteuern	▶ 16	230	336	436
Latente Steuern	▶ 15	2.170	1.593	1.368
Sonstige Vermögenswerte	▶ 16	181	189	621
Langfristige Vermögenswerte		136.883	123.231	112.343
Vorräte	▶ 17	30.082	28.776	28.325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	▶ 16	23.332	23.572	21.298
Forderungen aus Ertragssteuern	▶ 16	471	931	846
Sonstige Vermögenswerte	▶ 16	3.618	4.813	5.467
Flüssige Mittel	▶ 18	14.621	10.197	9.855
Kurzfristige Vermögenswerte		72.123	68.288	65.791
Bilanzsumme		209.007	191.519	178.134
Passiva (in TEUR)				
Gezeichnetes Kapital	▶ 19	15.133	15.133	15.133
Kapitalrücklage	▶ 19	26.827	26.827	26.827
Gewinnrücklagen	▶ 19	73.209	66.832	60.840
davon enthaltener Jahresüberschuss		10.876	10.043	0
Anteile fremder Dritter	▶ 19	8	-15	153
Abzugsposten für eigene Anteile	▶ 19	-89	-89	-89
Eigenkapital	▶ 19	115.088	108.688	102.865
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	▶ 20	4.264	2.710	2.983
Finanzverbindlichkeiten	▶ 21	35.197	27.037	26.915
Latente Steuern	▶ 15	9.815	9.400	10.160
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	▶ 21	49	902	409
Langfristige Schulden		49.325	40.049	40.467
Rückstellungen	▶ 20	6.935	6.389	5.931
Finanzverbindlichkeiten	▶ 21	20.921	21.300	14.274
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	▶ 21	70	49	45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	▶ 22	8.027	9.093	8.449
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	▶ 21	1.510	578	673
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	▶ 21	7.131	5.373	5.430
Kurzfristige Schulden		44.594	42.782	34.801
Bilanzsumme		209.007	191.519	178.134

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Abzugsbetrag eigene Anteile	Summe	Eigenkapital Minderheiten	Konzern- eigenkapital
			Erwirtschaftetes Eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	sonstige Rücklagen				
Stand am 01.01.2013	15.133	26.827	62.131	2.632	-4.024	-89	102.611	153	102.764
Änderung von Rechnungslegungsmethoden nach IFRS 11	0	0	0	0	101	0	101	0	101
Stand am 01.01.2013 angepasst	15.133	26.827	62.131	2.632	-3.922	-89	102.712	153	102.865
Konzernjahresergebnis	0	0	10.043	0	0	0	10.043	57	10.100
Sonstiges Ergebnis	0	0	740	-756	0	0	-13	2	-15
Gesamtergebnis	0	0	10.783	-756	0	0	10.028	59	10.086
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	-4.031	0	0	0	-4.031	0	-4.031
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-172	-172
übrige Veränderungen	0	0	0	0	-5	0	-5	-56	-61
Stand am 31.12.2013 / 01.01.2014	15.133	26.827	68.883	1.876	-3.927	-89	108.703	-15	108.688
Konzernjahresergebnis	0	0	10.876	0	0	0	10.876	20	10.896
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	606	-1.317	0	-712	4	-708
Gesamtergebnis	0	0	10.876	606	-1.317	0	10.164	24	10.188
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	-4.031	0	0	0	-4.031	0	-4.031
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	252	0	0	0	252	0	252
übrige Veränderungen	0	0	-13	20	-16	0	-9	0	-9
Stand am 31.12.2014	15.133	26.827	75.967	2.502	-5.260	-89	115.080	8	115.088

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm
Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung (in TEUR)	Anhang	2014	2013 angepasst
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		10.896	10.084
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	▸ 12	7.061	6.762
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	▸ 20	722	626
+/- Sonst. zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	▸ 13	-9	-785
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		507	82
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	▸ 16-17	1.495	-945
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	▸ 21-22	330	120
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		21.002	15.944
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	▸ 12	1.122	1.193
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	▸ 12	-17.411	-18.432
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des immateriellen Anlagevermögens	▸ 11	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	▸ 11	-241	-507
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Finanzanlagevermögens	▸ 13	334	302
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-4.124	-551
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	-777
+ Einzahlungen aus Zugang Flüssige Mittel aus dem Erwerb von kons. Unternehmen		0	285
- Auszahlungen aus Zugang Kurzfristiger Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von kons. Unternehmen		0	-70
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-20.319	-18.558
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-4.031	-4.031
+ Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	▸ 21	16.300	15.802
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	▸ 21	-9.078	-14.206
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		3.191	-2.435
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		3.874	-5.049
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-9	-61
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		868	5.977
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		4.733	868

Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr	Anhang	2014	2013
Gezahlte Ertragssteuern	▸ 8	3.655	2.269
Gezahlte Zinsen	▸ 7	1.481	1.675
Erhaltene Zinsen	▸ 7	249	196
Gezahlte Dividende		4.031	4.031
Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Anhang	2014	2013
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	▸ 18	14.621	10.197
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	▸ 21	-9.888	-9.329
Finanzmittelbestand		4.733	868

Erläuterungen siehe Seite 114

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm

Konzern-Segmentberichterstattung

Segment-berichterstattung (in TEUR)	Deutschland				Westeuropa		Süd-/Osteuropa		Alle sonstigen Segmente		Summe Konzern		Überleitung		Gesamt Konzern	
	Verlegesysteme		Oberflächenpflege und -veredelung													
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	100.278	95.183	14.616	15.449	50.511	44.529	11.403	11.944	53.544	48.988	230.353	216.094	0	0	230.353	216.094
Innenumsatz	33.810	31.415	6.120	5.847	11.884	11.421	1.523	737	3.698	2.920	57.034	52.340	-57.034	-52.340	0	0
Umsätze gesamt	134.088	126.598	20.736	21.296	62.395	55.950	12.926	12.682	57.242	51.908	287.387	268.434	-57.034	-52.340	230.353	216.094
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	7.506	4.097	1.206	1.589	5.079	4.873	258	309	2.437	2.680	16.487	13.549	-216	276	16.271	13.825
Zinsen und ähnliche Erträge	258	238	3	3	169	91	56	69	7	12	493	412	-244	-216	249	196
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	869	998	133	158	424	275	26	36	257	409	1.709	1.876	-228	-201	1.481	1.675
Segmentvermögen	130.975	116.685	15.892	15.597	58.068	53.059	13.037	13.007	38.962	38.517	256.933	236.865	-47.926	-45.346	209.007	191.519
Segmentsschulden	51.843	45.361	7.824	7.816	23.649	19.973	3.706	3.586	27.666	25.375	114.690	102.111	-20.771	-19.280	93.919	82.831
Segmentinvestitionen	4.483	3.753	1.268	3.611	3.575	9.888	1.207	596	7.119	2.103	17.652	19.950	0	-468	17.652	19.482
Abschreibungen	3.772	3.281	439	476	1.787	1.470	464	470	818	1.283	7.280	6.979	0	0	7.280	6.979

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2014	2013	Überleitung des Segmentvermögens (in TEUR)	2014	2013	Überleitung der Segmentsschulden (in TEUR)	2014	2013
Summe Segmentergebnis	16.487	13.549	Summe Segmentvermögen	256.933	236.865	Summe Segmentsschulden	114.690	102.111
Summe Segmentergebnis nicht operativer Segmente	-1	-1	Summe Segmentvermögen nicht operativer Segmente	5.091	1.280	Summe Segmentsschulden nicht operativer Segmente	832	719
Konsolidierungen	-215	277	Konsolidierungen	-53.017	-46.626	Konsolidierungen	-21.603	-19.998
Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern	16.271	13.825	Summe Konzern-Aktiva lt. Bilanz	209.007	191.519	Summe Konzern-Passiva lt. Bilanz	93.919	82.831
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	29	61						
Zinserträge	249	196						
Zinsaufwendungen	1.481	1.675						
Konzern-Ergebnis vor Steuern	15.068	12.408						

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Produkten/Dienstleistungen (in TEUR)	Boden		Parkett		Fliese u. Naturstein		Sonstiges		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatzerlöse	181.179	168.121	19.083	18.150	24.151	23.646	5.940	6.177	230.353	216.094

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geografischen Regionen (in TEUR)	Deutschland		Niederlande		Rest		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatzerlöse	98.139	93.959	28.814	21.589	103.400	100.546	230.353	216.094

Langfristige Vermögenswerte nach dem Standort der Vermögenswerte (in TEUR)	Deutschland		Niederlande		Schweiz		Rest		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Langfristige Vermögenswerte (exkl. Finanzanlagen und latente Steuern)	81.200	74.650	17.584	15.403	19.171	19.192	10.341	9.796	128.296	119.041

Allgemeine Angaben

Zur Segmentberichterstattung

Neben den ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen gab es in 2014 keinen weiteren Wertminderungsaufwand. Durch die Änderung des IFRS 11 ergaben sich geringfügige Änderungen in der Segmentberichterstattung. Somit wird das Vorjahr als angepasst dargestellt.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich auf Seite 114.

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeitern in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 48 Ländern vertreten, davon in 18 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika, Asien und Ozeanien tätig.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, China, Indonesien, Polen, Slowenien sowie in den USA (derzeit im Bau).

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 12. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss für das Jahr 2014 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und

für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IAS 27 „Separate Abschlüsse“ (geändert 2011) veröffentlicht; die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ veröffentlicht; diese Fassung ersetzt die Vorgängerversion IAS 28 (2003) Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis“ – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 Klarstellung „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- IFRIC 21 „Abgaben“

Die Anwendung des Standards IFRS 11 hat Auswirkungen auf die in den Vorjahren ausgewiesenen Beträge in der Bilanz und der Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung. Nach IAS 1.10(f) wird somit eine dritte Bilanz (hier zum 01. Januar 2013) sowie Gesamtergebnisrechnung offengelegt. Ferner erfordern einige der neuen und geänderten Standards zusätzliche Angaben im Anhang. Ansonsten haben die Anwendung der anderen Standards und deren Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2014 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Änderungen zur Forderung von Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9 (01.01.2015)
- IFRS 7 „Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012 – 2014“ (01.01.2016)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Klassifizierung und Bewertung (01.01.2018)

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen (01.01.2018)
- IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“ (01.01.2016)
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (01.01.2016)
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ (01.01.2017)
- IAS 16 „Sachanlagen“ (01.01.2016)
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (01.01.2016)
- Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse – Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 (01.01.2016)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde bisher und wird auch voraussichtlich zukünftig kein Gebrauch gemacht. Aktuell können die Auswirkungen durch die neuen Regelungen noch nicht verlässlich geschätzt werden.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungsmethoden Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens Uzin Utz AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt bzw. aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Diese Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Entfällt die Beherrschung durch das Mutterunternehmen, erfolgt eine Entkonsolidierung des betreffenden Tochterunternehmens.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften in Abhängigkeit von der Art der Konsolidierung.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (Angabe der Beteiligungsquote in Klammern):

- (a) artiso solutions GmbH, Deutschland (50%)
- (b) BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (94%)

Art der Konsolidierung (Anzahl)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Vollkonsolidierung	25	26
Inland	4	5
Ausland	21	21
Quotenkonsolidierung (Gemeinschaftsunternehmen)	0	1
Inland	0	1
Ausland	0	0
At equity bewertete Unternehmen	3	2
Inland	2	1
Ausland	1	1

Zu (a)

Durch die Einführung des IFRS 11 liegt bei der artiso solutions GmbH ein assoziiertes Unternehmen vor und ist im Rahmen der überarbeiteten IFRS 10, 12 und IAS 27 von der Quotenkonsolidierung auf eine at equity Konsolidierung überzugehen. Die im Jahr 1991 gegründete artiso solutions GmbH, an der die Uzin Utz AG zu 50% beteiligt ist, erzielte im Jahr 2014 einen Nettoumsatz von 2,4 Mio. EUR sowie einen Jahresüberschuss von 113 TEUR. Das Unternehmen entwickelt vorwiegend individuelle Softwarelösungen für verschiedenste Branchen.

Zu (b)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellte eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hielt an der BIL einen Kommanditanteil von 94,0%. Die BIL wurde bis März 2014 in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigte, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorlag. Insbesondere wurde bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zog somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft. Zum 31. März 2014 hat die Uzin Utz AG von Ihrem Recht Gebrauch gemacht und die Kommanditanteile der BIL vollständig erworben. Die BIL ist durch das Ausscheiden des Komplementärs auf die Uzin Utz AG angewachsen. Die BIL wird zum 31. Dezember 2014 nicht mehr vollkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dies besteht grundsätzlich bei einer Beteiligungsquote ab 20%. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Einbeziehung der P.T. Uzin Utz Indonesia, Indonesien, die mit 49,0% der Anteile dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, der Arendicom GmbH, Deutschland, an der die Uzin Utz AG mit rund 35,0% beteiligt ist, sowie der artiso solutions GmbH, Deutschland, an der das Mutterunternehmen direkt 50,0% der Anteile hält, erfolgt als assoziierte Unternehmen anhand der Equity-Methode.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsoli-

diert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Die Umsatzerlöse pro nicht einbezogener Gesellschaft liegen unter 1,0% des Gruppenumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte pro nicht einbezogener Gesellschaft liegt unter 3,0% der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- WOLFF Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%) (vormals Hermann Frank Verwaltungs-GmbH)
- Uzin Utz Manufacturing North America Inc. (Beteiligungsquote 100%)

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der im Geschäftsjahr 2012 gegründeten Uzin Utz Manufacturing North America Inc. beruht auf dem Wesentlichkeitsgrundsatz sowie auf der noch nicht operativ aufgenommenen Geschäftstätigkeit zum Bilanzstichtag.

Eine Aufstellung des Anteilbesitzes der Konzerngesellschaften befindet sich auf Seite 117.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen erarbeiteten Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (Purchase Method) gemäß IFRS 3.4 ff. für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf IFRS zum 1. Januar 2004. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bilanziert.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.34 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile fremder Dritter“ ausgewiesen. Anteile fremder Dritter werden auf Grundlage der beizulegenden Zeitwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzbuchs gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die, vor dem Übergang auf die IFRS, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse einbezogener Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei nahezu allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind die Posten der Bilanz, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gesamtergebnisrechnung mit gewichteten Jahres-Durchschnittskursen umzurechnen. Gemäß IAS 21.27 ff. werden Umrechnungsdifferenzen je nach Sachverhalt im sonstigen Ergebnis bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Übernahme des Gesamtergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gesamtergebnisrechnung ermittelten Werten. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt und abgebildet.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sich ergebende Wechselkursdifferenzen aus dem historischen Eigenkapital werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse (Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR)		Stichtagskurse	
		31. 12. 2014	31. 12. 2013
England	GBP	0,7789	0,8337
Schweiz	CHF	1,2024	1,2276
Polen	PLN	4,2623	4,1472
Tschechien	CZK	27,7250	27,4250
China	CNY	7,4556	8,4189
USA	USD	1,2141	1,3791
Norwegen	NOK	9,0420	8,3630

Umrechnungskurse (Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR)		Durchschnittskurse	
		2014	2013
England	GBP	0,8018	0,8501
Schweiz	CHF	1,2127	1,2291
Polen	PLN	4,1940	4,2180
Tschechien	CZK	27,5904	26,0793
China	CNY	8,1436	8,1969
USA	USD	1,3188	1,3320
Norwegen	NOK	8,3743	7,8524

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,2% (-0,7).

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung

wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Diskontierungszinssätze sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich wäre, würden in den jeweiligen Unterpunkten erläutert werden. Im Geschäftsjahr konnten keine wesentlichen Risiken festgestellt werden.

Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen unterliegen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Umsatzerlöse/Ertragsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Rabatte gekürzt. Skonti, Umsatzsteuer sowie andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Eine Ertragsrealisierung setzt die Erfüllung der nachfolgenden Bedingungen voraus:

Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen werden und der Konzern weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse behält. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zudem erfordert die Ertragsrealisierung eine verlässliche Bestimmung der im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Erträge aus Operate Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase ergibt, wird bei Erfüllung bestimmter, genau bezeichneter Kriterien aktiviert. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn durch die Entwicklungstätigkeit voraussichtlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen und Finanzmittelzuflüsse erzielt werden, welche über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen

Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen wird, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Markts erfüllen.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden sowie deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Langfristige Vermögenswerte Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Abschreibungen werden aufgrund der bestimmbaren Nutzungsdauern linear über die jeweiligen Nutzungsdauern aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre.

Die Anschaffungskosten für neue Software und die Kosten für die Implementierung werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns im Jahr 2014 betragen 6,6 Mio. EUR (6,6).

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IAS 36 nicht

planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigsten Ebenen innerhalb des Unternehmens darstellen, auf welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte für die Unternehmenssteuerung intern überwacht werden und die nicht größer als ein operatives Segment i. S. v. IFRS 8 sind, welches für den Zweck der Segmentberichterstattung noch nicht mit anderen Segmenten vereint wurde.

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte (IAS 36). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die in einem früheren Berichtszeitraum erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 wurde in diesem Zusammenhang beachtet, hatte aber keine Auswirkungen auf den Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung abzüglich planmäßiger kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich eventueller Einfuhrzölle und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht vergütete Erwerbssteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort seiner Verwendung zu bringen. Rabatte, Skonti und vergleichbare Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Im Bau befindliche Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aktiviert werden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Sachanlagen mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear (mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau) entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Jahre
Gebäude	20 – 50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5 – 20
Andere Anlagen	5 – 20
EDV und Software	3 – 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 15

Grundstücke und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang, oder wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird, ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

Liegen Indikatoren für Wertminderungen vor, wird der value in use (Nutzungswert) der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Aufgrund bestehender Verbundeffekte und somit nicht unabhängiger Zahlungsströme wird der erzielbare Betrag auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses dar.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit anschließender ewiger Verrentung der Cashflows ermittelt. Hierfür findet das Discounted-Cashflow-Verfahren Anwendung.

Bei der Uzin Utz Gruppe entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit. Diese Unternehmensplanungen beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2015 bis 2019. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Im Anschluss an diesen fünfjährigen Planungszeitraum erfolgt ein Wechsel zu einer ewigen Verrentung.

Die Fortschreibung der Prognosen – betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten – erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der Cashflows auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 4,7% (4,1) und 7,7% (6,4). Im Kapitalisierungszinssatz ist ein Wachstum von 1,0% unterstellt. Basis für die Berechnung der Kapitalisierungszinssätze ist ein Betafaktor von 0,6 (0,5). Es handelt sich um Vorsteuerzinssätze.

Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als ihr Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Wertminderungsbetrag wird entsprechend den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig verrechnet und die Bilanzpositionen somit verringert.

Bei Wegfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsannahmen und der Abzinsungssätze. Insbesondere die Wachstumsannahmen und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei

einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten künftig zu Wertberichtigungen kommen kann.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden Werthaltigkeitstests der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Nutzungswerts von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 30. September 2014 durchgeführt, die grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzerns repräsentieren.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (z. B. Termingeschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch Sicherungsbeziehungen (z. B. Devisenterminkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

Finanzinstrumente sind im Jahr der Anschaffung mit den Anschaffungskosten anzusetzen, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder geleisteten Gegenleistung entsprechen.

Die Folgebewertung hängt davon ab, wie das Finanzinstrument klassifiziert wurde.

Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

IAS 39 schreibt eine Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in eine der nachfolgenden Kategorien vor (IAS 39.45):

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (financial assets at fair value through profit or loss)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets)
- Kredite und Forderungen (loans and receivables)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity investments)

Diese Kategorien dienen der Bewertung eines einzelnen finanziellen Vermögenswertes im Abschluss.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien:

- Freiwillig designiert: Die erste Unterkategorie beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ bestimmt wurden.
- Zu Handelszwecken gehalten: Die zweite Unterkategorie beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle Derivate mit positivem Marktwert (mit Ausnahme der als Sicherungsinstrument designierten) und finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden oder gehalten werden, sie innerhalb eines kurzen Zeitraums zu verkaufen, oder bei denen Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahme bestehen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft (IAS 39.9).

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden in der Bilanz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen – ausgenommen davon sind Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (die erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst werden), Dividenden, Wertminderungsaufwendungen und (bei monetären Posten i. S. v. IAS 21) Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. Der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust wird in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert, wenn der zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird (IAS 39.55(b)).

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die selbst ausgereicht oder erworben wurden, nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, nicht zu Handelszwecken gehalten werden, nicht bei Zugang als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ und nicht als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Kredite und Forderungen, bei denen der Inhaber seine ursprüngliche Investition infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangen kann, müssen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46(a)).

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, bei denen das Unternehmen beabsichtigt und die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, und die nicht die Definition von Krediten und Forderungen erfüllen sowie nicht bei erstmaligem Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ oder als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46(b)). Falls ein Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen veräußert und die Veräußerung weder insignifikant noch einem isolierten Sachverhalt zuzurechnen ist, der sich der Kontrolle des Unternehmens entzieht, von einmaliger Natur ist und von diesem praktisch nicht vorhergesehen werden konnte, müssen alle anderen bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen für das laufende sowie die darauf folgenden zwei Geschäftsjahre in die Kategorie zur Veräußerung verfügbar umgliedert werden.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Die Effektivzinsmethode findet bei der Uzin Utz Gruppe keine Anwendung, da keine Transaktionskosten anfallen. Somit wird kein Effektivzins ermittelt.

Wertminderung

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von Vermögenswerten fällt ein Wertminderungsaufwand an, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Die vorgeschriebenen Faktoren, anhand derer überprüft wird, ob Abwertungspotenzial gegeben ist, finden sich in IAS 36.12 a) – g). Ein Unternehmen hat an jedem Bilanzstichtag zu ermitteln, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Bestehen derartige Hinweise, muss das Unternehmen eine detaillierte Berechnung

der Wertminderung vornehmen, um festzustellen, ob ein Wertminderungsaufwand erfasst werden muss (IAS 39.58). Dabei werden finanzielle Vermögenswerte sowohl einzeln (Einzelwertberichtigung) als auch in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken (Portfoliowertberichtigung) hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht (IAS 39.64). Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird stets in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht grundsätzlich den bilanzierten Werten, wobei für einen Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen wurde, die das Ausfallrisiko vermindert.

Die Höhe des Verlusts ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten, künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts (IAS 39.63) bzw. der Differenz zwischen historischen Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung früherer Wertminderungen (IAS 39.68).

Wenn der Betrag des Wertminderungsaufwands in einer späteren Periode in Bezug auf einen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswert oder einen als zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitel aufgrund eines Ereignisses, das nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, sinkt, ist die früher erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig zu machen. Im Falle von als zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitaltiteln wird die Werterhöhung im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertminderungen im Zusammenhang mit zu Anschaffungskosten bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten werden nicht umgekehrt (IAS 39.66).

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Konzernanhang als auch in der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen stellen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen dar, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet und angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel, aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter der Position „Sonstige Vermögenswerte“ werden finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von biologischen Vermögenswerten, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden jährlich auf mögliche Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft. Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairmenttests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuorden-

baren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen lediglich Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, soweit nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten vorliegen. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Uzin Utz Konzern werden derivative Finanzinstrumente allein zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen der Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, werden als Cashflow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cashflow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter

Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts, so werden diese erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Vorräte“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden bei den Vorräten nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird stets beachtet.

Langfristige Fertigung

Langfristige Fertigungsaufträge stellen die Bruttobeträge dar, die erwartungsgemäß vom Kunden für die bis zum Abschlussstichtag erbrachte Leistung eingefordert werden können. Sie werden zu den angefallenen Kosten zuzüglich der ausgewiesenen Gewinne und abzüglich Teilabrechnungen und etwaiger ausgewiesener Verluste bewertet.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfordern würden, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags der Rückstellung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich des laufenden Dienstzeitaufwands, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert. Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich den mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen in der Regel unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dies erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finance Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Leasingverträge für Immobilien, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 5 Jahre. Die den Verträgen zugrunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,8% (1,8) und 11,0% (6,8).

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate Leasingverhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnis klassifiziert (IAS 17 „Leasingverhältnisse“).

Vertragsausgestaltungen, die Finance Leasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Ver-

mögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der Öffentlichen Hand

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam erfasst, und zwar in den Perioden, in welchen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, anfallen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

Es sind im Konzern KfW- und L-BANK Darlehen in Anspruch genommen worden. Aufgrund der umfangreichen Stellung der Sicherheiten sowie der Nichtgewährung einer De-minimis-Beihilfe innerhalb der letzten zwei Jahre ist nicht zwingend von einem wirtschaftlichen Vorteil auszugehen. Ferner weist der Uzin Utz Konzern eine erstklassige Bonität auf, was sich im Impairmenttest in einem niedrigen Betafaktor und in niedrigen Zinssätzen für laufende Kontokorrentkredite widerspiegelt. Somit wird die Darlehenssumme gemäß ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Aufwand sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden

jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang, soweit sie wesentlich sind, angegeben.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Durch die Änderung des IFRS 11 ergaben sich geringfügige Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Somit wird das Vorjahr als angepasst dargestellt.

► 1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2014	2013
Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten (in TEUR)		
Deutschland	98.139	93.959
Restl. Westeuropa	83.023	72.424
Südeuropa	5.731	6.659
Osteuropa	15.301	19.193
Nordeuropa	9.857	10.336
Asien-Pazifik	5.163	5.335
Amerika	12.823	7.899
Rest	316	288
	230.353	216.094

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

► 2 Sonstige betriebliche Erträge/ Erträge aus Finanzinvestitionen

Sonstige betriebliche Erträge/ Erträge aus Finanzinvestitionen (in TEUR)	2014	2013
Auflösung von Rückstellungen	315	179
Verringerung Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	302	655
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	37	39
Erträge ausgebuchter Forderungen/ Kreditoren	23	58
Zulagen und Zuschüsse	1	0
Kursgewinne	1.195	667
Schadensersatzleistungen	418	457
Betriebstypische Nebenumsätze	693	493
Übrige betriebliche Erträge	1.049	2.533
	4.032	5.081
Erträge aus Finanzinvestitionen	219	216

Im Vorjahr sind betriebliche Erträge durch den Kauf der restlichen Anteile der Unihem Gruppe sowie die Aufwertung der Altanteile in Höhe von rd. 389 TEUR zu be-

rücksichtigen. Der Zuwachs bei den Erträgen aus Kursgewinnen ist vorwiegend auf den stärkeren USD-Kurs im Berichtsjahr zurückzuführen. Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen in Höhe von 219 TEUR (216) resultieren aus der Bilanzierung von Investment Properties zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von beobachtbaren Daten.

► 3 Materialaufwand

Materialaufwand (in TEUR)	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	97.178	93.866
Aufwendungen für bezogene Leistungen	654	0
	97.832	93.866

► 4 Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand (in TEUR)	2014	2013
Löhne und Gehälter	53.227	48.837
Soziale Abgaben	10.656	10.156
davon für Altersversorgung und Unterstützung	1.074	1.163
	63.884	58.992

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2014			2013
	Inland	Ausland	Gesamt	Gesamt
Auszubildende	32	4	37	34
Gewerbliche Mitarbeiter	160	85	244	243
Angestellte	365	340	705	669
Gesamt	557	430	986	946

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten und repräsentiert somit keine Mitarbeiterköpfe sondern prozentuale Angaben (Vollzeitäquivalent). Aufgrund der Änderung des IFRS 11 bezüglich des Wegfalls der Quotenkonsolidierung ist im Geschäftsjahr 2014 die artiso solutions GmbH nicht mehr beinhaltet sowie das Jahr 2013 als angepasst dargestellt. Zu weiteren Einzelheiten in Bezug auf die IFRS 11 Änderungen verweisen wir

auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt (Konsolidierungsmethoden).

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierten Anreizsysteme für Mitarbeiter.

► 5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)	2014	2013
Vertriebskosten	8.566	8.370
Ausgangsfrachten	12.598	11.739
Lagerkosten	1.365	1.279
Werbekosten	7.108	6.973
Miet- und Mietnebenkosten	1.797	1.579
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	2.992	2.927
Versicherungsaufwendungen	932	855
Sonstige Betriebskosten	4.222	4.384
Verwaltungskosten	4.383	5.144
Kursverluste	819	708
Sonstiger übriger Aufwand	3.866	3.570
	48.647	47.528

Es gab im Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

► 6 Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Die P.T. Uzin Utz Indonesia wurde 2007 gegründet und im Geschäftsjahr 2008 erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Arendicom GmbH wurde am 18. Januar 2008 gegründet und im Geschäftsjahr 2013 erstmalig at equity konsolidiert. Die artiso solutions GmbH gehört seit 1999 zum Uzin Utz Konzern und wurde erstmals zum 31. Dezember 2014 at equity konsolidiert. Aufgrund der Änderungen des IFRS 11 wird die artiso solutions GmbH von der Quoten- auf at equity Konsolidierung umgestellt. In der Halbjahresberichterstattung 2014 wurde auf die artiso solutions GmbH noch die Quotenkonsolidierung angewendet.

Gemäß IFRS 11 erfolgt die Umstellung rückwirkend unter Angabe der angepassten Vergleichsinformationen für die unmittelbar vorangegangene Periode (2013). Die Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 11 stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (+ Zunahme/ - Abnahme des Ergebnisses; in TEUR)	2013
Umsatzerlöse	-878
Bestandsveränderungen	29
Sonstige betriebliche Erträge	-6
Materialaufwand	-36
Personalaufwand	-691
Abschreibung	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150
operatives Ergebnis	-26
Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen	16
Finanzergebnis	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7
Steuern	-7
Jahresüberschuss	0
Nettoauswirkungen auf das Periodenergebnis	0

Die Umstellung hatte keine Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis und das unverwässerte oder verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns.

Auswirkung auf das Eigenkapital (+ Zunahme/ - Abnahme; in TEUR)	01.01.2013	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	-5	-4
Sachanlagen	-30	-33
At equity Beteiligungen	258	274
Vorräte	-69	-97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-144	-120
Forderungen aus Ertragssteuern	0	-3
Sonstige Vermögenswerte	6	13
Flüssige Mittel	-2	-7
Vermögenswerte	14	23
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige)	-43	-27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6	-5
Latente Steuern	-3	-3
Rückstellungen	-3	-4
Sonstige Verbindlichkeiten	-33	-40
Schulden	-87	-78
Nettoauswirkungen auf das Eigenkapital	101	101

Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung (+ Zunahme/ - Abnahme; in TEUR)	2013
Laufende Geschäftstätigkeit	-35
Investitionstätigkeit	3
Finanzierungstätigkeit	12
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	37
Nettoauswirkungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	16

Die Buchwerte der at equity bewerteten Beteiligung an der P.T. Uzin Utz Indonesia, der Arendicom GmbH und der artiso solutions GmbH stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Buchwert (in TEUR)	2014	2013 angepasst	2013
Buchwert Stand: 01.01.2014	1.276	607	607
Zu-/Abgänge	0	766	508
Zu-/Abgänge aufgrund von Ergebnissen	29	61	45
Zu-/Abgänge aufgrund von direkt im Eigenkapital erfassten Beträge	0	0	0
Währungsanpassungen	60	-158	-158
Buchwert Stand 31.12.2014	1.365	1.276	1.002

Die folgenden Tabellen zeigen die Gesamtergebnisrechnung sowie die Bilanz der at equity bewerteten Beteiligungen pro Gesellschaft:

Ergebnisdaten P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)	2014	2013
Umsatzerlöse	3.192	2.632
Abschreibungen	48	81
Zinserträge	2	1
Zinsaufwendungen	4	-1
Ertragssteueraufwand	40	35
Gesamtergebnis	119	142
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	58	70
Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	58	70

Bilanzdaten P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	621	562
Kurzfristige Vermögenswerte	1.383	1.261
davon flüssige Mittel	77	120
Langfristige Schulden	55	122
Kurzfristige Schulden	649	643
davon kurzfristige finanzielle Schulden	38	178
Eigenkapital	1.300	1.059
Anteiliges Eigenkapital	637	519
Firmenwert	0	0
Veränderung Firmenwert	0	0
Veränderung durch sukzessiven Unternehmenserwerb	0	0
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	637	519

Ergebnisdaten Arendicom GmbH (in TEUR)	2014	2013	Ergebnisdaten artiso solutions GmbH (in TEUR)	2014	2013
Umsatzerlöse	2.400	2.048	Umsatzerlöse	2.400	1.777
Abschreibungen	69	71	Abschreibungen	33	20
Zinserträge	0	0	Zinserträge	0	1
Zinsaufwendungen	20	18	Zinsaufwendungen	5	7
Ertragssteueraufwand	0	0	Ertragssteueraufwand	45	13
Gesamtergebnis	-244	-70	Gesamtergebnis	113	32
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	-85	-24	Anteiliges Ergebnis nach Steuern	56	16
Sonstige	0	0	Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	-85	-24	Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	56	16

Bilanzdaten Arendicom GmbH (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013	Bilanzdaten artiso solutions GmbH (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	613	493	Langfristige Vermögenswerte	108	74
Kurzfristige Vermögenswerte	423	537	Kurzfristige Vermögenswerte	533	484
davon flüssige Mittel	126	221	davon flüssige Mittel	84	14
Langfristige Schulden	466	399	Langfristige Schulden	23	5
Kurzfristige Schulden	570	386	Kurzfristige Schulden	161	208
davon kurzfristige finanzielle Schulden	473	372	davon kurzfristige finanzielle Schulden	104	153
Eigenkapital	0	244	Eigenkapital	458	345
Anteiliges Eigenkapital	0	85	Anteiliges Eigenkapital	229	172
Firmenwert	398	284	Firmenwert	101	101
Veränderung Firmenwert	0	166	Veränderung Firmenwert	0	0
Veränderung durch sukzessiven Unternehmenserwerb	0	-52	Veränderung durch sukzessiven Unternehmenserwerb	0	0
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	398	483	Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	330	274

› 7 Finanzergebnis

Finanzaufwendungen (in TEUR)	2014	2013
Darlehen und Kontokorrentkredite	1.316	1.354
Aufwendungen für Finanzierungs- Leasingverträge	2	5
Andere sonstige Zinsaufwendungen	163	317
Gesamtsumme Finanzaufwen- dungen (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	1.481	1.675

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti-
tuten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 1.087
TEUR (1.170) als Aufwand erfasst. Es wurden Zinsen im
Rahmen der Herstellung von Sachanlagen in Höhe von
93 TEUR (203) im Berichtsjahr aktiviert. Der gewichtete
durchschnittliche Finanzierungskostensatz lag bei 2,0%.

Finanzerträge (in TEUR)	2014	2013
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	204	134
Zinsen auf Kundenforderungen	30	31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	31
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Gesamtsumme Finanzerträge (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	249	196

› 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Latente Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und
vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Ge-
werbesteuer. Im Ausland handelt es sich um erfolgsabhän-
gige Steuern, die auf der Basis nationaler Steuervorschrif-
ten ermittelt wurden.

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Kon-
zern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand (in TEUR)	2014	2013
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.655	2.269
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	120	53
aus Verlustvorträgen	-88	-109
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-87	-639
	3.601	1.576

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von
dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden bzw. beschlos-
senen Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der la-
tente Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaß-
nahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz
des Mutterunternehmens von 30,0% zugrunde gelegt. Für
die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge
wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaats des Unter-
nehmens herangezogen. Danach wurden für inländische
Gesellschaften zuordenbare Steuersätze für die Gewerbe-
steuer von 14,2% und für die Körperschaftsteuer inklusi-
ve Solidaritätszuschlag von 15,8% verwendet. Künftig in
Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG ha-
ben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Er-
tragssteuern in Höhe von 14.497 TEUR (11.675) und des
für die des Uzin Utz Konzerns in Deutschland ansässigen
Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steu-
ersatzes von 30,0% (theoretischer Steueraufwand) wird auf
den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand (in TEUR)	2014	2013
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	14.497	11.675
Theoretischer Steueraufwand mit 30% (Steuerquote Konzern)	4.349	3.503
Steuersatzbedingte Abweichungen	-1.150	-1.193
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-1.115	-1.251
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/Erträge (-)	226	264
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	1.048	648
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	198	215
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-188	-187
Steuereffekt von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	-9	-18
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-94	-545
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet worden sind	74	-66
Sonstige Abweichungen	261	206
Tatsächlicher Steueraufwand	3.601	1.575

Der effektive Steuersatz beträgt 24,8% (13,5).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 748 TEUR (1.928) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist vor allem auf die steuersatzbedingten Abweichungen zurückzuführen.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2014	2013	2014	2013
Anlagevermögen	155	9	8.979	8.562
Umlaufvermögen	95	98	202	208
Rückstellungen	29	28	-204	-101
Verbindlichkeiten	26	35	-37	-23
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	530	442	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen (inkl. Jahresüberschuss/historisches Eigenkapital)	132	139	920	756
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	896	776	0	28
Latente Steuern aus dem sonstigen Ergebnis	306	66	-45	-30
	2.170	1.593	9.815	9.400

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von -54 TEUR (-694).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Aus der Währungsumrechnung des historischen Eigenkapitals resultieren 662 TEUR (499) latente Steuern, deren Veränderung direkt im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst wurde.

► 9 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern setzten sich im Wesentlichen aus Grundsteuern und Kfz-Steuern zusammen.

► 10 Anteile fremder Dritter

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremdanteile der Unipro-Belgien N.V., der Uzin Utz Magyarorszáig Kft., Ufloor Systems NZ Ltd. und der Ufloor Systems Inc.

Angaben zur Konzernbilanz

► 11 Immaterielle Vermögenswerte

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist in folgender Tabelle dargestellt.

Es handelt sich dabei, bis auf die Geschäfts- und Firmenwerte, um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- und Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 6.277 TEUR (7.226).

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und unter dem Posten „Abschreibungen“ in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente sowie Warenzeichen und andere Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2014

(in TEUR)	Software	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. a.				Geschäfts- o. Firmenwerte	Gesamt
		Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen			
Anschaffungskosten							
Anfangsstand zum 01.01.2013	3.959	3.487	2.105	6.099	29.893	45.543	
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-11	-48	-13	-228	-42	-342	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	62	0	0	813	450	1.325	
Zugänge	505	0	0	0	0	505	
Abgänge	92	0	54	0	761	907	
Umbuchungen	49	0	0	0	0	49	
Stand am 31.12.2013 = Stand am 01.01.2014	4.474	3.439	2.038	6.683	29.540	46.173	
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-5	60	16	-97	52	25	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	
Zugänge	241	0	0	0	0	241	
Abgänge	102	0	0	0	0	102	
Umbuchungen	313	0	0	0	0	313	
Stand am 31.12.2014	4.920	3.499	2.054	6.586	29.591	46.649	
Abschreibungen							
Stand am 01.01.2013	3.303	1.401	1.159	2.233	3.625	11.720	
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	125	-19	-5	-56	0	46	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-59	0	0	244	0	185	
Zugänge	480	169	97	649	0	1.395	
Abgänge	96	0	54	0	0	150	
Umbuchungen	280	0	0	-280	0	0	
Zuschreibung	0	0	0	162	0	162	
Stand am 31.12.2013 = Stand am 01.01.2014	4.033	1.551	1.196	2.628	3.625	13.033	
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	5	-27	-7	26	0	-3	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	
Zugänge	553	173	106	640	0	1.472	
Abgänge	102	0	0	0	0	102	
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0	
Stand am 31.12.2014	4.479	1.751	1.310	3.242	3.625	14.406	
Nettobuchwert am 31.12.2014	441	1.748	744	3.344	25.966	32.243	
Nettobuchwert am 31.12.2013	440	1.888	842	4.056	25.915	33.141	

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 25.966 TEUR (25.915) wurden in 2014 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich grundsätzlich an den folgenden rechtlichen Strukturen orientieren:

Firmenwerte (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Uzin Tyro AG	2.514	2.463
Uzin Utz AG	3.743	3.743
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
Compotan Polymer B.V.	450	450
Pallmann GmbH	3.492	3.492
WOLFF GmbH & Co. KG*	680	680
	25.966	25.915

* Umfirmierung der
Hermann Frank GmbH & Co. KG in 2014

Die Zunahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Tyro AG um 52 TEUR auf 2.514 TEUR resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs.

Die Tabelle stellt die Bruttowerte der Geschäfts- und Firmenwerte dar, da bei den dargestellten Gesellschaften keine Wertminderungen vorgenommen wurden.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Im Anschluss an diese fünfjährigen Unternehmensplanungen erfolgt der Ansatz einer ewigen Verrentung auf Grundlage der Zahlungsströme des zuletzt geplanten – um Sondereffekte bereinigten – Geschäftsjahrs.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung gemäß IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit den Impairmenttests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter dem Punkt „Impairment“.

► 12 Sachanlagen

Das Investitionsvolumen beträgt im Berichtsjahr 17.411 TEUR (18.423), wovon der bedeutendste Teil auf weitere Anlagen und Maschinen für den Neubau der Unipro B.V., den Ausbau bestehender Produktionsanlagen sowie die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Uzin Utz AG und den Neubau des Produktionsstandortes der WOLFF GmbH & Co. KG in Ilsfeld entfällt.

Die Abschreibungen in Höhe von 5.687 TEUR (5.459) wurden in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Die Buchwerte der Immobilien, die mit Grundschulden zur Sicherung von Finanzverbindlichkeiten belastet sind, betragen zum 31. Dezember 2014 18.037 TEUR (11.100).

Vermögenswerte, die im Wege von Finance Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 36 TEUR (2.149) enthalten. Hauptsächlich handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um Firmenwagen mit einem Buchwert von 35 TEUR (36). Zum 31. Dezember 2014 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance Leasingverträgen 83 TEUR (52). (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

Zum Bilanzstichtag wurden Verpflichtungen bei der Uzin Utz AG aus begonnenen Investitionsvorhaben über den Kauf von Sachanlagen in Höhe von rd. 777 TEUR (641) eingegangen. Zusätzlich wurde bei der Uzin Utz AG mit Lieferanten Rahmenverträge abgeschlossen, um günstige Bezugspreise für die Zukunft zu sichern. Aus diesen Verträgen bestehen Verpflichtungen für das Jahr 2015 in Höhe von 2.435 TEUR (2.284) und für die Jahre 2016 – 2018 in Höhe von 26 TEUR (132).

► 13 Finanzanlagen

Unter der Position „sonstige Finanzanlagen“ sind die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 705 TEUR (684). Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zudem sind unter den Finanzanlagen Anteile an equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 1.365 TEUR (1.276) enthalten (siehe unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen“). Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten finden sich auf Seite 110.

Sachanlagen Entwicklung 2014 (in TEUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Anfangsstand am 01.01.2013	48.261	45.438	26.204	9.328	129.232
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-198	-125	-68	6	-385
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	519	0	0	520
Zugänge	8.822	2.079	1.812	5.709	18.423
Abgänge	477	546	1.628	44	2.695
Umbuchungen	2.258	1.319	927	-4.401	104
Stand am 31.12.2013 = Stand am 01.01.2014	58.666	48.685	27.248	10.599	145.198
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	276	139	130	0	545
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-42	5	0	0	-37
Zugänge	4.259	4.282	2.013	6.856	17.411
Abgänge	1.563	313	1.570	0	3.445
Umbuchungen	14.214	460	669	-15.656	-313
Stand am 31.12.2014	75.811	53.258	28.491	1.799	159.359
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	14.828	27.478	17.176	0	59.481
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-24	-77	-42	0	-143
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	418	0	0	419
Zugänge	1.071	2.090	2.300	0	5.459
Abgänge	62	347	1.048	0	1.457
Umbuchungen	77	73	22	0	171
Zuschreibungen	0	1	0	0	1
Stand am 31.12.2013 = Stand am 01.01.2014	15.890	29.633	18.406	0	63.929
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	54	83	-62	0	74
Veränderungen des Konsolidierungskreises	19	103	0	0	122
Zugänge	1.296	2.168	2.223	0	5.687
Abgänge	360	233	1.223	0	1.816
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2014	16.899	31.755	19.468	0	68.122
Nettobuchwert am 31.12.2014	58.912	21.503	9.022	1.799	91.236
Nettobuchwert am 31.12.2013	42.775	19.052	8.842	10.599	81.268

► 14 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

In der Bilanz werden zwei unbebaute Grundstücke unter Investment Properties ausgewiesen. Ein Grundstück, das die Uzin Utz Gruppe auf Basis eines Vorkaufsrechtes in 2008 erworben hat, liegt in der Schweiz. Als Gegenleistung für eine Forderung erhielt die Unihem d.o.o. ein Grundstück in Slowenien, das ebenfalls als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie bilanziert wird. Die Bilanzierung zum 31. Dezember 2014 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der auf der Basis von beobachtbaren Daten abgeleitet wurde. Die lokalen Verwaltungsbehörden stellen diese für die jeweiligen Grundstücke zur Verfügung.

Investment Properties (in TEUR)	2014	2013
Buchwert zum 01.01.	4.108	3.521
Währungsdifferenzen	79	-58
Zugang	0	428
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties	219	216
Buchwert zum 31.12.	4.406	4.108

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen (nach IFRS 13) der beizulegenden Zeitwerte der Investment Properties des Konzerns zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte (in TEUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2014
Grundstücke	-	4.406	-	4.406

► 15 Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2014 aktive latente Steuern in Höhe von 2.170 TEUR (1.593) und passive latente Steuern in Höhe von 9.815 TEUR (9.400). Zum 31. Dezember 2014 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 530 TEUR (442) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2014 4.177 TEUR (3.228), wovon auf 2.298 TEUR (2.612) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Bis 2019 verfallen aufgrund begrenzter Nutzungsdauer Verlustvorträge in Höhe von 0 TEUR (740), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter den Anmerkungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern im Rahmen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

► 16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungsbestand (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.332	23.572	23.332	23.572	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	4.412	5.016	4.002	4.491	410	524	0	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.222	2.497	1.991	2.160	230	337	0	0
davon aus Ertragssteuern	700	1.266	471	931	230	336	0	0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	141	142	141	142	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Sozialversicherung	68	20	68	20	0	0	0	0
Andere sonstige Vermögenswerte	1.982	2.357	1.802	2.170	180	187	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	87	1.252	87	1.252	0	0	0	0
	27.831	29.840	27.421	29.316	410	524	0	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 40 Tagen (40). Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen, ebenso keine Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

► 17 Vorräte

Vorräte (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.720	9.287
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.259	1.052
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.537	17.712
Geleistete Anzahlungen	565	724
	30.082	28.776

Die Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten bewertet. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 1.031 TEUR (806) vorgenommen. Das FiFo-Prinzip (First In-First Out) wird konzernweit angewandt.

Der im Zusammenhang mit der fortgeführten Geschäftstätigkeit angefallene Aufwand für Vorräte wurde während des Jahres i. H. v. 98 Mio. EUR (95) aufwandswirksam erfasst.

► 18 Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Posten Flüssige Mittel sind Schecks in Höhe von 256 TEUR (181), Kassenbestände in Höhe von 53 TEUR (33) und Bankguthaben in Höhe von 14.313 TEUR (9.983) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position „Flüssige Mittel“ nicht.

► 19 Eigenkapital/Eigene Aktien/ Anteile fremder Dritter

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Uzin Utz AG beträgt zum 31. Dezember 2014 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag von 3 EUR eingeteilt. Alle bis zum 31. Dezember 2014 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt
- Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsen-

preis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10,0% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Ferner sind unter den Kapitalrücklagen die Aufgelder aus der in 2011 erfolgten Kapitalerhöhung (776.048 Stück neu ausgegebene Aktien) in Höhe von 13.193 TEUR erfasst. Weiterhin sind die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 43 TEUR sowie der Erlös aus Hingabe der eigenen Aktien an die damalige Løkken AS mit 54 TEUR zu berücksichtigen. Somit beträgt die Kapitalrücklage im Konzern unverändert 26.827 TEUR (26.827).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig-

keit als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31. Dezember 2014 liegt die Eigenkapitalquote bei 55,1%% (56,8%).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der rückwirkenden Anwendung von Standards
- Erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus Cashflow Hedges
- Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (aus Pensionsverpflichtungen)

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt und wird im Posten „Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine neuen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Abzugsposten für eigene Anteile

Mit Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert, sondern als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 5.577 Stück (5.577) eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der vom Börsenkurs zum 31. Dezember 2014 abgeleitete beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien liegt bei 162 TEUR (5.577 Aktien x 28,98 EUR) (125) und ist zu den Anschaffungskosten in Höhe von 89 TEUR (89) bilanziert.

Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 v. H. des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung u. a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungs-

beschlusses bedarf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Anteile erworben.

Abzugsposten für eigene Anteile (in TEUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2014
eigene Aktien	162	-	-	162

Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2014 wurde anhand des Jahresschlusskurses der Aktie ermittelt.

Anteile fremder Dritter

Die Anteile fremder Dritter werden in der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

20 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG, Deutschland und den Schweizer Gesellschaften Tyro AG, Sifloor AG und DS Derendinger AG.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es für ein Vorstandsmitglied einen beitragsorientierten Plan

Die restlichen Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen des Uzin Utz Konzerns werden Rentenzahlungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Die Höhe der Zahlungen richtet sich nach der Höhe der Beiträge, die in die Pläne eingezahlt wurden. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die leistungsorientierten Pläne werden von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart sowie der Swiss-Life, Zürich, verwaltet und sind entsprechend der Verträge rückgedeckt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans wurde zum 31. Dezember 2014 durch die verwaltenden Versicherungsgesellschaften durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen (in%)	Deutschland		Übrige	
	2014	2013	2014	2013
Abzinsungsfaktor	1,90	3,10	1,25	2,00
Erwartete Vermögensrendite	1,90	3,10	1,25	2,00
Erwartete Gehaltsdynamik	0	0	1,00	1,00
Zukünftige Rentendynamik	0	0	0	0

Gemäß IAS 19.120 (c) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Zinsaufwand bzw. die Zinserträge ergeben sich aus den Nettozinsen auf die leistungsorientierte Nettoschuld bzw. dem leistungsorientierten Nettovermögenswert.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der eine Planänderung erfolgt.

Die Aufteilung des Pensionsaufwands in der GuV des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand aus Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2014	2013	2014	2013
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	536	513
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	65
Gewinne u. Verluste aus Planabgeltung	0	0	0	0
Nettozinsaufwand				
Zinsaufwand	32	34	207	193
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-3	-3	-173	-155
Interest on effect of asset ceiling	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	0	0	41	n. a.
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Korrekturen	0	0	0	2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	29	31	611	618

Unter Neubewertungen (Remeasurements) fallen

- die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung,
- der Unterschied zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Ertrag auf das Planvermögen sowie
- die Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswertes (asset ceiling).

Neubewertungen werden direkt über das sonstige Ergebnis (OCI) im Eigenkapital erfasst.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientiertem Plan (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2014	2013	2014	2013
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	75	-48	1.382	-553
aus demografischen Annahmen	0	0	0	0
aus finanziellen Annahmen	123	10	1.366	-289
aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-48	-58	16	-263
Ertrag aus Planvermögen	-2	-2	-70	-32
Anpassungen für Beschränkungen auf dem Nettovermögenswert aus leistungsorientiertem Plan	0	0	0	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	73	-50	1.312	-584

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2014	2013	2014	2013
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.073	1.095	10.227	10.873
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	582	513
Zinsaufwand	32	34	209	194
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	75	-48	1.394	-555
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	0	0	0	65
Plankürzungen	0	0	0	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	670	706
Bezahlte Versorgungsleistungen	-15	-8	-723	-1.110
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	-279
Währungskursänderungen	0	0	214	-181
Planabgeltungen	0	0	0	0
	1.165	1.073	12.573	10.226

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2014	2013	2014	2013
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	103	106	8.544	8.692
Zinserträge des Planvermögens	3	3	174	155
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	0	0	71	32
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	2	2	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	504	493
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	670	378
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-723	-1.110
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	50
Währungskursveränderungen	0	0	179	-144
Planabgeltungen	0	0	0	0
	100	103	9.420	8.545

Wesentliche Anlagekategorien

Deutschland

Von einer detaillierten Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zu wesentlichen Anlagekategorien wird abgesehen, da das Planvermögen in Deutschland aus Sicht des Versicherers als eigenständiges Finanzinstrument zu behandeln ist.

Übrige

Das bei der Swiss Life AG eingezahlte Vermögen befindet sich im dortigen Kollektiv-Leben Portfolio und ist wie folgt investiert:

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (in TEUR)	31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere	7.264
Hypotheken und andere Nominalforderungen	601
Aktien und Anteile an Anlagefonds	232
Private Equity und Hedge Fonds	9
Anlagen in Beteiligungen und verbundene Unternehmen	50
Immobilien	1.137
Sonstige Kapitalanlagen	127
	9.420

Sensitivitätsanalysen

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit.

SwissLife

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 8,54 Prozent vermindern (um 9,85 Prozent erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozent höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,77 Prozent erhöhen (um 0,77 Prozent vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,72 Prozent erhöhen (um 1,71 Prozent sinken).

Allianz

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 5,04 Prozent erhöhen (um 4,65 Prozent vermindern).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozent höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung nicht verändern.

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 3,43 Prozent vermindern (um 3,44 Prozent steigen).

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen dürften nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die Auswirkungen der strategischen Anlagenpolitik hinsichtlich des Ertrags- und Risikoprofils werden aufgrund der externen Verwaltung des Pensionsvermögens nicht analysiert.

Die pensionsberechtigten Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften zahlen altersabhängig einen festen Anteil zwischen 4,0% – 10,5% des versicherten Lohns. Die Differenz zwischen Gesamtbeitrag und Summe der Beiträge aller Arbeitnehmer wird von den Konzernunternehmen übernommen.

Die Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2014 beträgt zwischen 9,6 und 20,6 Jahren.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern einen Betrag i. H. v. 872 TEUR in den leistungsorientierten Plan einzubezahlen.

Die erfolgswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 163 TEUR (145) wurden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich wie folgt:

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2014			2013		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	13.738	1.165	12.573	11.299	1.073	10.226
Abzüglich beizul. Zeitwert des Planvermögens	-9.520	-100	-9.420	-8.647	-103	-8.545
Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze	0	0	0	0	0	0
Nettoverpflichtungen	4.218	1.065	3.153	2.652	970	1.681
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Gewinne/Verluste	0	0	0	0	0	0
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	46	0	46	58	0	58
Andere Veränderungen gemäß IAS 19	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz	4.264	1.065	3.199	2.710	970	1.739

Rückstellungen 2013 (in TEUR)	Vortrag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zuführung	Veränderung durch IAS 19	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
Rückstellungen für Pensionen	3.221	0	145	-655	0	0	2.710
Steuerrückstellungen	431	0	144	0	427	0	148
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für							
Altersteilzeitverträge	248	0	28	0	158	0	117
Urlaubsgehälter und -löhne	911	-8	462	0	422	32	911
Prämien und Tantiemen	1.320	-5	1.233	0	1.139	13	1.395
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	226	0	287	0	305	22	186
Übrige sonst. Rückstellungen des Personalbereichs	638	0	637	0	550	7	718
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	825	7	257	0	302	65	722
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	347	-2	649	0	334	24	636
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	986	-14	1.165	0	564	15	1.558
	9.152	-22	5.006	-655	4.201	179	9.099
Davon kurzfristig	5.932	-22	4.861	0	4.201	179	6.389
Davon langfristig	3.221	0	145	-655	0	0	2.710

Rückstellungen 2014 (in TEUR)	Vortrag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
Rückstellungen für Pensionen	2.710	-35	220	-1.323	25	4.264
Steuerrückstellungen	148	3	259	145	0	259
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für						
Altersteilzeitverträge	117	0	0	62	25	30
Urlaubsgehälter und -löhne	911	5	790	647	22	1.027
Prämien und Tantiemen	1.395	-9	1.692	1.346	7	1.744
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	186	3	137	107	61	155
Übrige sonst. Rückstellungen des Personalbereichs	718	-2	541	449	5	807
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	722	-1	429	357	68	728
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	636	-1	351	611	0	377
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.558	-12	1.766	1.427	101	1.808
	9.099	-51	6.185	3.827	312	11.199
Davon kurzfristig	6.389	-16	5.965	5.150	288	6.935
Davon langfristig	2.710	-35	220	-1.323	25	4.264

Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlicher oder faktischer Natur) angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonigutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene, für vertraglich vereinbarte und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet.

Die Uzin Utz AG bezahlt seit 2010 entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie einen jährlichen Demografiebetrag von 300 Euro (zzgl. Tarifierhöhungssatz in Höhe von 4,1% in 2012) pro Mitarbeiter. Auch in 2014 wurden ebenso, wie in 2013, 200 Euro (zzgl. Tarifierhöhungssatz in Höhe von jeweils 4,5%) pro Mitarbeiter zusätzlich bezahlt. Die Mittel aus dem Demografiefonds werden zur Finanzierung sogenannter Wertkonten für die teilnehmenden Mitarbeiter verwendet. Neben dem Demografiefonds und den Beiträgen des Unternehmens fördert die Uzin Utz AG auch, dass Mitarbeiter selbst zusätzlich Guthaben in Form von Urlaubstagen, Überstunden oder Entgeltumwandlung auf ihrem Wertkonto ansparen. Die Konten ermöglichen u. a. einen vorgezogenen Übergang in den Ruhestand. Es resultieren keine Rückstellungen aus dieser Regelung.

► 21 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Finanzverbindlichkeiten	56.118	48.337	20.921	21.300	18.332	17.243	16.865	9.794
davon derivative Finanzinstrumente	289	113	0	0	289	113	0	0
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	8.027	9.093	8.027	9.093	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	70	49	70	49	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.510	578	1.510	578	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.180	6.275	7.131	5.373	49	902	0	0
davon aus sonstigen Steuern	3.211	1.987	3.211	1.987	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	362	336	362	336	0	0	0	0
	72.905	64.332	37.659	36.393	18.382	18.144	16.865	9.794

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 56.118 TEUR (48.337), wovon 24.455 TEUR (16.148) durch Grundschulden abgesichert sind.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 56.035 TEUR (48.285) und Verbindlichkeiten aus Finance Leasingverhältnissen in Höhe von 83 TEUR (52). Die Bewertung erfolgt zu den fortgeführten Einstandswerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten u. a. Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 10.571 TEUR (1.786) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 9.888 TEUR (9.329). Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

Im Vorjahr ist zu beachten, dass aus einer Bürgschaft der Unihem d.o.o. eine Inanspruchnahme resultierte, deren Restschuld zum 31. Dezember 2013 in Höhe von rd. 840 TEUR passiviert wurde. Aufgrund eines Rückgriffrechts aus Grundpfandrechten war eine entsprechende Aktivierung der Forderung in gleicher Höhe erfolgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Steuern in Höhe von 3.211 TEUR (1.987) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 362 TEUR (336). Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.608 TEUR (3.953) setzen sich im Wesentlichen aus kreditorischen Debitoren in Höhe von 2.543 TEUR (2.274) zusammen.

Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

► 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 9.093 TEUR auf 8.027 TEUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Sonstige Angaben

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“ durch die Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der

„derivativen Finanzinstrumente“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der aufgeführten Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 basieren auf Marktpreisnotierungen, die anhand von Bewertungsmultiplikatoren unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Bewertungsmultiplikatoren sind hierbei der Marktvergleichspreis von Grundstücken sowie das KGV bei der Bewertung von at equity Beteiligungen.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finance Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in begrenztem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen kann davon ausgegangen werden, dass keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken bestehen.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen der Uzin Utz Konzern ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital-, und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2014 (in TEUR)	Klassifizierung nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value Stufe 1	Fair Value Stufe 2	Fair Value Stufe 3
Aktiva						
Zahlungsmittel	LaR	14.621	14.621	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.332	23.332	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	87	87	-	87	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR AFS	6.417	6.417	-	6.417	-
davon sonstige Ausleihungen	AFS	705	-	-	705	-
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.027	8.027	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	LaR	56.118	56.118	-	56.941	-
davon Kontokorrent	LaR	9.888	9.888	-	-	-
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	289	-	-	289	-
davon Finanzierungsleasing	n/a	83	-	-	83	-
Sonstige Verbindlichkeiten	LaR	3.920	3.920	-	3.920	-

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2013 (in TEUR)	Klassifizierung nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value Stufe 1	Fair Value Stufe 2	Fair Value Stufe 3
Aktiva						
Zahlungsmittel	LaR	10.197	10.197	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.572	23.572	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.251	1.251	-	1.251	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR AFS	2.597	2.597	-	2.597	-
davon sonstige Ausleihungen	AFS	684	0	-	684	-
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	LaR	9.093	9.093	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	LaR	48.337	48.337	-	48.329	-
davon Kontokorrent	LaR	9.329	9.329	-	-	-
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	113	0	-	113	-
davon Finanzierungsleasing	n/a	52	0	-	52	-
Sonstige Verbindlichkeiten	LaR	6.854	6.854	-	6.854	-

Klassifizierungskategorien nach IAS 39

FVO: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufte und bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

HFT: Zu Handelszwecken gehaltene und erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held For Trading)

AFS: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale Financial Assets)

LaR: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

HTM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held To Maturity Investments)

aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier keine Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 28,0% (27,7) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raums getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u. a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken verringert, indem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf primär im jeweiligen Sitzstaat decken.

Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung der Schwankungen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in Euro feststehende Zahlungen oder bedeutende Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen getätigt. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsbeziehungen für 4,7% (8,9) der Fremdwährungsumsätze des Konzerns. Die Zahlungsströme der ausländischen Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft erfolgen überwiegend monatlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Devisentermingeschäfte werden in der Regel mit einer Laufzeit von 18 Monaten abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Net Investments in Höhe von 0,4 Mio. EUR

(1,1) im Sinne des IAS 21. In diesem Zusammenhang auftretende Währungskursverluste sind gem. IAS 21 zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Im Falle eines späteren Rückzahlungszeitpunkts besteht das Währungsrisiko einer Umrechnungsdifferenz, welche erfolgswirksam erfasst wird.

Fremdwährungsrisiken aus Sicherungsbeziehungen zum 31. Dezember 2014 ergeben sich bei der Uzin Utz AG aus in GBP, USD, CZK und DKK fakturierten Umsätzen. Zur Absicherung im Rahmen von Cashflow Hedges dienen Termingeschäfte.

Wenn der Euro gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Währungskursänderung des britischen Pfunds, des US Dollars, der tschechischen Krone und der dänischen Krone zum 31. Dezember 2014 um 10% stärker bzw. schwächer gewesen wäre, wäre der Fair value der Sicherungsgeschäfte um 272 TEUR höher bzw. -337 TEUR niedriger gewesen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Bewertungsverlust in Höhe von 62 TEUR in der GuV berücksichtigt.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankenden Marktzinssatz hätte für das Geschäftsjahr 2014 eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragssteuern von +/- 374 TEUR ergeben.

In 2008 wurde ein Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 5.000 TEUR zu einem gesicher-

ten Zinssatz von 4,92% p. a. bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 1.071 TEUR. Der Zinsswap verpflichtet den Uzin Utz Konzern, über die Laufzeit und das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu zahlen. Als Ausgleich bekommt der Uzin Utz Konzern vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes. Hiermit sichert sich der Uzin Utz Konzern das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 4,92% p. a. Im Jahr 2014 wurde ein weiterer Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 10.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 0,8975% p. a. bis zum 28. Juni 2024 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 9.500 TEUR. Die variablen Zinsverpflichtungen aus den Darlehen werden durch den Zinsswap in Verpflichtungen zu einem Festzinssatz umgewandelt. Somit ist das Unternehmen vor steigenden Zinsen geschützt, profitiert aber im Gegenzug nicht von fallenden Zinsen. Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird nach den Vorgaben des IAS 39 ein Cashflow Hedge bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag -289 TEUR (-113). Die sich daraus ergebenden Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Marktpreise ergeben sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten.

Kreditrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erst-

klassiger Bonität abgeschlossen werden. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)		
Stand 01. 01.	2.771	2.424
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	344
Zuführung	423	647
Verbrauch	391	225
Auflösung	302	383
Wechselkurseffekt	13	-36
Stand 31. 12.	2.514	2.771

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)		
Weder überfällig noch wertgemindert	16.461	15.411
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.750	2.595
30-59 Tage	1.263	1.520
60-89 Tage	519	690
90-119 Tage	239	280
>120 Tage	1.333	1.784
Gesamt	6.103	6.870
Restbuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	769	1.292
Buchwert (netto)	23.332	23.572

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden, bis auf die Genossenschaftsanteile bei den Volksbanken, grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinbaren. Die angegebenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Liquiditätsrisiken

Grundsatz eines professionellen Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finance Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu gewährleisten.

Die Ziele des Cash- bzw. Liquiditätsmanagements sind wie folgt beschrieben:

- Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit
- Optimierung der Zahlungsströme
- Reduzierung der Finanzierungskosten
- Steigerung der Finanzerträge
- Begrenzung von Risiken
- Schaffung von Handlungsspielräumen für unternehmerische Entscheidungen

Auch im Jahr 2014 konnten diese Anforderungen erfüllt werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Im Jahr 2014 wurden Finanzierungsmaßnahmen für einige Ausbau- und Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen und Neubauten getätigt. Das Gesamtkreditvolumen inkl. Verbindlichkeiten aus Finance Leasing im Konzern betrug im Jahr 2014 56,1 Mio. EUR, nach 48,3 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten sind hierbei auch Nachrangkapitaltranchen der Uzin Utz AG in Höhe von 3,1 Mio. EUR (4,7) die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruf-

lich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück. Weitere Details zu der Zusammensetzung und den Fälligkeiten sind dem Kapitel „21 Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Lager- und Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen.

Die in Zukunft fälligen Verpflichtungen aus Finance Leasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind sowie die Verpflichtungen aus unkündbaren Operate Leasingverhältnissen ergeben sich aus der nebenstehenden Tabelle.

Die Nettobuchwerte aus Finance Leasing, die von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen als Vermögenswerte bilanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert) (in TEUR)	2014	2013
PKW/LKW	35,4	36
Grundstücke und Gebäude	0	2.113
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0
Gesamt	36	2.149

Die Finance Leasing Verträge enthalten eine Kaufoption den Vermögenswert nahezu zum Nennwert am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben.

Nebenstehend ist die Überleitung der Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag dargestellt.

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen in Höhe von 2.542 TEUR (2.505) enthalten.

Der Konzern als Leasinggeber

Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge beziehen sich auf Vermögenswerte der Marke WOLFF, die sich im Eigentum des Uzin Utz Konzerns befinden. Ihre Laufzeit betrug vier Jahre. Sie weisen zum 31. Dezember 2014 einen Buchwert in Höhe von 0 TEUR (0) auf. Die Leasingeinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 58 TEUR (23). Dem Leasingnehmer wurde keine Option gewährt, die Vermögensgegenstände nach der Leasinglaufzeit zu erwerben. Die Leasingverträge sind

Miet- & Leasingverpflichtungen (in TEUR)	Verpflichtungen aus Operate Leasing		Verpflichtungen aus Finance Leasing		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.602	2.542	38	22	2.640
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	2.887	2.840	46	31	2.932	2.871
Restlaufzeit > 5 Jahre (jährlich)	180	128	0	0	180	128

Barwerte aus Finance Leasing (in TEUR)	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre (jährlich)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Mindestleasingzahlungen	38	22	46	31	0
Abzinsungsbeträge	3	1	0	0	0	0
Gesamt	35	20	45	31	0	0

im Geschäftsjahr ausgelaufen und es wurden keine neuen Verträge abgeschlossen.

Nachfolgend die Darstellung der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operate Leasingverträgen als Gesamtbetrag und für jede der folgenden Perioden zum Abschlussstichtag:

Forderungen aus Operate Leasing (in TEUR)	2014	2013
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0	18
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Gesamt	0	18

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	2014	2013
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	10,88	10,04
Gesamtergebnis nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	10,17	10,03
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	5.038.742	5.038.742
Ergebnis (JÜ) je Aktie (in EUR)	2,16	1,99
Ergebnis (Gesamtergebnis) je Aktie (in EUR)	2,02	1,99

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Anteilen fremder Dritter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekauft Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein.

Im Berichtsjahr 2014 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst werden. Die nach der at equity-Methode in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften finden in der Segmentberichterstattung keine Beachtung.

Hierdurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland – Verlegesysteme“ umfasst alle Produzenten von Verlegesystemen für Böden,

Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.

- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland – Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.
- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa (außerhalb Deutschlands) haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Unter „Alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Boden- und Wandbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Maschinen und Spezialwerkzeuge für die Bodenbearbeitung, Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht wurden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden. Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder ist der Sitz der verkaufenden Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Das Segmentergebnis wird als Ergebnis vor Steuern und Zinsen ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und die Sachanlagen.

Bei den Umsatzerlösen nach geografischen Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10,0% der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Durch die Änderung des IFRS 11 ergaben sich geringfügige Änderungen in der Kapitalflussrechnung. Somit wird das Vorjahr als angepasst ausgewiesen. Die Auswirkungen auf den Cashflow werden in der Überleitungsrechnung im Kapitel 6 dargestellt.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von drei Monaten. Hiervon sind die in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrentverhältnissen abzuziehen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Managements sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet.

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 22% (22), absolut ca. 10,1 Mio. EUR (11,1) ausgenutzt. Es bestanden bei rund einem Viertel der Konzerngesellschaften fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

In der Veränderung der betrieblichen Aktiva sind die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit enthalten. Die Veränderung der betrieblichen Passiva beinhaltet kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

Gegenüber zwei at equity konsolidierten verbundenen Gesellschaften wurden Darlehen von insgesamt 178 TEUR (151) begeben, wobei bei einem Darlehen in Höhe von 105 TEUR (0) die Uzin Utz AG mit ihrem Rückzahlungsanspruch im Rang hinter sämtliche andere Forderungen auf Rückgewährung zurücktritt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz der Konzerngesellschaften dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung in Höhe von 96 TEUR (81). Im Einzelnen wird dies im Abschnitt „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ dargestellt.

Die Bezüge des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.442 TEUR (1.412). Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2012 unterbleiben die im Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz verlangten Angaben. Dieser Beschluss gilt bis zum 31. Dezember 2015.

Per 31. Dezember 2014 besitzt der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.439.314 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 57 TEUR (89) bezahlt.

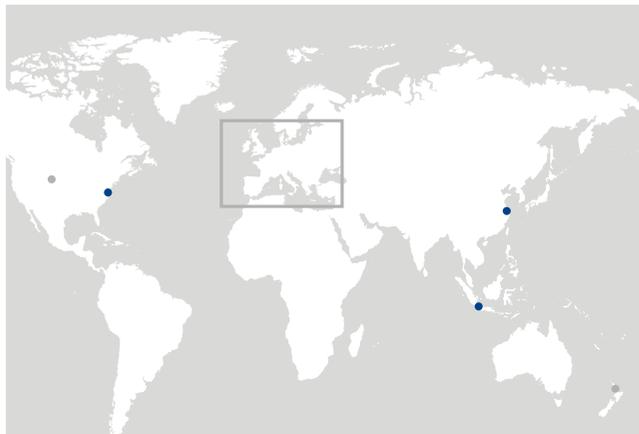
Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden daher in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Muttergesellschaft angegeben.

Zwischen den in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen vorgenommene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und nahestehenden Personen und Unternehmen statt, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG, Uzin Utz Manufacturing North America Inc. und die WOLFF Verwaltungs GmbH sind nahestehende Unternehmen, weil direkt und indirekt Anteile zwischen 50% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 3% des Konzernvolumens liegen. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen Transaktionen statt, die das operative Geschäft betreffen. Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert. Es werden weder Garantien gegeben noch erhalten.

- Produktions- und Vertriebsstandort
- Vertriebsstandort

* nicht konsolidiert



Konzerngesellschaften (Zahlenangaben laut IFRS vor Konsolidierung)

Gesellschaft	Standort	Anteil am Kapital in%	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Ergebnis VJ
● Uzin Dr. Utz Ges. mbH	AT, Wien	100,00	-82	107	95
● Unipro-Belgie N.V.	BE, Gent	99,98	1.335	168	190
● Uzin Tyro AG	CH, Buochs	100,00	8.725	1.151	1.310
● Sifloor AG	CH, Sursee	100,00	13.295	943	1.150
● DS Derendinger AG	CH, Thörishaus	100,00	1.579	170	38
● Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd.	CN, Shanghai	100,00	356	121	122
● Uzin s.r.o.	CZ, Prag	100,00	1.112	200	222
artiso solutions gmbh	DE, Blaustein	50,00	458	113	32
Artiso AG *)	DE, Blaustein	50,00	41	3	3
● WOLFF GmbH & Co. KG	DE, Ilsfeld	100,00	354	-171	-43
WOLFF Verwaltungs GmbH *)	DE, Ilsfeld	100,00	1	3	2
Arendicom GmbH	DE, Tutzing	35,00	278	-244	-70
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH *)	DE, Ulm	100,00	33	-1	1
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,00	-122	-16	-17
● Uzin Utz AG	DE, Ulm	-	78.981	6.172	4.306
● Pallmann GmbH	DE, Würzburg	100,00	8.017	802	1.323
● Uzin France SAS	FR, Paris	100,00	4.966	982	386
● Uzin Limited	GB, Rugby	100,00	2.250	549	420
● Unikem d.o.o	HR, Zagreb	100,00	161	8	-25
● Uzin Utz Magyarország Kft.	HU, Budapest	90,00	61	6	-52
● P.T. Uzin Utz Indonesia	ID, Jakarta	49,00	1.300	119	142
● Compotan Polymer B.V.	NL, Ede	100,00	199	-18	-76
● Unipro B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	8.783	1.726	1.793
● Løkken AS (ab 2015 Uzin Utz Group Norge AS)	NO, Skien	100,00	176	-764	-657
● Ufloor Systems NZ Ltd.	NZ, Whangaparaoa	90,00	400	67	50
● Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	4.095	300	125
● Uzin Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	2.079	32	109
● Unihem d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00	2.390	2	19
Utz Inc.	US, Aurora	100,00	4.478	-1	0
● Ufloor Systems Inc.	US, Aurora	90,00	-452	66	10
● Uzin Utz Manufacturing North America Inc. *)	US, Delaware	100,00	3.560	-319	0
● Unihem Trading d.o.o.	XS, Belgrad	100,00	-252	33	-2

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
Diplom-Kaufmann
89584 Ehingen
Vorsitzender
(Strategie, Marketing, Technischer Produktservice,
Entwicklung und Produkttechnik)

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen
Vorstand Vertrieb und Finanzen
(Vertrieb, Betrieb & Logistik, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Konzernorganisation, Personal, Zentraleinkauf)

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Volksbank Ulm-Biberach eG, Ulm
- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart
- Artiso AG, Blaustein
- Haas GmbH & Co. Beteiligungs KG, Falkenberg
- Farbe, Ausbau & Fassade, München

Thomas Müllerschön:

- seca group gmbh, Hamburg
- Südvers Holding GmbH & Co. KG, Au bei Freiburg

Aufsichtsrat

Dr. Rainer Kögel
Vorsitzender
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Ökonom
Diplomingenieur
47815 Krefeld

Paul-Hermann Bauder
Geschäftsführender Gesellschafter der
Paul Bauder GmbH & Co. KG
70499 Stuttgart

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31. Dezember 2014 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Dr. Rainer Kögel:

- Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co KG / Peri GmbH, Weißenhorn, Mitglied des Beirats
- Tessner Holding KG, Goslar, Mitglied des Beirats
- Telegärtner Holding GmbH, Steinenbronn, Vorsitzender des Beirats
- Brand Holding GmbH & Co. KG / Schroer + Brand Beteiligungs GmbH, Anröchte, Mitglied des Beirats
- Controlware Holding GmbH, Dietzenbach, Mitglied des Beirats
- braun-steine GmbH, Amstetten, Vorsitz des Beirats
- Scherr + Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats
- SAS Sideo, Vermondans, Frankreich, Vorsitz des Beirats
- Schrader Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg, Vorsitz des Beirats

Frank-Werner Dreisörner:

- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen, Mitglied des Beirats
- HDI Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover (Region West), Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt (Beirat West, Düsseldorf), Mitglied des Beirats
- Schollglas GmbH, Barsinghausen, Mitglied des Beirats

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

Die Vergütung des Vorstands der Uzin Utz AG im Geschäftsjahr 2014 betrug 1.442 TEUR (1.412), davon fix 661 TEUR (658), erfolgsabhängig 781 TEUR (754). In den fixen Bezügen des Vorstands sind 25 TEUR im Rahmen eines beitragsorientierten Altersversorgungsplans enthalten.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat die folgende Vergütung:

Aufsichtsratsvergütung 2014 (in TEUR)	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes (bis Mai 2013)	-	8,4	-	5,0	-	13,4
Frank W. Dreisörner	9,0	9,0	18,6	13,4	27,6	22,4
Dr. Rainer Kögel	22,5	17,5	18,6	13,4	41,1	30,9
Paul-Hermann Bauder (ab Mai 2013)	9,0	5,7	18,6	8,4	27,6	14,1
	40,5	40,5	55,8	40,2	96,3	80,7

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.065 TEUR (970) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Ruhegehalt von 8 TEUR (8) gezahlt.

Per 31. Dezember 2014 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands 1.439.314 Aktien (1.759.314). Ein Aufsichtsratsmitglied besitzt 395 (395) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Offenlegung

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, ist verpflichtet dies unserer Gesellschaft nach

§ 21 WpHG mitzuteilen. Der Uzin Utz AG obliegt es diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG zu veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.503.032 Stammaktien, entsprechend 35,21% der Stimmrechte.
 - Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 1.312.838 Stammaktien, entsprechend 26,03% der Stimmrechte.
 - Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 745.370 Stammaktien, entsprechend 17,46% der Stimmrechte.
 - Henderson Global Investors, London, hält 149.089 Stammaktien, entsprechend 2,955% der Stimmrechte.
- Am 18. Dezember 2014 hat die Uzin Utz AG folgende Mitteilung nach §26 WpHG veröffentlicht:

1. Frau Amelie Klußmann, Indien, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Amelie Klußmann angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 48.250 (0,96%) direkt hält und ihr 1.854.064 Stimmrechte (36,75%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.
2. Herr Julian Utz, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Julian Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 87.000 (1,72%) direkt hält und ihm 1.815.314 Stimmrechte (35,99%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.
3. Herr Philipp Utz, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Philipp Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 7.750 (0,15%) direkt hält und ihm 1.894.564 Stimmrechte (37,56%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.

Dividendenvorschlag

Honorar für die Abschlussprüfung

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2014 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers verteilt sich auf die folgenden erbrachten Leistungen:

Honorar (in TEUR)	2014	2013
Jahresabschlussprüfung	114	115
Andere Bestätigungsleistungen	1	2
Steuerberatung	0	0
Sonstige Leistungen	4	9

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2015 erfolgte die Verlagerung der Maschinensparte WOLFF aus der Uzin Utz AG, um sie mit der WOLFF GmbH & Co. KG, Ilsfeld, rechtlich zusammenzuführen. Mit der lokalen Bündelung der Aktivitäten der Maschinensparte des Uzin Utz Konzerns soll die Schlagkraft erhöht und die Weichen für langfristiges und nachhaltiges Wachstum gestellt werden. Voraussichtlich wird dies keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzern haben.

Zum 12. Januar 2015 wurde die norwegische Tochtergesellschaft Løkken AS in die Uzin Utz Group Norge AS umfirmiert.

Dr. H. Werner Utz, Vorstandsvorsitzender der Uzin Utz AG, wird zum Ende des Jahres 2015 seine Funktion als Vorstandsvorsitzender abgeben und beabsichtigt im Laufe des Jahres 2016 in den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG zu wechseln. Thomas Müllerschön, Mitglied des Vorstands und verantwortlich für die Ressorts Finanzen, Vertrieb und Personal, übernimmt ab 1. Januar 2016 den Vorsitz der Unternehmensgruppe. Neu in den Vorstand berufen werden ab 1. Januar 2016 Beat Ludin und Heinz Leibundgut. Beide sind bereits in der Unternehmensgruppe tätig.

Weitere Aussagen über die finanziellen Auswirkungen der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag können nicht getroffen werden.

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 20.574.527,83 EUR (15.765.285,21) aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 8.840.236,22 EUR (4.905.114,01) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrags in Höhe von 11.734.291,61 EUR (10.860.171,20) ein Bilanzgewinn von 20.574.527,83 EUR (15.765.285,21).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 20.574.527,83 EUR (15.765.285,21) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR (0,80) je Stückaktie insgesamt 4.539.887,10 EUR (4.035.455,20) auf das Grundkapital von 15.132.957,00 EUR (15.132.957,00).

Die Differenz von 16.034.640,73 EUR (11.729.830,01) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 12. März 2015

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ulm, den 12. März 2015
Der Vorstand

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm Konzern-Bestätigungsvermerk 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist, nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist, abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist, vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist, überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist. Wir sind der

Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Muttergesellschaft zusammengefasst ist, steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. März 2015

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Armin Weber
Wirtschaftsprüfer

Peter-Jürgen Hickmann
Wirtschaftsprüfer



Abschluss der Uzin Utz AG für das Geschäftsjahr 2014

Uzin Utz AG-Abschluss	Gewinn- und Verlustrechnung	125
	Bilanz	126
Uzin Utz AG-Anhang	Anlagenspiegel	128
	Rechnungslegung	129
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	130
	Erläuterungen zur Bilanz	131
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	136
	Sonstige Angaben	137
Dividendenvorschlag		139

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm
Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	2014	2014	2013	Erläuterungen siehe
1. Umsatzerlöse		134.088	126.598	S. 136
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		529	-869	
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.788	3.119	
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		69.344	65.625	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	27.120		24.668	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.505		4.129	
		31.624	28.797	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.268	2.784	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.089	26.819	S. 136
8. Erträge aus Beteiligungen		3.703	2.161	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		240	186	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85	159	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		889	1.010	
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.218	6.320	
13. Außerordentliches Ergebnis		0	0	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.300	1.170	
14. Sonstige Steuern		78	244	
15. Jahresüberschuss		8.840	4.905	S. 133

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm
AG Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013	Erläuterungen siehe
A. Anlagevermögen			S. 128/131
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	832	844	
	832	844	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	17.189	12.255	
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.267	7.471	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.777	5.706	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.670	2.022	
	31.904	27.455	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.995	38.936	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.551	8.510	
3. Beteiligungen	755	755	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	178	151	
	52.479	48.351	
	85.215	76.650	
B. Umlaufvermögen			S. 131
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.631	4.601	
2. Unfertige Leistungen	310	146	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.749	7.946	
	13.690	12.693	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.071	6.721	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.728	8.264	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.251	2.567	
	17.050	17.553	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	282	185	
	31.023	30.430	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	447	310	
	116.685	107.390	

Passiva (in TEUR)	31.12.2014		31.12.2013	Erläuterungen siehe
A. Eigenkapital				S. 131 f.
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.133		15.133	
2. Nennbetrag eigener Anteile	-17		-17	
		15.116	15.116	
II. Kapitalrücklagen		23.743	23.743	
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	9.409		9.409	
		9.409	9.409	
IV. Gewinnvortrag		11.734	10.860	
V. Jahresüberschuss		8.840	4.905	
		68.843	64.034	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	821		815	
2. Steuerrückstellungen	949		61	
3. Sonstige Rückstellungen	2.507		2.683	S. 133
		4.277	3.560	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.283		31.932	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.202		3.423	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.448		1.418	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.432		2.885	S. 134
		43.365	39.658	
D. Passive latente Steuern		199	138	S. 135
		116.685	107.390	

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm, AG-Anhang

Anlagenspiegel 2014

Anlagenspiegel (in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Nettowert	
	Vortrag	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	End- bestand	Vortrag	Zuschrei- bungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgang	End- bestand	aktuell	Vortrag
A. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.777	230	313	87	5.233	3.933	0	555	0	87	4.401	832	844
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.610	0	0	0	5.610	5.610	0	0	0	0	5.610	0	0
	10.386	230	313	87	10.842	9.542	0	555	0	87	10.011	832	844
B. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.921	5.102	516	0	27.539	9.666	0	684	0	0	10.349	17.189	12.255
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.743	588	14	81	21.264	13.271	0	805	0	80	13.997	7.267	7.471
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.580	629	660	903	17.965	12.201	0	1.004	0	862	12.343	5.622	5.379
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.262	53	0	17	1.299	935	0	220	0	11	1.144	155	327
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.022	1.151	-1.503	0	1.670	0	0	0	0	0	0	1.670	2.022
	63.528	7.523	-313	1.000	69.737	36.073	0	2.713	0	953	37.833	31.904	27.455
C. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.367	5.084	0	24	44.427	431	0	0	0	0	431	43.995	38.936
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.510	0	0	959	7.551	0	0	0	0	0	0	7.551	8.510
3. Übrige Beteiligungen	755	0	0	0	755	0	0	0	0	0	0	755	755
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	151	105	0	78	178	0	0	0	0	0	0	178	151
	48.783	5.189	0	1.061	52.910	431	0	0	0	0	431	52.479	48.351
	122.697	12.942	0	2.148	133.490	46.046	0	3.268	0	1.039	48.275	85.215	76.650

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss 2014 der Uzin Utz AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes erstellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Jahresabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren. Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In den Herstellungskosten sind, soweit zulässig, Fremdkapitalzinsen gem. § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB enthalten.

Die **Abschreibungen** wurden bei Gebäuden über eine Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren angesetzt. Bei technischen Anlagen und Maschinen, anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Nutzungsdauer 1 bis 15 Jahre. Bei beweglichem Anlagevermögen wurde einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Einordnung von Darlehen an verbundene Unternehmen in den Bereich der Finanzanlagen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Rückzahlungszeitraum.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt verrechenbaren Kosten auch die gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB zulässigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie die durch die Fertigung verursachten Abschreibungen einbezogen. Soweit Bestandsrisiken vorlagen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergaben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden. Das strenge Niederstwertprinzip ist beachtet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurden erkennbare Einzelrisiken berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen. Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurden zum Teil Warenkreditversicherungen mit geschäftsüblichen Selbstgehalten abgeschlossen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **eigenen Anteile** wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB mit dem rechnerischen Wert vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, wurden gem. § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gem. § 268 Abs. 2 HGB ergibt sich aus dem dargestellten Anlagenspiegel. Die Beträge in der Spalte „Zugang“ der Abschreibungen entsprechen den Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Anhangs und wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch Kapitalerhöhungen bei verschiedenen Tochtergesellschaften erhöht. Dies betrifft die Beteiligungen an der Loekken AS, der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd, der Uzin Utz Magyarorszag Kft und der Utz Inc.

Zum 31.03.2014 ist bei der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, an der die Uzin Utz AG mit 94% beteiligt war, der Komplementär ausgeschieden. Das Vermögen der BIL ist dadurch auf die Uzin Utz AG als einzigem verbliebenen Gesellschafter angewachsen.

Die Hermann Frank GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr ihre Firmierung in WOLFF GmbH & Co. KG geändert und anschließend ihren Sitz von Vaihingen/Enz nach Ilsfeld verlagert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen dem Anlagevermögen zugeordnete Ausleihungen mit mittel- bis langfristigen Tilgungszeiträumen in Höhe von 7.551 TEUR (8.510).

Beteiligungen

Der Beteiligungsbesitz ergibt sich aus der im Konzernanhang enthaltenen Darstellung des Anteilsbesitzes (S. 117)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	22	13
Sonstige Vermögensgegenstände	229	336

Außerdem bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.728 TEUR (8.264), hiervon sind 7.258 TEUR (6.777) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

Rechnungsabgrenzungsposten (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	447	310

Bei aufgenommenen Darlehen wurden zum Teil Disagien einbehalten. Nach § 250 Abs. 3 HGB wurden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst werden. Der dafür am 31. Dezember 2014 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesene Betrag beträgt 15 TEUR (35).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AG zum 31. Dezember 2014 beträgt 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt, die mit einem anteiligen Betrag von 3 Euro am Grundkapital beteiligt sind.

Vom Grundkapital wird der rechnerische Wert der eigenen Aktien i. H. v. 17 TEUR abgesetzt.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3 je Aktie, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt, festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt
- Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10,0% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen und nur in Übereinstimmung mit § 71 AktG ausgeübt werden.

Der Rückkauf der eigenen Aktien dient u. a. dem Zweck der Veräußerung an Dritte oder zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen. Daneben ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 5.577 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 0,11% = 17 TEUR.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 keine eigenen Aktien erworben. Die Erwerbszeiträume und Erwerbspreise der im Bestand gehaltenen eigenen Aktien stellen sich wie folgt dar:

Aktienrückkauf	Anzahl der Aktien	Durchschnittskurs EUR
November 2004	1.439	14,68
Januar 2009	361	15,07
Februar 2009	255	14,89
März 2009	303	14,54
April 2009	74	15,32
Mai 2009	270	15,67
Juni 2009	134	15,93
Juli 2009	451	16,84
August 2009	612	17,11
September 2009	593	16,90
Oktober 2009	495	16,77
November 2009	590	16,86
Summe	5.577	

Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wird nach § 272 Abs. 1a HGB offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen in der Gesellschaft ergeben sich gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus dem bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgeld in Höhe von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR. Zudem sind unter den Kapitalrücklagen die Aufgelder aus der in 2011 erfolgten Kapitalerhöhung in Höhe von 13.193 TEUR sowie ein Erlös aus der Hingabe von eigenen Aktien in Höhe von 54 TEUR erfasst. Die Kapitalrücklage beträgt somit 23.743 TEUR (23.743).

Gewinnrücklagen

Bei der Gesellschaft war eine Dotierung der gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG wegen der nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildeten Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Die anderen Gewinnrücklagen der Uzin Utz AG betragen unverändert zum Vorjahr 9.409 TEUR.

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn der Uzin Utz AG

Der Bilanzgewinn der Uzin Utz AG hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Jahresüberschuss 31.12.	8.840	4.905
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.734	10.860
Stand Bilanzgewinn 31.12.	20.575	15.765

Rückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Berechnung wurden die Heubeck-Sterbetafeln 2005G sowie ein Rechnungszins von 4,53% (4,88) zu grunde gelegt. Gehaltstrends wurden mit 0% berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung beträgt 921 TEUR (918); der Zeitwert der verrechneten Aktivwerte beträgt 100 TEUR (103).

Die sonstigen Rückstellungen des Personalbereichs betreffen im Wesentlichen Prämien und Tantiemen, Urlaubslöhne und -gehälter, Gleitzeitguthaben und pensionsähnliche Verpflichtungen. Für die Verpflichtung aus dem Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie besteht eine Deckungszusage durch eine Versicherungsgesellschaft in gleicher Höhe (1.258 TEUR; Vj. 886 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altlasten, Garantieleistungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Rückstellungen für drohende Verluste und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Beratungsleistungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst. Die hieraus entstandenen Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge sind gesondert im Anhang erläutert.

Rückstellungen (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Rückstellungen für Pensionen	821	815
Steuerrückstellungen	949	61
Sonstige Rückstellungen		
des Personalbereichs	1.327	1.021
aus Garantie- und Kulanzleistungen	475	465
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	706	1.197
	4.277	3.560

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.283
davon durch Grundpfandrechte gesichert	24.455	16.148

Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten beinhalten zwei Nachrangkapitaltranchen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 3,1 Mio. EUR (4,7), die als mezzanisches Kapital zu betrachten sind.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen die folgenden kumulierten Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen zum Bilanzstichtag:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.178	1.470
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	608	498
Restlaufzeit > 5 Jahre (jährlich)	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	197	125
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	514	298
Restlaufzeit > 5 Jahre (jährlich)	48	87

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt (in TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.374	1.595
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.121	797
Restlaufzeit > 5 Jahre (jährlich)	48	87

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten hauptsächlich Miet- und Leasingverträge über PKW, Büromaschinen sowie Büro- und Lagergebäude.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Gegenüber Kreditinstituten	35.283	31.932	13.187	13.064	13.497	12.758	8.598	6.111
Aus Lieferungen und Leistungen	3.202	3.423	3.202	3.423	0	0	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	1.448	1.418	1.448	1.418	0	0	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.448	1.418	1.448	1.418	0	0	0	0
Sonstige	3.432	2.885	3.432	2.885	0	0	0	0
davon aus Steuern	778	631	778	631	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	1	0	0	0	0	0

Die Uzin Utz AG hat sich für den Abschluss von außerbilanziellen Geschäften aus wirtschaftlichen, steuerlichen und bilanzpolitischen Gründen entschieden. Aus den Leasing- und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der Verpflichtung zur Abnahme der geleasteten Vermögensgegenstände im Falle der Andienung. Die Leasing- und Mietverträge wurden geschlossen, um sich vorteilhaftere Finanzierungsbedingungen im Vergleich zu anderen Fremdfinanzierungsformen zu sichern.

Ein bis zum 31. März 2014 geleastes Objekt (Hochregallager) hat die Uzin Utz AG am Ende der Leasinglaufzeit erworben. Der vereinbarte Kaufpreis betrug 3.293 TEUR und entsprach dem Restbuchwert.

Aus begonnenen Investitionsvorhaben bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 777 TEUR (641).

Mit Lieferanten wurden Rahmenverträge abgeschlossen, um günstige Bezugspreise für die Zukunft zu sichern. Aus diesen Verträgen bestehen Verpflichtungen für das Jahr 2015 in Höhe von 2.435 TEUR (2.284) und für die Jahre 2016 – 2018 in Höhe von 26 TEUR (132).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverpflichtungen aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften in Höhe von 15.719 TEUR (10.857).

Die Uzin Utz AG ist für Tochtergesellschaften Verpflichtungen aus Patronatserklärungen und Garantien in Höhe von 9.078 TEUR (6.215) eingegangen.

Alle Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen wurden für Tochtergesellschaften abgegeben, deren Jahresabschlüsse vollständig in den Konzernabschluss der Uzin Utz AG aufgenommen werden. Die finanziellen Verhältnisse sind vollständig offengelegt. Aufgrund der Erfahrungen und aus der aktuellen Entwicklung und Planung der Tochterunternehmen ist mit einer Inanspruchnahme derzeit nicht zu rechnen.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Für ein in 2010 aufgenommenes variabel verzinsliches Darlehen wurde bereits in 2008 ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Für einen Nominalwert von 5 Mio. EUR wurde ein Zinssatz von 4,92 % p. a. abgesichert. Bewertet nach der „mark-to-market-Methode“ ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein negativer beizulegender Zeitwert in Höhe von 46 TEUR (113). Für diesen Betrag wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet und bei den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der aktuelle Nominalwert beträgt 1.071 TEUR (1.786).

In 2014 wurde ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Hierfür wurde ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Der Nominalwert betrug 10 Mio. EUR, der Zinssatz 0,8975% p. a. Bewertet nach der „mark-to-market-Methode“ beträgt der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2014 243 TEUR (0). Der aktuelle Nominalwert beträgt 9.500 TEUR. Darlehen und Zinssicherungsgeschäft bilden eine Bewertungseinheit gem § 254 HGB, eine Drohverlustrückstellung wurde deshalb nicht gebildet. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge des Sicherungsgeschäfts betragen 74 TEUR (0).

Zum 31. Dezember 2014 bestehen Devisentermingeschäfte und andere strukturierte Währungsgeschäfte in Höhe von 3.017 TEUR (4.310). Diese haben einen Marktwert in Höhe von -1 TEUR (-64). In den sonstigen Rückstellungen ist auch hierfür eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden auf Differenzen bei den Bilanzpositionen zu Beteiligungen, Grundstücken und Gebäuden sowie zu Rückstellungen für Betriebsjubiläen, Pensionsverpflichtungen und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Der Berechnung wurde ein Gewerbesteuersatz von 12,6% und ein Körperschaftsteuersatz von 15,0% nebst 5,5% Solidaritätszuschlag zugrunde gelegt. Der zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Betrag von 199 TEUR (138) setzt sich zusammen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 194 TEUR (266) und aus passiven latenten Steuern in Höhe von 393 TEUR (404).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen (in TEUR)	2014	2013
Eigenerzeugnisse	109.764	103.371
Handelswaren	24.324	23.227
	134.088	126.598

Umsatzerlöse Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten (in TEUR)	2014	2013
Deutschland	86.018	83.367
Restliches West-Europa	25.592	22.566
Südeuropa	1.907	1.679
Osteuropa	9.007	8.717
Nordeuropa	6.010	5.038
Asien	664	579
Amerika	4.094	4.046
Rest	796	607
	134.088	126.598

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus Weiterberechnungen diverser Aufwendungen (rund 871 TEUR; Vj. 708 TEUR), Erträge aus Versicherungsleistungen (rund 385 TEUR; Vj. 423 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (rund 157 TEUR; Vj. 186 TEUR), Patent- und Lizenznahmen (rund 66 TEUR; Vj. 77 TEUR), Erträge aus der Förderung von Altersteilzeitverträgen (rund 26 TEUR; Vj. 60 TEUR) sowie Erträge aus Währungsumrechnung (rund 709 TEUR; Vj. 449 TEUR). Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Periodenfremde Erträge beliefen sich in 2014 auf insgesamt 157 TEUR (186). Diese betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Vertriebs- und Werbekosten (rund 12.992 TEUR; Vj. 13.981 TEUR), Betriebskosten (rund 6.161 TEUR; Vj. 6.836 TEUR) sowie Verwaltungskosten (rund 1.765 TEUR; Vj. 2.615 TEUR).

In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 497 (443) enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen beliefen sich in 2014 auf insgesamt 180 TEUR (444). Diese betreffen ausschließlich Gewährleistungsaufwendungen.

Personalaufwand (in TEUR)	2014	2013
Personalaufwand gesamt	31.624	28.797
davon für Altersversorgung	0	0

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (in TEUR)	2014	2013
Insgesamt	240	186
davon von verbundenen Unternehmen	240	186

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (in TEUR)	2014	2013
Insgesamt	85	159
davon von verbundenen Unternehmen	8	31
davon aus Abzinsung	0	0

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (in TEUR)	2014	2013
Insgesamt	889	1.010
davon an verbundene Unternehmen	4	1
davon aus Abzinsung	40	48

Angaben über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen nach § 285 Nr. 21 HGB

Mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden in 2014 Geschäfte in folgendem Umfang getätigt:

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen (in Mio. EUR)	Verkäufe	Bezug von Dienstleistungen
Assoziierte Unternehmen	0	0
Verbundene Unternehmen	7	0

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer ausgewiesen. Außerdem ist unter diesem Posten ein Steueraufwand in Höhe von 61 TEUR (Steuerertrag 129) aus der Anpassung einer latenten Steuerabgrenzung gem. § 274 HGB verrechnet.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Gewerbesteuerersatz von 12,6% und ein Körperschaftsteuersatz von 15,0% (nebst 5,5% Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
Diplom-Kaufmann
89584 Ehingen
Vorsitzender
(Strategie, Marketing, Technischer Produktservice,
Entwicklung und Produkttechnik)

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen
Vorstand Vertrieb und Finanzen
(Vertrieb, Betrieb & Logistik, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Konzernorganisation, Personal, Zentraleinkauf)

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Volksbank Ulm-Biberach eG, Ulm
- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart
- Artiso AG, Blaustein
- Haas GmbH & Co. Beteiligungs KG, Falkenberg
- Farbe, Ausbau & Fassade, München

Thomas Müllerschön:

- seca group gmbh, Hamburg
- Südvers Holding GmbH & Co. KG, Au bei Freiburg

Aufsichtsrat

Dr. Rainer Kögel
Vorsitzender
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Ökonom
Diplomingenieur
47815 Krefeld

Paul-Hermann Bauder
Geschäftsführender Gesellschafter der
Paul Bauder GmbH & Co. KG
70499 Stuttgart

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31.12.2014 folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Dr. Rainer Kögel:

- Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co KG / Peri GmbH, Weißenhorn, Mitglied des Beirats
- Tessner Holding KG, Goslar, Mitglied des Beirats
- Telegärtner Holding GmbH, Steinenbronn, Vorsitzender des Beirats
- Brand Holding GmbH & Co. KG / Schroer + Brand Beteiligungs GmbH, Anröchte, Mitglied des Beirats
- Controlware Holding GmbH, Dietzenbach, Mitglied des Beirats
- braun-steine GmbH, Amstetten, Vorsitz des Beirats
- Scherr + Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats
- SAS Sideo, Vermondans, Frankreich, Vorsitz des Beirats
- Schrader Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg, Vorsitz des Beirats

Frank-Werner Dreisörner:

- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen, Mitglied des Beirats
- HDI Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover (Region West), Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt (Beirat West, Düsseldorf), Mitglied des Beirats
- Schollglas GmbH, Barsinghausen, Mitglied des Beirats

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

Die Vergütung des Vorstands der AG im Geschäftsjahr 2014 betrug 1.442 TEUR (1.412), davon fix 661 TEUR (658), erfolgsabhängig 781 TEUR (754).

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Mai 2011 unterbleiben die im Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz verlangten Angaben. Dieser Beschluss gilt bis zum 31. Dezember 2015.

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhielt der Aufsichtsrat 96 TEUR (81) für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014, davon fix 41 TEUR (41), variabel 56 TEUR (40).

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 57 TEUR (89) bezahlt.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 821 TEUR (815) gebildet.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsleitung wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Ruhegehalt in Höhe von 8 TEUR (8) bezahlt.

Per 31. Dezember 2014 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands 1.439.314 (1.759.314) Aktien. Ein Mitglied des Aufsichtsrats besaß 395 (395) Aktien des Unternehmens.

Honorar für die Abschlussprüfung

Über die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss berichtet.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Offenlegung

Der Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nahestehende Personen

Per 31. Dezember 2014 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.439.314 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, muss dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilen. Die Uzin Utz AG muss diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.503.032 Stammaktien, entsprechend 35,21% der Stimmrechte.
- Die Polysshare GmbH, Krefeld, hält 1.312.838 Stammaktien, entsprechend 26,03% der Stimmrechte.
- Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 745.370 Stammaktien, entsprechend 17,46% der Stimmrechte.
- Henderson Global Investors, London, hält 149.089 Stammaktien, entsprechend 2,955% der Stimmrechte

Am 18. Dezember 2014 hat die Uzin Utz AG folgende Mitteilung nach §26 WpHG veröffentlicht:

1. Frau Amelie Klußmann, Indien, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Amelie Klußmann angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 48.250 (0,96%) direkt hält und ihr 1.854.064 Stimmrechte (36,75%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.
2. Herr Julian Utz, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Julian Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 87.000 (1,72%) direkt hält und ihm 1.815.314 Stimmrechte (35,99%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.
3. Herr Philipp Utz, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten hat und zu diesem Tag 37,71% (1.902.314 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Philipp Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 7.750 (0,15%) direkt hält und ihm 1.894.564 Stimmrechte (37,56%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz AG jeweils 3% oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Herr Dr. Heinz-Werner Utz.

Sonstiges

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

Die Anzahl der Mitarbeiter in der AG betrug im Durchschnitt 451 (428) und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr leicht. Zusätzlich wurde 25 (27) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Die AG wurde auch in 2014 wieder als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb durch die IHK Ulm sowie vom Arbeitgeberverband Chemie für „besondere Ausbildungsleistungen“ ausgezeichnet. Auch zukünftig wird die AG Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen und damit die gesellschaftspolitische Aufgabe wahrnehmen, jungen Menschen durch eine Ausbildung Zukunftsperspektiven zu bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Betriebsbereiche:

Mitarbeiter (Durchschnitt)	2014	2013
Verwaltung	70	69
Vertrieb	174	154
Produktion	136	135
Forschung und Entwicklung (inkl. anteilig Mitarbeiter der Anwendungstechnik)	71	70
Summe	451	428
Auszubildende	25	27

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde nicht wie in den Vorjahren nach Vollzeitäquivalenten sondern nach Köpfen berechnet, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Jahresabschluss der AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 20.575 TEUR aus, der sich aus Jahresüberschuss und Gewinnvortrag zusammensetzt. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Dividendenvorschlag

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 20.574.527,83 EUR (15.765.285,21) aus. Der Vorstand bitet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 8.840.236,22 EUR (4.905.114,01) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 11.734.291,61 EUR (10.860.171,20) ein Bilanzgewinn von 20.574.527,83 EUR (15.765.285,21).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 20.574.527,83 EUR (15.765.285,21) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR (0,80) je Stückaktie (insgesamt 4.539.887,10 EUR, Vj. 4.035.455,20) auf das Grundkapital von 15.132.957,00 EUR (15.132.957,00).

Die Differenz von 16.034.640,73 EUR (11.729.830,01) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 12. März 2015

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ulm, den 12. März 2015
Der Vorstand

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm AG-Bestätigungsvermerk 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Uzin Utz AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. März 2015

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Armin Weber
Wirtschaftsprüfer

Peter-Jürgen Hickmann
Wirtschaftsprüfer

Besuchen Sie uns
im Internet:
www.uzin-utz.de

Investor Relations Internet Service

Der elektronische Geschäftsbericht (als PDF-Datei) ist das Gegenstück zur gedruckten Ausgabe.

Er kann online im Internet unter www.uzin-utz.de, Rubrik »Investor Relations« abgerufen werden.

Impressum

Herausgeber

Uzin Utz Aktiengesellschaft
D-89079 Ulm
Investor Relations

Konzeption

Uzin Utz Aktiengesellschaft
büro ballweg, ulm

Gestaltung

büro ballweg, ulm

Fotografie

Hans-Christian Schink, Berlin

Porträtfotografie

herrfichtner, Offenburg
Foto Frenzel, Ulm

Text

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Sympra GmbH, Stuttgart

Druck

Süddeutsche Verlagsgesellschaft, Ulm

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Redaktionelle Versehen, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.



2014

Uzin Utz AG

Dieselstraße 3
D-89079 Ulm

Telefon +49 (0)731 4097-0
Telefax +49 (0)731 4097-110

www.uzin-utz.de

Hans-Christian Schink

1961 in Erfurt geboren, lebt in Berlin
1986–1991 Studium der Fotografie und 1993 Meisterschülerabschluss an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Seit 1991 Einzelausstellungen:

u. a.: Museum Küppersmühle Duisburg, Neues Museum Weimar (2011), Landesgalerie Linz (2010), Museo de Bellas Artes Córdoba, Argentinien (2008), Kunsthalle Erfurt (2005), Martin Gropius Bau Berlin (2004); zahlreiche nationale und internationale Ausstellungsbeteiligungen

Diverse Preise und Stipendien:

u. a.: Villa Massimo (2014), LEAD Award Gold, Stiftung Kunstfonds (2013), Villa Kamogawa Kyoto (2012), ING Real Photography Award (2008), Villa Aurora Los Angeles (2002)

Monografische Publikationen:

u. a.: Tohoku (2013), Fläming (2012), Hans-Christian Schink (2011), 1h (2010), Verkehrsprojekte (2004), LA (2004)

